



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 13 Dicke Bretter im Gesundheitswesen _ Interview mit den Kammerpräsidenten
- 17 Ärztekammerbeiträge bis 1. März entrichten _ Beitragsveranlagung
- 19 Ärztekammern prüfen fachsprachliche Qualifikation _ Neue Aufgabe
- 56 Kein Boulevardtheater _ CIRS-NRW-Fall des 4. Quartals 2013
- 57 Ausbildungssituation für MFA noch stabil _ Sinkende Schülerzahlen prognostiziert



»Der Job als Arbeitsmediziner ist unglaublich abwechslungsreich und spannend. Ich erhalte Einblick in Unternehmen jeder Größe und Branche. Eine vielseitige und fachlich anspruchsvolle Arbeit, die ich jedem Mediziner empfehlen kann.«

Jens Zorn, Facharzt für Arbeitsmedizin,
B·A·D-Zentrale

Die B·A·D GmbH betreut mit mehr als 2.800 Experten europaweit 250.000 Betriebe mit 4 Millionen Beschäftigten in den verschiedenen Bereichen der Gesundheitsvorsorge und der Arbeitssicherheit. Allein in Deutschland betreiben wir 200 Gesundheitszentren. Damit gehören wir mit unseren Tochtergesellschaften zu den größten europäischen Anbietern von Präventionsdienstleistungen. Unsere Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Kapital, denn ohne sie wären wir nicht so erfolgreich! Gehören Sie bald auch zu uns?



Arbeits-/Betriebsmediziner (m/w) oder Ärzte in Weiterbildung (m/w) im Fachgebiet Arbeitsmedizin

Bochum | Dortmund | Essen | Gelsenkirchen | Münster – Voll- oder Teilzeit

Kennziffer WÄB

Unser Angebot:

- Zukunftssichere Beschäftigung in einem modernen Dienstleistungsunternehmen
- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Leistungsbezogene Vergütung
- Betriebliche Altersvorsorge
- Strukturierte Einarbeitung sowie finanzierte Weiterbildungsmaßnahmen
- Innerbetriebliches Gesundheitsmanagement
- Kooperation mit dem AWO Elternservice
- Car-Rent-Sharing-Modell

Ihre Aufgaben:

- Arbeitsmedizinische Betreuung von Kunden unterschiedlichster Branchen in unseren Arbeitsmedizinischen Zentren und im Außendienst
- Umsetzung der in § 3 ASiG festgelegten Aufgaben eines Betriebsarztes und Beratung zu vielfältigen arbeitsmedizinischen Themen

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der o. g. Kennziffer, gerne auch per E-Mail. Für Ihre Fragen stehen wir gerne telefonisch zur Verfügung.

B·A·D GmbH – Personalentwicklung/-gewinnung
Linda Cotta, Tel. 0228/40072-339
Herbert-Rabius-Straße 1, 53225 Bonn
bewerbung@bad-gmbh.de, www.bad-gmbh.de/karriere

- Mitwirkung bei der Gestaltung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen
- Schulungen zu verschiedenen Themen der Prävention
- Reisemedizinische Beratung
- Arbeitsmedizinische Begutachtung
- Unterstützung des Vertriebs in der Akquisition von Kunden

Ihr Profil:

- Facharzt für Arbeitsmedizin, Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin oder mindestens eine zweijährige Tätigkeit in der Inneren Medizin/Allgemeinmedizin mit der Bereitschaft zur Weiterbildung zum Facharzt für Arbeitsmedizin
- Hohe Beratungskompetenz sowie verbindliches und professionelles Auftreten bei Kunden und Probanden
- Organisations- und Kommunikationsstärke
- Teamfähigkeit in einem interdisziplinären Team



BUNT!
Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

Fragen? IVD GmbH & Co. KG · Verlagsservice: Elke Adick · Telefon: 05451 933-450 · Telefax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de · Internet: www.ivd.de/verlag

IVD
GmbH & Co. KG

Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-450
Fax 05451 933-195
verlag@ivd.de
www.ivd.de/verlag

Mit Ihrer Anzeige im **Westfälischen Ärzteblatt** erreichen Sie alle Mitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe – ob Fortbildungsankündigungen oder kostengünstige Anzeigen. Bei uns werden sie garantiert gesehen!



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Dmitry Naumov/shutterstock.com



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

Angriffslustig, aber fair

Hermann Gröhe positioniert sich als neuer Bundesgesundheitsminister

Angriffslustig kann ich schon sein, aber fair soll's zugehen." Es ist bereits einige Jahre her, dass Hermann Gröhe sich mit diesen Worten als damals neuer CDU-Generalsekretär selbst charakterisierte. Biss und Fairness sind auch für sein neues Amt nicht die schlechtesten Voraussetzungen – als Gesundheitsminister der Großen Koalition war Hermann Gröhe eine echte Überraschungs-Besetzung, als Angela Merkel im Dezember ihr Kabinett vorstellte.

Mittlerweile lebt sich der „Neue“ ein und hat mit seinen Äußerungen zur Sterbehilfe bereits erste klare Positionen bezogen, die aus Sicht der Ärzteschaft nur zu begrüßen sind. Auch das Thema „Qualität im Gesundheitswesen“ scheint dem Minister ein besonderes Anliegen zu sein. Die ersten Äußerungen im Kontakt mit der Ärzteschaft machen Hoffnung, dass der Umgang mit Hermann Gröhe ein fairer und konstruktiver werden kann: Der Minister betont, dass er die Freiberuflichkeit, die wichtige Grundlage des Arztberufs, hoch schätzt und dass er bei der Weiterentwicklung des Gesundheitswesens auch mit der ärztlichen Selbstverwaltung zusammenarbeiten will.

Die gesundheitspolitische Agenda der Großen Koalition, wie sie im Koalitionsvertrag niedergelegt ist, trägt zunächst noch die Handschrift der Verhandlungsführer Jens Spahn und Prof. Karl Lauterbach. Hermann Gröhe wird sie um viele Aufgaben ergänzen müssen, die keinen Eingang in das Koalitionspapier gefunden haben, die aber trotzdem gelöst werden müssen.

Vor der Bundestagswahl hat die westfälisch-lippische Ärzteschaft „Prüfsteine“ formuliert, die nach wie vor Gültigkeit haben: Der Erhalt eines dualen Versicherungssystems gehört genauso dazu wie die primäre Ausrichtung des Gesundheitswesens an den Bedürfnissen der Patienten statt an marktwirtschaftlichen Erfordernissen. Die Ärzteschaft wird ein Auge darauf haben, welche Antworten der Bundesgesundheitsminister auf diese drängenden Fragen gibt. Auch Themen wie die Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte sind nicht vergessen.

Dass Hermann Gröhe als Jurist im Gesundheitsressort bislang eher „fachfremd“ ist, muss zunächst einmal kein Nachteil sein. Es verringert sogar die Wahrscheinlichkeit, dass der neue Minister ledig-



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

lich vorgefertigte Ideen und Konzepte abarbeitet. Ein großes Plus für die Berliner Gesundheitspolitik kann vielmehr Gröhés Bereitschaft werden, auf die Akteure des Gesundheitswesens zuzugehen, ihnen zuzuhören und Bedürfnisse und Vorschläge ernst zu nehmen. Mit überstürztem Aktionismus Staub aufzuwirbeln, täte dem Gesundheitswesen nicht gut – es braucht in vielen Bereichen dringend „gestalterische Ruhe“, um die anstehenden Herausforderungen anzugehen.

Von westfälischer Warte betrachtet, ist ein Nordrhein-Westfale im Amt des Bundesgesundheitsministers per se eine sympathische Besetzung. Hermann Gröhe ist offen für Gespräche und hat auch an der Spree seinen niederrheinischen Humor nicht vergessen, das wird die Zusammenarbeit mit ihm erleichtern. Zu begrüßen ist jedoch auch eine Personalentscheidung, die einen erfahrenen Fachmann aus der NRW-Landespolitik in ein wichtiges Berliner Amt berufen hat: Karl-Josef Laumann, bis 2010 Gesundheitsminister in Düsseldorf, ist der neue Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten sowie Bevollmächtigter für Pflege – auch er hat sich in der Vergangenheit als fairer Partner in der Gesundheitspolitik erwiesen.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 13 **Dicke Bretter im Gesundheitswesen**
Interview mit den Kammerpräsidenten

KAMMER AKTIV

- 17 **Ärztkeamberbeiträge bis zum 1. März entrichten**
Beitragsveranlagung
- 19 **Ärztkeammern prüfen fachsprachliche Qualifikation**
Neue Aufgabe für die ärztliche Selbstverwaltung
- 22 **Tagesbetreuung für Krankenhauspatienten mit Demenz**
Serie „Stichwort: Demenz“
- 57 **Ausbildungssituation für MFA bleibt noch stabil**
Prognose sagt sinkende Schülerzahlen voraus

FORTBILDUNG

- 50 **Akupunktur-Weiterbildungskurse unter neuer Leitung**
200-Stunden-Curriculum in Hattingen-Blankenstein
- 52 **Osteopathische Verfahren**
Strukturierte curriculäre Fortbildung für Ärzte mit Zusatz-
Weiterbildung „Manuelle Medizin“ oder „Chirotherapie“

PATIENTENSICHERHEIT

- 56 **Kein Boulevardtheater**
CIRS-NRW Fall des 4. Quartals 2013

VARIA

- 54 **In der Erziehungspause das Ziel im Auge behalten**
Erfolgreiche Weiterbildung ist auch in Teilzeit möglich

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 24 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**
- 59 **Persönliches**
- 61 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



KRANKENKASSEN-REPORT ZU BEHANDLUNGSFEHLERN IN KLINIKEN

Windhorst empört über „Pranger-Kultur“ der AOK

„Ich dachte, die Zeit des Anprangerns ist seit dem Mittelalter vorbei.“ Mit diesen Worten kritisiert der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), Dr. Theodor Windhorst, den aktuellen AOK-Krankenhausreport, nach dem mehr Menschen im Krankenhaus durch Behandlungsfehler sterben als im Straßenverkehr. „Die behaupteten hunderttausendfachen Behandlungsfehler zeichnen ein Horrorgemälde, das keinesfalls der Realität in den Kliniken in unserem Land entspricht.“ Die Vorwürfe von Pfusch und fehlerhafter Patientenversorgung seien immer wieder „Teil eines beliebten Kesseltreibens gegen die Ärzteschaft“. „Die Patienten sind in unseren Kliniken gut aufgehoben“, sagt Windhorst.

Der Kammerpräsident plädiert für eine transparente Fehlerkultur. „Patientenschutz bedeutet auch, dem Vorwurf eines Behand-

lungsfehlers gewissenhaft und offen nachzugehen. Jeder Fehler ist ein Fehler zu viel und darf sich nicht wiederholen.“ Die Ärzteschaft wolle keine Fehlbehandlungen vertuschen, vielmehr seien festgestellte Fehler auch Anlass dafür, ärztliches Handeln zu verbessern. In diesem Zusammenhang verweist Windhorst auf das von den nordrhein-westfälischen Ärztekammern gemeinsam mit den KVen und der Krankenhausgesellschaft NRW eingeführte landesweite Berichts- und Lernsystem für kritische Ereignisse (CIRS-NRW). „Dieses System bedeutet für uns die Etablierung eines Risikomanagements und die Entwicklung einer Sicherheitskultur im Sinne des Patienten“, so Windhorst. Es wäre wünschenswert, so der Kammerpräsident, wenn sich auch die Krankenkassen zu einer Kultur der Fehleranalyse durchringen könnten und von ihrer „Pranger-Kultur“ abrückten.

Die Zahl der Anträge auf Feststellung eines vermeintlichen Behandlungsfehlers ist bei der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen der ÄKWL nach Kammerangaben in den letzten Jahren relativ konstant. Im Jahre 2012 wurden 1.022 Verfahren mit einer inhaltlichen Entscheidung abgeschlossen. In jedem dieser Verfahren wurden zwei ärztliche Gutachten eingeholt, die die Grundlage für die Entscheidung bildeten. In 162 (16 Prozent) Fällen wurde von zwei Gutachtern ein Behandlungsfehler mit einem kausal darauf zurückzuführenden Gesundheitsschaden festgestellt. In weiteren 31 (drei Prozent) Fällen wurde zwar ein Behandlungsfehler festgestellt, dieser hatte jedoch nach Ansicht der Gutachterkommission kausal nicht zu einem Schaden geführt. In 829 (81 Prozent) Fällen wurde kein Behandlungsfehler festgestellt.

VORBEUGUNG DES ALKOHOLMISSBRAUCHS ZUR KARNEVALSZEIT

Neuer Leitfaden: Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen

Alkohol ist das Suchtmittel, das bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen am weitesten verbreitet ist. Obwohl der Alkoholkonsum in dieser Altersgruppe insgesamt zurückgegangen ist, stellt das exzessive Rauschtrinken nach wie vor ein ernstzunehmendes Problem dar. Fast jeder zehnte Jugendliche (8 Prozent) im Alter von zwölf bis 17 Jahren weist einen riskanten oder gefährlichen Alkoholkonsum auf. Allein in Nordrhein-Westfalen sind 2012 insgesamt 4.640 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen zwölf und 17 Jahren wegen einer Alkoholvergiftung in eine Klinik eingeliefert und behandelt worden (2.633 männlich/2007 weiblich).

Besonders bei großen Volksfesten wie im Karneval gehört für viele Jugendliche wie für Erwachsene der übermäßige Alkoholkonsum als wichtiger Bestandteil des Feierns einfach dazu. So steigt besonders während des Straßenkarnevals die Zahl der Heranwachsenden, die aufgrund massiver alkoholbedingter Verhaltensstörungen in eine Klinik eingeliefert werden.

Zu Beginn der Karnevalssession hat die Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung bei der Ginko Stiftung für Prävention einen neuen Leitfaden zur Vorbeugung des Alkoholmissbrauchs während der Karnevalszeit herausgegeben. Die Broschüre wurde von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe von Fachleuten verschiedener Institutionen aus Städten der „Rheinschiene“ erarbeitet (Köln, Bornheim, Rheinisch-Bergischer Kreis). Sie dient als Arbeitshilfe zur Vermittlung von Grundlagen für eine nachhaltige und vernetzte Prävention des exzessiven Alkoholkonsums im Rahmen von Brauchtumsveranstaltungen wie dem Karneval. „Durch eine Vernetzung der verschiedenen Arbeitsfelder der Suchtprävention, des Jugendschutzes,



Ärztinnen und Ärzte können den Leitfaden bei der Ginko Stiftung für Prävention anfordern.
Foto: Ginko

des Bildungsbereichs, der Ordnungsbehörden, der Polizei, der örtlichen Karnevalsvereine und weiterer Akteure aus unterschiedlichen Handlungsfeldern sollen die vorhandenen präventiven Aktivitäten während des Karnevals verstärkt und besser abgestimmt werden“, erklärt Dr. Hans-Jürgen Hallmann, Vorstand der ginko Stiftung.

Die Broschüre kann gegen Übernahme der Versandkosten angefordert werden bei: Ginko Stif-

tung für Prävention, Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW, Kaiserstr. 90, 45468 Mülheim a. d. Ruhr, Tel. 0208 30069-31, Fax: 0208 30069-49, E-Mail: j.hallmann@ginko-stiftung.de, www.ginko-stiftung.de.

INFEKTIOLOGIE AKTUELL

Dengue-Fieber kommt immer häufiger zu uns

von Dr. Frank Werner, LZG.NRW

Das Dengue-Fieber ist eine infektiöse Tropenerkrankung, die durch das Denguevirus hervorgerufen wird. Als Überträger dienen Mücken. Das Dengue-Fieber zählt zu den viralen hämorrhagischen Fiebern und wird immer häufiger nach Deutschland importiert.

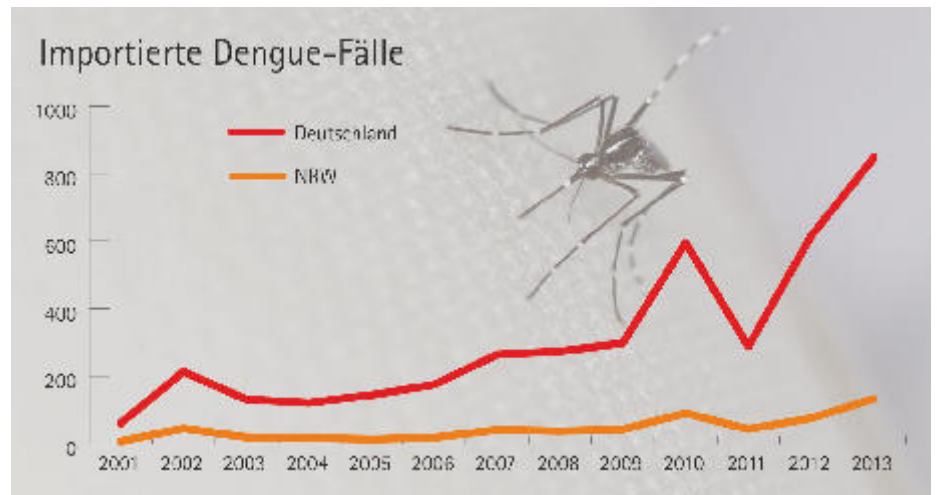
Das Denguevirus, das zur Familie der Flaviviridae gehört, besitzt vier Serotypen (DEN-1 bis DEN-4), die meist in unterschiedlichen Endemiegebieten auftreten und zwischen denen keine Kreuzimmunität besteht.

Das Erregerreservoir bilden der Mensch, Primaten (Affen) und Stechmücken, welche den Erreger übertragen. Eine infizierte Mücke kann das Virus über die Eier an ihre Nachkommen weitergeben. Das ermöglicht dem Dengue-Virus, Trockenperioden oder Kälteperioden auch in gemäßigten Regionen zu überdauern. In tropischen und subtropischen Regionen Zentral- und Südamerikas, Süd- und Südostasiens sowie Afrikas ist das Dengue-Fieber weit verbreitet. Die Verbreitung des Dengue-Fiebers nimmt weltweit zu.

Hauptansteckungsländer sind Thailand, Indien, Indonesien, Philippinen und Brasilien. Mittlerweile könnten, wenn auch deutlich seltener, die Erreger des Dengue-Fiebers auch im südlichen Europa über Mückenstiche in den menschlichen Körper gelangen. 2012 infizierten sich 19 Personen aus Deutschland von September bis November im Rahmen eines Ausbruchs (2000 Fälle) auf der Insel Madeira. Vor September 2012 war dort das Dengue-Virus nicht endemisch, jedoch war bekannt, dass sich die Gelbfiebermücke auf Madeira ausgebreitet hatte. Das Dengue-Fieber wird durch Vektoren wie die Gelbfiebermücke – auch Ägyptische Tigermücke (*Stegomyia aegypti*, auch *Aedes aegypti*) genannt – und die Asiatische Tigermücke (*Stegomyia albopicta*, auch *Aedes albopictus*) übertragen.

Wie das Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin (BNITM) berichtet, wurde auch 2013 die Asiatische Tigermücke wieder im Süden Deutschlands entdeckt. Die nachgewiesenen Mücken waren nicht von Dengueviren befallen.

Die Mücken vermehren sich im stehenden Wasser, wobei schon kleine Pfützen und wasergefüllte Behältnisse (z. B. alte Autoreifen)



ausreichen, um den Larven die notwendige Entwicklungsumgebung zu bieten. Das erleichtert den Mücken die Ausbreitung in Wohngebieten, weshalb sich das Fieber bisher vor allem in den Städten des Tropengürtels ausgebreitet hat.

Nach einer Inkubationszeit von drei bis 14 Tagen – gewöhnlich zwischen vier und sieben Tagen – entwickelt sich meist eine Erkrankung mit Grippe-ähnlichen Symptomen. Die Erkrankung kann sich zu einer milden atypischen Form, zum klassischen Dengue-Fieber oder zu einer schweren komplikationsreichen Verlaufsform, dem Dengue-hämorrhagischen Fieber (DHF), entwickeln.

Über 90 Prozent der Infizierten zeigen lediglich ein leichtes Fieber oder bleiben symptomlos. Zum klassischen Dengue-Fieber zählen hohes Fieber, Schüttelfrost, Schmerzen und Übelkeit. Nach vier bis fünf Krankheitstagen treten zudem ein masernartiges Exanthem

und Lymphknotenschwellungen auf. Die klassische Dengue-Trias besteht aus Fieber, Exanthem und Kopf-, Glieder- oder Gelenkschmerzen.

Das Dengue-hämorrhagische-Fieber tritt vor allem nach einer Zweitinfektion mit einem anderen Serotyp und bei Kindern unter 15 Jahren auf. Es geht zusätzlich mit Blutungen

in verschiedenen Organen einher und kann in seltenen Fällen zu einem Kreislaufversagen mit Schocksymptomatik (Dengue-Schocksyndrom, DSS) führen. Differentialdiagnostisch sollten Malaria, Gelbfieber, Chikungunya-Fieber oder auch andere Viruserkrankungen wie Masern und Influenza ausgeschlossen werden.

Expositionsprophylaxe als vorbeugende Maßnahme senkt das Ansteckungsrisiko. Die individuelle Expositionsprophylaxe sollte wie bei der Malaria aus der konsequenten Anwendung von Repellents und Insektensprays bestehen.

Hierzulande werden immer häufiger Dengue-Fieber Erkrankungen gemeldet, welche alle durch Reisende importiert wurden. Ursache scheint hierfür auch die zunehmende Ausbreitung des Dengue-Fiebers in beliebten Reiseeregionen zu sein. Jährlich werden weltweit etwa 50 Millionen Menschen vom Dengue-Fieber befallen. Im Jahr 2013 wurden Medienberichten zufolge über eine Million Dengue-Fieber-Fälle mit 523 Todesfällen in Brasilien registriert. Bei Reisen zur Fußballweltmeisterschaft nach Brasilien sollte daher auf eine Expositionsprophylaxe geachtet werden. Sollten während der Reise oder nach der Rückkehr grippeähnliche Symptome auftreten, so sollte an die Möglichkeit einer Dengue-Erkrankung gedacht werden.

INFEKTIOLOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter www.lzg.gc.nrw.de.

STARKER RÜCKGANG AUCH IN NORDRHEIN-WESTFALEN

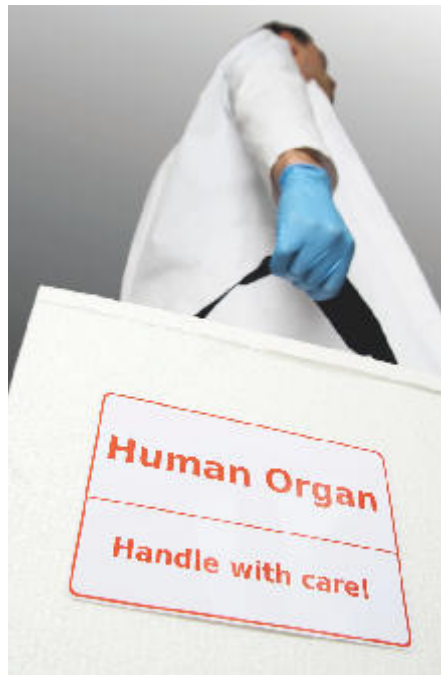
Entwicklung der Organspende-Zahlen ist „erwartungsgemäß erschreckend“

Die von der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) vorgelegten Jahreszahlen für 2013 zur Organspende sind „erwartungsgemäß erschreckend“. Dies erklärt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst. Nach Angabe der DSO hat sich nach dem starken Rückgang der Organspenden 2012 diese dramatische Entwicklung 2013 noch weiter verschärft. Die Zahl der Organspender ist bundesweit um 16,3 Prozent von 1.046 Spendern in 2012 auf lediglich 876 im vergangenen Jahr gesunken. Dies entspricht laut DSO einem Durchschnitt von 10,9 Spendern pro eine Million Einwohner, in 2012 waren es noch 12,8 Spender.

Windhorst verweist auf die Zahlen aus Nordrhein-Westfalen, die diesen „traurigen Trend“ bestätigen: In NRW ist die Zahl der Organspenden von 231 auf 194 gesunken. „Die Skandale der Vergangenheit haben das Vertrauen tief erschüttert. Das zeigt diese Negativentwicklung ganz eindeutig. Nur durch Transparenz, Ehrlichkeit und Qualitätssicherung als vertrauensbildende Maßnahmen können wir die derzeit rückläufigen Zahlen der Organspenden wieder erhöhen. Das wird ein weiter und schwerer Weg werden.“ Aber man dürfe sich, so der Kammerpräsident, der sich auch in der DSO seit Jahren für eine Steigerung der Organspendebereitschaft einsetzt, nicht von der Schwere der Aufgabe abhalten

lassen. „Schließlich ist die Organspende ein bedeutender und wichtiger humaner Akt der Nächstenliebe.“

Windhorst hofft, dass die gründliche und umfängliche Aufklärungsarbeit der Skandale bald eine Trendumkehr bewirken könne. „Wir



Spenderorgan unterwegs – im vergangenen Jahr so selten wie schon lange nicht mehr.

Foto: RioPatuca Images/Fotolia.com

haben durch die Prüf- und Überwachungskommission das System von den schwarzen Schafen gesäubert, es gibt keinen Grund mehr für Misstrauen.“ Der Kammerpräsident setzt sich weiterhin intensiv für die Solidarität mit den 12.000 kranken Menschen auf der Warteliste ein. „Diese Leidenden können wir nicht alleine lassen.“ Es dürfe auch nicht sein, dass Deutschland weiterhin ein „Organimportland hoch drei“ bleibe. Es gebe eine verzweifelte Nachfrage nach Organen. „Wir müssen den Mangel abbauen, um zukünftig Vermittlungsskandale und Manipulationen zu verhindern.“ Schließlich sei eine grundsätzliche Bereitschaft zur Organspende in der Bevölkerung vorhanden.

Die Ärztekammer sieht laut Windhorst ihre Aufgabe in diesem Zusammenhang auch darin, verunsicherten Ärztinnen und Ärzten beratend und unterstützend zur Seite zu stehen. Gerade der medizinische Sachverstand werde bei dem Thema der Organspende dringend gebraucht, um das System aufrecht zu erhalten und die Menschen aufzuklären. Potenzielle Organspender dürften nicht von der Angst abgehalten werden, dass das Ausfüllen eines Organspendeausweises zu einer „verminderten Versorgung im Fall der Fälle“ führe. Die Ärztekammer gebe den Versicherten ein Bekenntnis zur qualitativ hochstehenden Versorgung.

ANKÜNDIGUNG

6. IMPFTAG NRW

Gemeinsames Ziel: Impfschutz für jeden

Termin: Mittwoch, 12. Februar 2014,
13.30 bis 18.15 Uhr

Ort: Tanzhaus NRW e. V.,
Erkrather Straße 30,
40233 Düsseldorf

„Gemeinsames Ziel: Impfschutz für jeden“ – ist das Leitthema des 6. Impftages NRW, zu dem das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen alle interessierten Ärztinnen und Ärzte am 12. Februar 2014 nach Düsseldorf einlädt. Die Vorträge thematisieren u. a. Impfschutz und Impfhindernisse aus Sicht eines ÖGD-Erfahrenen, Impfen aus Sicht der niedergelassenen Ärzte, Rechtsfragen zum Impfen, das Impfmanagement in sozialen Bren-

punkten, Impfangebote für Randgruppen wie auch Grundlagen und neue Entwicklungen von Adjuvantien.

Die Veranstaltung wurde von der Ärztekammer Nordrhein mit vier Fortbildungspunkten anerkannt.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Einen ausführlichen Veranstaltungsflyer und Anmelde-Möglichkeit gibt es unter www.reviera.de/impftag.

KLINIKSTAND.DE LÄDT
ZUR TEILNAHME AN UMFRAGE EIN

Der Stand der Dinge an deutschen Kliniken

Wie ist er wirklich, der Stand der Dinge an deutschen Kliniken? Auf „klinikstand.de“ können Ärzte, Pflegende und Therapeuten anonym Beiträge zum „Stand der Dinge“ an deutschen Kliniken schreiben. Dabei versteht sich das Portal nicht als „Meckerkasten“, sondern als Plattform für konstruktive Kritik. Es fordert die Nutzer dazu auf, Verbesserungsvorschläge und Lösungsmodelle einzubringen, Meinungen und Wünsche zu äußern. In einem Forum kann darüber diskutiert werden. Ergänzt wird das Online-Angebot durch Leitartikel wechselnder Gastautoren. Kritik und Anregungen werden von „klinikstand.de“ an betroffene Klinikleitungen weitergeleitet, ohne die Identität von Verfassern oder Adressaten offenzulegen.

Im letzten Jahr ist „Klinikstand Berlin 2013“ als Pilotprojekt gestartet. Diese Ergebnisse dienen einer Bestandsaufnahme als Basis für bessere Arbeitsbedingungen in Berliner Kliniken. Seit 2014 läuft die Umfrage nun bundesweit. Hinter dem Projekt steht eine Gruppe von Ärzten, Pflegekräften, Gesundheitsökonomern und interessierten Bürgern, die bestehende Missstände beheben und einen konstruktiven Einfluss auf das Gesundheitswesen nehmen wollen. Die Initiatoren bitten um Teilnahme unter www.klinikstand.de/umfrage2014.

UNIVERSITÄTSMEDIZIN MÜNSTER ZIEHT POSITIVES FAZIT FÜR 2013



„Wir ziehen ein positives Fazit – trotz einiger Hürden im vergangenen Jahr“, machte Prof. Dr. Norbert Roeder vor rund 200 Gästen beim Neujahrsempfang von UKM (Universitätsklinikum Münster) und Medizinischer Fakultät Münster deutlich. Die Universitätsmedizin in Münster habe im vergangenen Jahr weiter an Profil gewonnen. Steigende Patientenzahlen sowie nationale und internationale Anerkennung für Leistungen der Uni-Mediziner belegten dies. Zu den Gästen und Gastgeber beim Neujahrsempfang zählten (v. l.) Prof. Dr. Norbert Roeder (Ärztlicher Direktor des UKM), Dr. Christoph Hoppenheit (Kaufmännischer

Direktor und stellv. Vorstandsvorsitzender des UKM), Joachim Warth (Festredner), Prof. Dr. Martin Schulze Schwienhorst (Aufsichtsratsvorsitzender des UKM), Prof. Dr. Ursula Nelles (Rektorin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster), Dr. Theodor Windhorst (Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe), Prof. Dr. Michael Raschke (stellv. Ärztlicher Direktor des UKM), Michael Rentmeister (Pflegedirektor des UKM), Prof. Dr. Peter Preusser (stellv. Dekan der Medizinischen Fakultät Münster) und Günter Röttgering (ehemaliges Mitglied des Aufsichtsrats des UKM).

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimit->

[telsicherheit/RHB/index.html](http://www.akdae.de/Arzneimit-telsicherheit/RHB/index.html) sind aktuell neu eingestellt:

■ Rote-Hand-Brief zu Abraxane®

■ Rote-Hand-Brief zu Dihydroergotamin-haltigen Arzneimitteln

■ Rote-Hand-Brief zu Erbitux® (Cetuximab)

■ Rote-Hand-Brief zu Arzerra® (Ofatumumab)

■ Rote-Hand-Brief zu Xeloda® (Capecitabin)

■ Rote-Hand-Brief zu Temozolomid



KAMMERPRÄSIDENT BEGRÜSST BÜNDNIS JUNGE ÄRZTE UND BIETET ZUSAMMENARBEIT AN

„Sie sind die Zukunft einer guten Patientenversorgung“

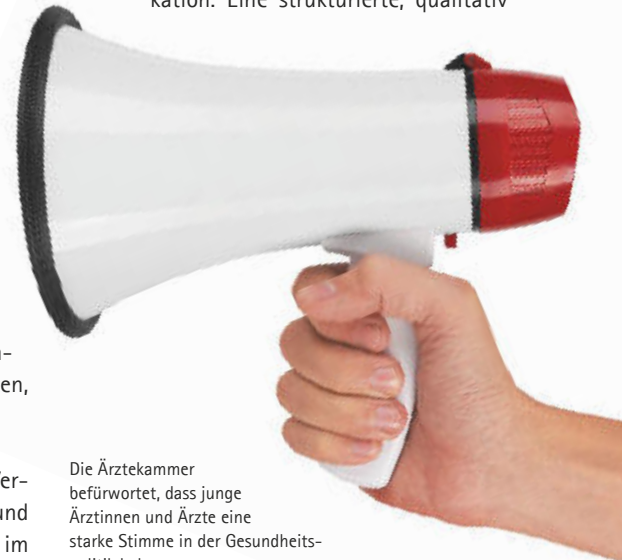
„Ich freue mich, dass junge Ärztinnen und Ärzte bereit sind, sich im Bündnis Junge Ärzte neben den bereits bestehenden Verbänden für die eigenen ärztlichen Belange zu engagieren.“ Mit diesen Worten begrüßt der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL), Dr. Theodor Windhorst, die Gründung des Bündnisses Junge Ärzte, das Ende des vergangenen Jahres in Berlin ins Leben gerufen wurde und jetzt erneut an die Öffentlichkeit getreten ist. Dabei handelt es sich um ein interdisziplinäres, verbands- und fachgesellschaftsübergreifendes Bündnis junger Ärztinnen und Ärzte, die sich gemeinsam dafür einsetzen möchten, über die Optimierung der Berufs- und Arbeitsbedingungen die Patientenversorgung zu verbessern.

Windhorst: „Es ist wichtig, dass unsere jungen Kolleginnen und Kollegen in der Gesundheitspolitik eine starke Stimme bekommen. Alle Wege, um die Belange unseres Nachwuchses zukünftig besser wahrzunehmen, sind im Sinne der Sicherung einer guten Patientenversorgung wichtig. Deshalb biete ich dem Bündnis Junge Ärzte die Zusammenarbeit an. Vielleicht kann die Ärztekammer Sprachrohr und Motor eines gemeinsamen Engagements sein.“

Der Kammervorstand der ÄKWL hat bereits zu Beginn der aktuellen Legislaturperiode vor drei Jahren einen Arbeitskreis „Junge Ärztinnen und Ärzte“ eingesetzt, der sich unter anderem auch Fragen der ärztlichen Arbeitsorganisation unter Berücksichtigung von veränderten Lebensplanungen der medizinischen Nachwuchsgeneration widmet. „Es wäre wünschenswert, dass es zwischen unserem Arbeitskreis und dem neuen Bündnis zu einer Zusammenarbeit kommen könnte“, so Windhorst. Hierzu will der ÄKWL-Präsident mit dem Bündnis Junge Ärzte Kontakt aufnehmen und Vertreter nach Münster einladen. „Vielleicht finden wir ja Möglichkeiten, in Kooperation Ziele umzusetzen.“

Gemeinsames Ziel müsse es sein, durch Veränderung schlechter Arbeitsbedingungen und dem Stoppen negativer Entwicklungen im System unsere Kliniken und Praxen zukunftsfest zu machen. Es gilt, die Abwanderung des medizinischen Nachwuchses in patientenferne Tätigkeiten und ins Ausland zu verhindern. „Wir brauchen die jungen Ärzte für eine funktionierende und qualitativ hochwertige Medizin in unserem Land. Sie sind die Zukunft einer guten Patientenversorgung.“ Auch die

Aus- und Weiterbildung der Nachwuchsmediziner leide unter den schlechten Rahmenbedingungen. „Qualität entsteht durch Qualifikation. Eine strukturierte, qualitativ



Die Ärztekammer befürwortet, dass junge Ärztinnen und Ärzte eine starke Stimme in der Gesundheitspolitik bekommen.
Foto: Volodymyr Krasnyuk/Fotolia.com

hochwertige Weiterbildung ist die Grundlage für jede qualitätvolle ärztliche Versorgung der Patienten. Unser ärztlicher Fachkräftemangel muss durch gut aus- und weitergebildete Kolleginnen und Kollegen gewährleistet werden.“

ZERTIFIZIERUNGSSTELLE DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Im Monat Dezember haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

REZERTIFIZIERUNGS-AUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Wuppertal
10.12.2013
– Agaplesion Bethesda Krankenhaus Wuppertal gGmbH
– Klinikverbund St. Antonius und St. Josef, St. Anna Klinik Wuppertal

ÜBERWACHUNGSAUDIT BRUSTZENTREN

Brustzentrum Mülheim Oberhausen
04.12.2013
– Evangelisches Krankenhaus Mülheim GmbH
– Evangelisches Krankenhaus Oberhausen GmbH

Brustzentrum Aachen Stadt
12.12.2013
– Universitätsklinikum Aachen
– Luisenhospital Aachen

Brustzentrum Dortmund 1

19.12.2013
– Klinikum Dortmund
– Klinikum Arnsberg, Standort Karolinen-Hospital Hüsten

ÜBERWACHUNGSAUDIT PERINATALZENTREN

Perinatalzentrum Level 1 Witten
18.12.2013
– Marien-Hospital Witten

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch im Internet unter www.aekwl.de abrufbar.

Nähere Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der Ärztekammer Westfalen-Lippe:
Dr. Hans-Joachim Bücken-Nott (Tel. 0251 929-2620),
Brustzentren: Ursula Todeskino (Tel. 0251 929-2631),
Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser (Tel. 0251 929-2629).



INFORMATIONSVORANSTALTUNG

Praxisgestaltung und Kooperationen

Praxisgestaltung und Kooperationen sind die Themen der 7. Informationsveranstaltung für Vertragsärzte, zu der die Münsteraner „Kanzlei am Ärztehaus“ und die Deutsche Apotheker- und Ärztekammer mit Unterstützung der PVS Westfalen-Nord einladen. Am 12. März können sich Vertragsärzte ab 15.00 Uhr im Ärztehaus in Münster (Gartenstraße 210–214) auf den neuesten Stand bringen lassen.

In jeweils 20-minütigen Vorträgen informieren Fachleute zu aktuellen Fragen: Dabei geht es um Möglichkeiten zur Verbesserung des Praxiswertes vor einem geplanten Praxiskauf, um die spezialfachärztliche Versorgung, das Patientenrechtgesetz, aber auch Praxismarketing, die neue Bedarfplanung und Betriebsrenten für Angestellte, Hausarztverträge und Aktuelles aus Steuerrecht und vertragsärztlicher Vergütung.

Die Teilnahme an der Veranstaltung, die mit vier Fortbildungspunkten anrechenbar ist, ist kostenlos. Anmeldungen sind u. a. bis zum 12. Februar unter E-Mail muenster@kanzlei-am-aerztehaus.de oder filiale.muenster@apobank.de möglich.

ONLINE-BEFRAGUNG

Projekt „No roids inside“

Prävention des Medikamentenmissbrauchs in Fitnessstudios steht im Mittelpunkt des Forschungsprojekts „No roids inside“, das die Katholische Fachhochschule NRW unter der Leitung von Prof. Martin Hörning im Fachbereich Sozialwesen durchführt. Die Fachhochschule bittet Ärztinnen und Ärzte um ihre Unterstützung und Teilnahme an einer quantitativen Online-Befragung:

Werden Ärzte in ihrer Alltagspraxis mit Patienten konfrontiert, die leistungssteigernde Mittel einnehmen? Wie kann ihre Haltung gegenüber Doping beschrieben werden? Diese und weitere Fragen enthält der Fragebogen, der – gemeinsam mit weiteren Informationen zum Forschungsprojekt – unter <http://forschungs-schwerpunkt.de> zu finden ist.



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe sucht zum nächstmöglichen Termin für das Ressort Aus- und Weiterbildung – Stabstelle „Weiterbildung und Sonderaufgaben“ eine/n

Ärztin/Arzt in Teilzeit (50 %)

Die Gestaltung und Regelung der ärztlichen Weiterbildung ist eine der Kernaufgaben der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Für die konzeptionelle Weiterentwicklung z. B. in den Bereichen Weiterbildungsordnung, Didaktik der Weiterbildung, Evaluation der Weiterbildung, wird eine Stabstelle „Weiterbildung und Sonderaufgaben“ als Schnittstelle zwischen Geschäftsführung und Fachressort eingerichtet.

Ihr Aufgabengebiet umfasst u. a.:

- Mitarbeit an der Weiter- bzw. Neuentwicklung der (Muster-)WBO
- Darstellung der Problematik von Weiterbildung unter DRG-Bedingungen; konzeptionelle Entwicklung von Lösungsansätzen
- Evaluation der Weiterbildung, Prüfung von Anforderungen an Weiterbildungsbefugte und Weiterbildungsstätten
- Unterstützung von Ärzten bei der Suche nach geeigneten Weiterbildungsstätten

Analytisches Denken, erste Gremienerfahrungen und Methodenkompetenz zur Gestaltung von Prozessen bringen Sie idealerweise mit. ICD, OPS und das DRG-System sind für Sie keine Fremdworte. Eine Facharztqualifikation und/oder ein Master of Medical Education sind von Vorteil, jedoch keine Voraussetzung für Ihre Bewerbung. Mit einem attraktiven Gleitzeitmodell ohne Nacht- und Wochenenddienste ermöglichen wir Ihnen, Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Die Bezahlung erfolgt nach TV-L mit allen üblichen Sozialleistungen des Öffentlichen Dienstes.

Bewerbungen richten Sie bitte innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen unter Angabe Ihres möglichen Eintrittsdatums an:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
– Personalabteilung –
Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

EINLADUNG ZUM SYMPOSIUM 2014

Ophthalmologische Schlossgespräche

Das Praxiszentrum Ahaus lädt am 10. Mai ab 9.30 Uhr zu den Ophthalmologischen Schlossgesprächen 2014 im Schloss Ahaus ein. Auf dem Programm stehen u. a. Vorträge zu Neuerung in der IOL-Technologie,

Aktuelles aus der Luftfahrtophthalmologie, neuen Behandlungsmöglichkeiten bei Drusenmakula und Anti-VEGF-Therapie. Anmeldungen sind online möglich unter www.augenklinik.de/kollegen.

GEMEINSAMES PROJEKT VON ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND TECHNIKER KRANKENKASSE AN SCHULEN

Engagierte Ärztinnen und Ärzte für das Thema Organspende gesucht

Durch die Manipulation und Fälschung von Patientendaten an mehreren Transplantationszentren hat das Vertrauen der Bevölkerung in die gesamte Organspende erheblich gelitten. Die ohnehin im internationalen Vergleich niedrigen Organspendezahlen entwickeln sich in Deutschland kontinuierlich zurück. Im Jahr 2013 ist bundesweit die Zahl der Organspenden um 15 Prozent gesunken und hat damit den niedrigsten Stand seit 2002 erreicht.

Leidtragende sind die Patienten auf der Warteliste: Jeden Tag sterben drei Menschen in Deutschland, weil für sie nicht rechtzeitig ein lebensrettendes Organ zur Verfügung steht. Eine Konsequenz des Organmangels ist auch, dass die Einjahresüberlebensquote zurückgeht, da Patienten zu lange auf ein Organ warten müssen und in immer schlechterem Gesundheitszustand transplantiert werden.

Nur durch Transparenz, Ehrlichkeit und Qualitätssicherung als vertrauensbildende Maßnahmen können die rückläufigen Organspendezahlen wieder erhöht werden. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Lan-



Organspende ist ein Thema für den Unterricht – für ein Schulprojekt suchen die Ärztekammer Westfalen-Lippe und die Techniker Krankenkasse engagierte Ärztinnen und Ärzte. Foto: Coloures-Pic/fotolia.com

desverband Nordrhein-Westfalen der Techniker Krankenkasse wollen daher ein Projekt starten, mit dem in den Schulen für das Thema Organspende geworben werden soll. Für dieses Projekt werden noch engagierte Ärztinnen und Ärzte gesucht, die nach einer entsprechenden Schulung das Thema Organ-

spende in einer Unterrichtseinheit in der 7. bis 9. Jahrgangsstufe behandeln.

Interessierte Ärztinnen und Ärzte melden sich bitte bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Susanne Hofmann, Tel. 0251 929-2043 oder E-Mail hofmann@aeowl.de.

FORTBILDUNGSANKÜNDIGUNG

Musikermedizinische Tagung für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Musiker und Musikinteressierte

Termin: Mittwoch, 19. Februar 2014, 16.00 bis 20.00 Uhr
Ort: Kreishaus Recklinghausen, Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen

Fortbildungsveranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsbezirk Recklinghausen der Ärztekammer Westfalen-Lippe, der Akademie für Fortbildung der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe und der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin e. V. (DGfMM)

Programm

Musikalische Umrahmung
Bläsertrio der Bochumer Symphoniker

Grüßworte

Prof. Dr. med. Klaus Hupe, Ehrenvorsitzender des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch, Vorsitzender des Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL

Auftrittsangst bei Musikern

Prof. Dr. med. Maria Schuppert, Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Musikphysiologie und Musikermedizin e. V., Leiterin des Zentrums für Musikgesundheit der Hochschule für Musik Detmold

Dentale und kieferorthopädische Probleme bei Bläsern

Prof. Dr. med. Dr. dent. Bernd Lapatki, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kieferorthopädie und Orthodontie, Ulm

Wenn die Stimme versagt...

Dr. med. Ken Roßblau, Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie, Universitätsklinikum Münster

Gehörprävention im Orchester

Dr. med. Martin Fendel, Peter-Oswald-Institut für Musikergesundheit, Hochschule für Musik und Tanz, Köln

Schlusswort

Dr. med. Eugen Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Leitung und Moderation:

Dr. med. Eugen Engels, Facharzt für Allgemeinmedizin, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Schriftliche Anmeldung erforderlich unter:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: decampos@aeowl.de oder lamkemeyer@aeowl.de

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen und zahnärztlichen Fortbildung der ÄKWL und der ZÄKWL mit 4 Punkten (Kat. A) anrechenbar.

EINLADUNG ZUM 7. FORUM KINDERSCHUTZ

ADHS – ein medizinisches oder ein gesellschaftliches Problem?

Samstag, 8. März 2014

10.00 – 14.00 Uhr

Kurhaus Bad Hamm, Ostentallee 87, 59071 Hamm



© djama – Fotolia.com

Etwa 600.000 Kinder und Jugendliche leiden an einem Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS). Die aktuelle Kindergesundheitsstudie (KiGGS) des Robert Koch-Instituts weist ADHS als häufigste Verhaltensstörung bei Kindern und Jugendlichen aus. Über ein Drittel der Kinder und Jugendlichen mit ADHS leiden auch als Erwachsene unter Unaufmerksamkeit, Impulsivität oder Unruhe. Dabei kommt es beim Übergang zum Erwachsenenalter häufig zu einem Bruch in der Versorgungskette.

Die Verschreibung von Stimulantien und Antipsychotika bei Kindern und Jugendlichen ist in den Jahren zwischen 2005 und 2012 um 41 Prozent gestiegen (Arzneimittelreport Barmer GEK). In der Diskussion steht dabei aber auch die Frage, ob es sich bei ADHS um eine „Modediagnose“ handelt, die überdiagnostiziert wird, oder ob es in unserer leistungsorientierten Gesellschaft tatsächlich mehr Kinder und Jugendliche gibt, die unseres besonderen Schutzes bedürfen.

All diese Bereiche will das Forum Kinderschutz in diesem Jahr beleuchten und in bewährter Weise mit den unterschiedlichen Berufsgruppen diskutieren.

Begrüßung

- Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Ulrike Wäsche, Bürgermeisterin der Stadt Hamm
- Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW

ADHS –

Wissenswertes zu Kindern, die uns fordern

- Univ.-Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann, LWL-Universitätsklinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Vorstellung von praktischen Beispielen

- ADHS-Netzwerk Südwestfalen
Dr. med. Michael Meusers, Leitender Arzt der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke
- Welche Strategien haben Schulen im Umgang mit ADHS?
Ina Bennink, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Stellvertretende Leiterin des Schulpsychologischen Lernzentrums der Stadt Hamm

- Die multimodale und interprofessionale Behandlung eines Vorschulkindes und seiner Familie in einer kinder- und jugendpsychiatrischen Familientagesklinik
Prof. Dr. med. Dr. phil. Christian Postert, Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften, Hochschule für Gesundheit, Bochum
- Probleme der ADHS am Übergang vom Jugend- zum Erwachsenenalter
Dr. med. Marc-Andreas Edel, Oberarzt Track Persönlichkeitsstörungen und ADHS, LWL Universitäts-Klinikum Bochum, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventivmedizin der Ruhr-Universität Bochum

Podiumsdiskussion: „ADHS – unterschätzt oder überbewertet?“

Teilnehmer:

- Univ.-Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann
- Prof. Dr. Silvia Schneider, Fakultät für Psychologie, Arbeitseinheit Klinische Kinder- und Jugendpsychologie, Ruhr-Universität Bochum
- Dr. Frieda Dockx-Reinken, Leiterin des Gesundheitsamtes der Stadt Hamm
- Dr. med. Andreas Schmutte, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Datteln

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
Postfach 40 67, 48022 Münster

Telefon: 0251 929-2209, Telefax: 0251 929-272209, E-Mail: Mechthild.Vietz@aekwl.de
oder im **Online-Fortbildungskatalog** unter <http://www.aekwl.de/katalog>

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit insgesamt 5 Punkten (Kategorie: A) anerkannt.



Dicke Bretter im Gesundheitswesen

Neue Köpfe in der Gesundheitspolitik – doch die alten Probleme sind noch nicht gelöst

Die Karten in der Berliner Gesundheitspolitik sind neu gemischt. Wenn auch der Koalitionsvertrag noch nicht die Handschrift des Ministers trug, hat Hermann Gröhe bereits bemerkenswerte Akzente gesetzt, finden Dr. Theodor Windhorst und Dr. Klaus Reinhardt. Im Gespräch mit dem Westfälischen Ärzteblatt erläutern die Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe Positionen der Kammer zur Berliner und Düsseldorfer Gesundheitspolitik und legen dar, wie sich die ärztliche Selbstverwaltung in der Weiterentwicklung des Gesundheitswesens erfolgreich engagiert, neue Aufgaben übernimmt und manchmal über Jahre beharrlich „dicke Bretter bohren“ muss.

WÄB: *Es hat lange gedauert, bis das politische Berlin nach den Bundestagswahlen wieder an Alltagsarbeit denken konnte. Wie schätzen Sie die Pläne der Großen Koalition für das Gesundheitswesen ein?*

Windhorst: Der Koalitionsvertrag hat in diesem Bereich nicht so viele konkrete Vorhaben, aus ihm wird nicht die Lösung der Probleme im Gesundheitswesen erwachsen. Da findet sich weder etwas über die Form unseres Krankenversicherungssystems noch über die fällige Reform der Gebührenordnung für Ärzte.

WÄB: *Minister Gröhe wird also noch einige Aufgaben nachgereicht bekommen?*

Reinhardt: Ganz bestimmt. Die Handschrift des Ministers ist im Koalitionsvertrag noch nicht enthalten. Denn als der Vertrag ausgehandelt wurde, haben Jens Spahn und Prof. Karl Lauterbach für die Parteien gesprochen. Das ist allerdings nichts Neues: Für die vorangegangene CDU-FDP-Koalition waren Arzneimittel anfangs kein großes Thema. Doch am Ende ist das Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetz eines der wirkungsvollsten Gesetze der schwarz-gelben Koalition geworden. Der neue Minister macht ohnehin nicht den Eindruck, als ob er mit vorgefertigten Konzepten käme. Das muss kein Nachteil sein, ganz im Gegenteil: Wenn er zuhört und gewillt ist, sich auf das Gesundheitswesen und die Selbstverwaltung einzulassen, kann das von Vorteil sein.

WÄB: *Das Thema „Wartezeiten“ ist bereits während der Koalitionsverhandlungen nach vorn gespielt worden...*

Reinhardt: Das war eine populistische Aktion. Die Realität ist sicher nicht problemfrei, aber doch mit weniger Problemen behaftet, als man uns glauben machen wollte. Nun hört man, dass der Minister sich das Thema Qualitätssteigerung auf die Fahnen schreiben will. Die Frage ist, wie das geschehen soll. Zumindest bei „Pay for Performance“ muss man sehr vorsichtig sein.



Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (r.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt.

Fotos: Silke Niemann

Windhorst: Das Thema erlebt auch deshalb eine Renaissance, weil der Gemeinsame Bundesausschuss sich sehr dahinterklemmt und uns mit einem neuen Institut geißeln will, das Routinedaten der Krankenkassen auswerten soll. Qualitätssicherung ist ein sehr wichtiges Thema, das seit jeher im ureigenen ärztlichen Interesse liegt. Es ist deshalb mehr als bedauerlich, dass den Ärztekammern in diesem Bereich Aufgaben weggenommen wurden.

WÄB: *Zum Thema „Sterbehilfe“ hat Minister Gröhe bereits klar Stellung bezogen.*

Windhorst: Diese klare Ablehnung gewerbsmäßiger Sterbehilfe war nötig und wichtig.

WÄB: *Weisen denn die Befragungen, nach denen eine Mehrheit der Deutschen Sterbehilfe befürwortet, nicht in eine andere Richtung?*

Reinhardt: In den Umfragen wird eher deutlich, dass die Mehrheit der Menschen nicht gut informiert ist und auch von den Möglichkeiten der Palliativmedizin noch nichts gehört hat. Viele leben offenbar in der Vorstellung, dass in jedem Fall etwas Furchtbares auf sie zukommt, das sie nicht ertragen wollen und das durch nichts abzumildern ist.

Windhorst: Eine spezielle Interpretation medizinischer Ethik, in der die Selbstbestimmung des Individuums im Sinne eines völlig überspannten Freiheitsbegriffes gedehnt wird, in der Egoismus ohne Solidarität vorherrscht, hat in der Ärzteschaft keinen Rückhalt. Ich

bin der Bundesärztekammer für ihre Grundsätze zur Sterbebegleitung dankbar. Darin ist alles enthalten, was ein Arzt für seine Arbeit braucht, damit ein Patient eben keine Angst vor unerträglichen Schmerzen haben muss. Die Grundsätze sind für den Arzt zugleich ein Schutz vor überzogenen Forderungen. Als Ärzte müssen wir deutlich machen, dass man als Patient nicht allein gelassen ist. Gesetze zu ändern und einen ganzen Berufsstand dazu verdonnern, Scharfrichter zu sein, dagegen wehre ich mich. Der Minister hat richtigerweise Position bezogen, der Deutsche Ärztetag hat bereits früher Position bezogen und auch die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Berufsordnung einen richtigen Weg gewiesen: Letztlich hat der einzelne Arzt Verantwortung zu tragen. Die Ärzteschaft hat den klaren Auftrag, Leben zu erhalten, nicht Leben zu zerstören.

WÄB: *Von Berlin nach NRW: Gesundheitsministerin Steffens betont, dass Krankenhäuser flächendeckend vorhanden sein müssen, andererseits aber auch wirtschaftliche Gesichtspunkte bis hin zu Krankenhausschließungen berücksichtigt werden müssen. Ist beides zusammen realistischerweise zu erreichen?*

Windhorst: Solange es keine beide Sektoren umfassende Planung für Krankenhäuser und ambulante Versorgung gibt, kann man nicht sagen, dass ein bestimmtes Haus oder eine bestimmte Abteilung überflüssig ist. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass es schwierig wird, die Krankenhäuser am Leben

zu erhalten, die sich medizinisch-ökonomisch überlebt haben. Aber ich kann mir gut vorstellen, dass es zum Beispiel kleine Krankenhäuser gibt, die mit einem Sicherstellungszuschlag ausgestattet einen erheblichen Beitrag zur regionalen Versorgungsqualität leisten.

WÄB: *Stimmen Sie der Ministerin zu, dass noch mehr Planungsbefugnis auf die Landesebene geholt werden soll?*

Reinhardt: Diese Entwicklung ist richtig. In der Bedarfsplanung für Vertragsärzte gibt es ja bereits einen Schritt in diese Richtung. Bei der Sicherstellung der Versorgung müssen wir generell mehr Fantasie aufbringen, unter anderem auch bei der Zusammenarbeit zwischen ambulantem und stationärem Sektor.

WÄB: *Hat die Forderung nach mehr regionalen Gestaltungsmöglichkeiten eine Chance?*

Windhorst: In Nordrhein-Westfalen hat es in den letzten Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsministerium und Ärztekammern gegeben. Dass die Ärztekammern beispielsweise als Gäste zum Gemeinsamen Landesgremium eingeladen werden, ist ein Hinweis, dass die selbstverwaltete Ärzteschaft gehört werden soll. Die Ministerin erwartet Lösungsvorschläge, und die wird die Ärzteschaft auch anbieten. Wir müssen Strukturen schaffen, in denen geregelt ist, wer wann welche Aufgaben übernimmt. Diese Strukturen müssen transparent sein – besser als etwa bei den Modellen zur Integrierten Versorgung, wo vor Jahren vielleicht gar nicht schlecht, aber eben nicht transparent gearbeitet wurde.

Reinhardt: Man hat viele Jahre auf den Wettbewerb gesetzt, der alles regeln sollte. Nun erleben wir gerade einen Paradigmenwechsel, der sich von der Vorstellung verabschiedet, dass alle Probleme im Wettbewerb zu lösen sind. Der Gedanke der Daseinsvorsorge erhält wieder mehr Gewicht. Man schaut wieder: Wie ist der Versorgungsbedarf? Und wie kann er mit den vorhandenen Ressourcen gedeckt werden?

WÄB: *Ein Dauerbrenner-Thema ist die Etablierung einer Dependance der Ruhr-Universi-*

tät in Bielefeld, damit auch in Ostwestfalen-Lippe Ärztinnen und Ärzte ausgebildet werden können. Was muss als nächstes passieren, damit tatsächlich endlich Studierende nach OWL kommen?

Windhorst: Die Ruhr-Universität in Bochum muss sich entscheiden, wen sie als Kooperationspartner in der Region akzeptiert. Eine Bochumer Dependance in Bielefeld einzurichten, ist dringend notwendig, um endlich die „Klebe-Effekte“ zu nutzen, die mittlerweile in mehreren Studien aufgezeigt wurden: Viele Ärzte bleiben dem Umkreis ihrer Ausbildungs-



Dr. Theodor Windhorst: „Die klare Ablehnung gewerbsmäßiger Sterbehilfe war nötig und wichtig.“

Uni treu. Das muss man berücksichtigen, wenn man sieht, dass die medizinischen Fakultäten im Land räumlich ungleich verteilt sind, die Uni-Dichte im Rheinland höher ist als in Westfalen. Die jetzt angestrebte Lösung bedeutet eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten – die Dependance fördert auch im Interesse der Ruhr-Universität die wichtige Balance von Lehre, Forschung und Versorgung. Und schließlich: Wie gut eine solche Aufbauhilfe gelingen kann, zeigt die vor einem halben Jahrhundert ins Leben gerufene medizinische Fakultät der Universität Duisburg-Essen, deren Wurzeln zur Medizinischen Fakultät in Münster zurückreichen.

WÄB: *Wie lange reicht die Geduld in der Region noch?*

Reinhardt: Die Hochschule in Bielefeld war seit 1966 geplant, hat 1971 den Betrieb aufgenommen. Die Zeiten für den politischen

Vorlauf eines solchen Projekts sind heute, da wir nicht mehr in der Vorstellung ewigen Wachstums leben, eher noch länger geworden. Dass das Projekt überhaupt schon so weit gediehen ist, ist ein Erfolg, auch aus Sicht der Ärztekammer. Immerhin arbeiten wir mittlerweile unter dem Stichwort „Bielefeld“ trotz jeweils unterschiedlicher politischer Ausrichtungen jetzt schon mit der zweiten Landesregierung konstruktiv und mit positiven Ergebnissen zusammen.

WÄB: *Schneller geht die Entwicklung beim geplanten Gesetz zur Präimplantationsdiagnostik voran. Was erwartet die Ärztekammer Westfalen-Lippe, wenn ihr die Aufgabe zur Zulassung der PID-Zentren im Land übertragen wird?*

Windhorst: Die Aufgaben rund um die PID übernehmen die Ärztekammern in NRW in Arbeitsteilung. Bislang detektiert die Ärzteschaft nur wenige Fälle, in denen PID zum Tragen kommen kann. Nun aber sehen viele mit der PID einen neuen Markt, auf dem sie mitmischen wollen. Deshalb ist es wichtig, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe ihre Entscheidungen zur Zulassung von Zentren nach klaren Kriterien treffen kann.

Reinhardt: Dass die Landesregierung in dieser Frage auf die Kompetenz der Kammern setzt, ist zu begrüßen. Das ist eine neue Aufgabe für die Selbstverwaltung, wie wir sie uns als Kammer vorstellen – auch wenn es diesmal um ein sehr kleines, sehr spezielles Segment geht.

WÄB: *Die ärztliche Selbstverwaltung steht in der Öffentlichkeit in diesen Tagen nicht immer gut da. Wirken sich Konflikte wie bei der Kassenärztlichen Bundesvereinigung auch in anderen Bereichen aus?*

Reinhardt: Ich habe keine Sorgen, dass die Selbstverwaltung der Kammern mit diesem Konflikt in Verbindung gebracht werden könnte. Natürlich kann man auch bei den Ärztekammern über viele Fragen unterschiedlicher Auffassung sein. Doch wird im Kammer-System nicht zwischen Klinikarzt und niedergelassenem Kollegen, zwischen Haus- und Facharzt unterschieden, Segmentierungsge danken sind hier fremd. Ohnehin muss man

berücksichtigen: Es ist zwar richtig, dass die Selbstverwaltung der Vertragsärzteschaft deren Zusammensetzung widerspiegelt. Aber am Ende müssen doch alle zusammenarbeiten – denn auch Patienten lassen sich nicht in einen ambulanten und einen stationären, einen haus- und einen fachärztlichen Part einteilen.

Windhorst: Die KBV wird voraussichtlich noch einige Zeit mit sich selbst beschäftigt sein, denn sie ist in einem Umbruch. Die im Koalitionsvertrag vorgesehene Aufteilung in haus- und fachärztliche Bereiche ist keine einfache Aufgabe. Wenn auch Honorarbelange getrennt betrachtet werden können, müssen doch politische Aufgaben gemeinsam getragen werden. „Divide et impera“ ist bestimmt kein gutes Modell für die Ärzteschaft, die sich nicht auseinandertreiben lassen sollte. In der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind wir der Meinung, dass nur aus der Kooperation die Stärke für die Erledigung der anstehenden Aufgaben gewonnen werden kann. Dafür zeigen wir gemeinsam Flagge, in Westfalen und auch auf Bundesebene.

WÄB: *Im Herbst geht die laufende Legislaturperiode der Ärztekammer zu Ende. Was bleibt in Erinnerung, was bleibt weiterhin dringende Aufgabe?*

Windhorst: Ärztliche Weiterbildung war und ist ein ganz wichtiges Thema. Wir brauchen eine neue Weiterbildungsordnung, eine Ord-

nung, nach der strukturiert Inhalte vermittelt werden und die deutlich macht, dass Weiterbildung nicht länger nur ein Nebenprodukt der Alltagsarbeit sein kann. Diese strukturierte Weiterbildung muss gesondert finanziert werden, weil ihre Kosten nicht angemessen in die pauschalen Entgelte für Krankenhausleistungen eingepreist sind. Sie muss außerdem alle modernen Möglichkeiten der Wissensvermittlung nutzen. Und nicht zuletzt: Weiterbildung findet nicht mehr nur im Krankenhaus, sondern immer stärker auch im ambulanten Bereich statt. Die Weiterzubildenden, die zwischen ambulanter und stationärer Arbeit



Dr. Klaus Reinhardt: „Segmentierungsgedanken sind hier fremd.“

wecheln müssen, müssen dies ohne Probleme tun können.

Reinhardt: Die Verbesserung der Weiterbildungsqualität bleibt sicherlich auch in der kommenden Legislaturperiode eine vorrangige Aufgabe. Sie ist von größter Bedeutung für die Gewinnung von Berufsnachwuchs – und natürlich müssen wir uns als Kammer auch dafür einsetzen, dass weitergebildete Kolleginnen und Kollegen weiterhin in der Kuration arbeiten.

WÄB: *Wie wird die Kammer in Zukunft die Integration von Ärztinnen und Ärzten aus dem Ausland begleiten?*

Windhorst: Ich setze mich dafür ein, eine „Willkommenskultur“ für Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland zu entwickeln. Dazu gehört ganz aktuell auch die Fachsprachenprüfung, die die Ärztekammern in Nordrhein-

Westfalen nun abnehmen. Das „Willkommen“ der Kammer ist aber auch unter dem Aspekt zu sehen, Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland mit ihrer Ärztekammer als ärztlicher Selbstverwaltung vertraut zu machen.

Reinhardt: Die Integration migrierender Ärzte aus dem Ausland ist sprachlich wie fachlich eine Aufgabe, bei der die Ärztekammern eingebunden sein müssen. Deshalb ist es gut, dass die Abnahme der fachsprachlichen Prüfung mittlerweile in NRW auf die Kammern übertragen worden ist. Das ist nicht nur im Sinne derjenigen, die bereits jetzt im Gesundheitswesen arbeiten, sondern vor allem auch im Sinne der Patienten, die später versorgt werden sollen.

WÄB: *Die mögliche Substitution ärztlicher Tätigkeit gab in den letzten Jahren immer wieder Anlass zur Sorge...*

Reinhardt: ... die sich auch keineswegs aufgelöst hat. Bislang ist es allerdings gelungen, massive Substitutionsversuche zu verhindern. Dieses Terrain müssen wir sehr aufmerksam im Auge behalten. Es geht übrigens auch anders: Die Einführung der Qualifikation der „Entlastenden Versorgungsassistentin“ etwa hat dazu beigetragen, dass in der Patientenversorgung unter ärztlicher Verantwortung Entlastung in besonders arbeitsbelasteten Bereichen geschaffen werden kann.

WÄB: *Die Förderung der Organspende war in den letzten Jahren immer ein besonderes Anliegen der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Wie stellt sich die Situation eineinhalb Jahre nach Bekanntwerden der Transplantations-Skandale dar?*

Windhorst: Angesichts der dramatischen Spende-Zahlen für 2013 kann es eigentlich nur noch bergauf gehen. Die Kammer wird sich dafür einsetzen, Ärzte und Bürger weiterhin über das Thema Organspende zu informieren. Wir Ärzte müssen allen klar machen: Keiner wird benachteiligt, weil er einen Organspende-Ausweis bei sich trägt. Ein Angebot für Kolleginnen und Kollegen wird überdies mit einem überarbeiteten Fortbildungs-Curriculum zur Organspende geschaffen.

Das Gespräch führte Klaus Dercks

Ärztelammerbeiträge bis zum 1. März entrichten

Beitragsveranlagung

von Dieter Schiwotz, Ressortleiter Finanzen/Innere Dienste der Ärztekammer Westfalen-Lippe

In den letzten Tagen haben alle Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe ihre Veranlagung zum Ärztekammerbeitrag erhalten. Veranlagungstichtag ist bundeseinheitlich der 1. Februar. Beitragspflichtig ist, wer am 1. Februar 2014 Angehöriger der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) ist, d. h. wer in Westfalen-Lippe seinen ärztlichen Beruf ausübt, oder, falls er seinen Beruf nicht ausübt, seinen gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Kammerangehörige, die am 1. Februar 2014 das 70. Lebensjahr vollendet haben und nicht mehr ärztlich tätig sind, sind von der Beitragspflicht befreit. Sofern Sie das 70. Lebensjahr vollendet haben und Sie bei uns noch mit einer ärztlichen Tätigkeit gemeldet sind, erhalten Sie ebenfalls noch ein Veranlagungsformular.

Bitte beachten Sie die drei Schritte zur korrekten Einstufung:

1. Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit aus Ihrem Steuerbescheid, der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung oder einer Bescheinigung Ihres Steuerberaters für das Jahr 2012 ermitteln.
2. Entsprechende Beitragsgruppe auf dem Formular ankreuzen.
3. Einstufung und Nachweis (Steuerbescheid in Kopie [kein Original] oder Bescheinigung des Steuerberaters) über die Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit des Jahres 2012 bis zum 1.3.2014
 - per Fax 0251 929-2449,
 - per E-Mail finanzen@aekwl.de
 - oder per Post an die ÄKWL zurücksenden.

Nur Selbsteinstufung und Nachweis führen zu einer korrekten Veranlagung!



Bild: SmileStudio/Shutterstock.com

Die Höhe des Ärztekammerbeitrags richtet sich nach den Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit, die der Kammerangehörige im vorletzten Jahr vor dem Beitragsjahr (2012) erzielt hat.

AUFBAU DES WEITERBILDUNGSREGISTERS

Zehn Sekunden für die Weiterbildung

von Dr. Hans Gehle, Mitglied des Vorstands der ÄKWL und Dr. Markus Wenning, Geschäftsführender Arzt der ÄKWL

Zusammen mit der Beitragsveranlagung wird in diesem Jahr erstmalig abgefragt, ob sich eine Ärztin/ein Arzt in Weiterbildung befindet. Es handelt sich um zwei kurze Fragen zum Ankreuzen, der zusätzliche Aufwand liegt unter zehn Sekunden. Das Ziel ist der Aufbau eines Weiterbildungsregisters. Aber warum ist ein solches Register wichtig?

1. Für die Evaluation der Weiterbildung

Schon vor einer erneuten bundesweiten Erhebung plant die Ärztekammer Westfalen-Lippe eine Befragung zur Situation der Weiterbildung im Frühjahr 2014. In den vergangenen Evaluationen wurden die in Weiterbildung befindlichen Ärztinnen und

Ärzte von den Weiterbildungsbefugten abgegeben. Das war für die Befugten aufwändig und wurde von manchen Weiterbildungszentren kritisch gesehen. Dieses Verfahren soll künftig einfacher laufen: Wer in Weiterbildung ist, wird direkt angeschrieben und erhält unmittelbar alle Informationen zur Teilnahme an der Evaluation ohne Umweg über die Weiterbildungsbefugten.

2. Für Prognosen: Wie viele Fachärzte haben wir künftig?

Die Weiterbildungsärzte von heute sind die Fachärzte von morgen. Wird der Ärztemangel angesichts einer vergreisenden Gesellschaft größer? Klafft die Schere zwischen dem Angebot an ärztlicher Arbeitszeit und dem

Bedarf künftig noch weiter auseinander? Für mögliche Antworten auf diese Fragen reicht es nicht, nur auf die Zahlen der neuen Fachärztinnen und Fachärzte zu schauen. Die Weiterbildung zum Facharzt dauert im Minimum fünf Jahre, die tatsächliche Weiterbildungszeit liegt aufgrund z. B. von Elternzeit oder Teilzeittätigkeit häufig höher. Wer nur auf die aktuellen Zahlen neuer Fachärzte schaut, hinkt der Entwicklung um mehr als fünf Jahre hinterher. Auch deshalb ist es wichtig zu wissen: Wer ist überhaupt in einer Weiterbildung?

3. Mehr Sicherheit für junge Ärztinnen und Ärzte in der Weiterbildung

Es ist selten, aber es kommt vor: Der vermeintliche Weiterbilder verfügt gar nicht über eine Weiterbildungsbefugnis. Das sollte nicht erst auffallen, wenn die Anmeldung zur Facharztprüfung kurz bevor steht.

Bemessungsgrundlage für den Ärztekammerbeitrag 2014 sind also die im Jahre 2012 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit. Falls 2012 keine ärztliche Tätigkeit ausgeübt wurde, sind die im Jahr 2013 erzielten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit zugrunde zu legen.

Als Einkünfte sind insbesondere zu verstehen: bei niedergelassenen Ärzten der Gewinn aus selbstständiger, ärztlicher Tätigkeit – also die Betriebseinnahmen (Umsatz) abzüglich der Betriebsausgaben –, bei beamteten und angestellten Ärzten deren Bruttoarbeitslohn laut Lohnsteuerbescheinigung abzüglich Werbungskosten.

Sollten ärztliche Einkünfte sowohl aus selbstständiger, aus nichtselbstständiger oder/und aus gewerblicher Tätigkeit erzielt werden, werden diese Einkünfte zusammengezählt.

Der Ärztekammerbeitrag wird grundsätzlich durch Selbsteinstufung und Nachweis ermittelt. Beides zusammen ist Grundlage einer korrekten Einstufung (§ 4 [1] BO). In diesem Jahr bekommt jeder Kammerangehörige bis zur Erreichung des 70. Lebensjahres ein Veranlagungsformular. Darüber hinaus erhalten Kammerangehörige ein Veranlagungsformular, wenn sie 70 Jahre und älter sind und im letzten Jahr Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit erzielt haben.

In die Beitragsgruppe 02 (erste und zweite Zeile des Veranlagungsformulars) stufen Sie sich bitte ein, wenn Sie zum Stichtag (1.2.2014) ohne ärztliche Tätigkeit, in Elternzeit oder Berufsanfänger waren. Bei Kammerangehörigen, die an wissenschaftlichen Hochschulen ausschließlich Grundlagenforschung betreiben, ermäßigt sich der Kammerbeitrag auf Antrag um 20 Prozent. Für freiwillige Kammerangehörige beträgt der Beitrag 80,00 €.

Ärzte, die in mehreren Kammerbereichen tätig sind, stufen sich selbst nach den im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe erzielten Einkünften aus ärztlicher Tätigkeit ein. Kann hierfür kein Nachweis erbracht werden, sind die gesamten Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit Berechnungsgrundlage.

Ärztliche Tätigkeit ist jede Tätigkeit, bei der ärztliche Fachkenntnisse vorausgesetzt, eingesetzt, mit verwendet werden oder werden können, z. B. Tätigkeit in der Lehre, in der Forschung, der Wirtschaft und Industrie, in der Verwaltung, als Fachjournalist, eine ge-

legentliche Tätigkeit als Gutachter, Praxisvertreter, im ärztlichen Notdienst, als Honorararzt, ärztlicher Direktor, Medizincontroller, als ärztlicher Qualitätsmanager, eine ehrenamtliche Tätigkeit in Berufspolitik und ärztlicher Selbstverwaltung, unabhängig davon, ob sie als Haupt- oder Nebentätigkeit ausgeübt wird.

Der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist bei Selbsteinstufung oder Überweisung ein Auszug des Einkommensteuerbescheides oder eine Bescheinigung eines Steuerberaters zuzusenden, aus der die Höhe der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit in 2012 bzw. – wenn in dem Jahr keine Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit erzielt wurden – die aus 2013 ersichtlich sind. Für die Ermittlung der Einkünfte aus ärztlicher Tätigkeit nicht notwendige Daten können unkenntlich gemacht werden.

Damit Sie weiterhin am bequemen Einzugs-ermächtigungsverfahren teilnehmen können, haben wir die von Ihnen erteilte Einzugsermächtigung in ein SEPA-Lastschriftmandat umgewandelt. Ihre IBAN und BIC haben wir Ihnen auf das Veranlagungsformular ausgedruckt mit der Bitte, diese zu überprüfen und ggf. korrigiert an die ÄKWL zuzusenden. Sollte noch kein SEPA-Lastschriftmandat (Abbuchungsmöglichkeit) bestehen, kann mit dem Abschnitt „SEPA-Lastschriftmandat“ auch eine Einzugsermächtigung erteilt werden, die bis auf Widerruf für alle Forderungen gilt.

Für die Abbuchung wie auch die Überweisung gilt gleichermaßen: Bei jeder Selbsteinstufung bitte unbedingt die zutreffende Beitragsnummer (siehe rechte Seite des Veranlagungsformulars) angeben. Sie ist für die Zuordnung innerhalb der Beitragssystematik erforderlich.

Jeder Veranlagungsvordruck enthält eine Bescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt für die im Jahr 2013 im Zusammenhang mit der Beitragsveranlagung geleisteten Zahlungen (siehe linke Seite unten des Veranlagungsformulars).

Letzter Termin für die Selbsteinstufung und Übersendung des Nachweises bzw. Entrichtung des Ärztekammerbeitrags ist der 1. März 2014. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe informiert Sie gerne unter Tel. 0251 929-2424, E-Mail: finanzen@aekwl.de – oder schauen Sie im Internet (www.aekwl.de) unter „Kammerbeitrag“ nach. Dort haben wir die wichtigsten Fragen schon beantwortet.

Ärztikammern prüfen fachsprachliche Qualifikation

Heilkunst braucht Sprachkunst: Land überträgt neue Aufgabe auf die Ärztekammern

von Jürgen Herdt, ÄKWL

Ein großer Vertrauensbeweis in die Prüfungskompetenz der Ärztekammern: Das Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter (MGEPA) hat die Durchführung der so genannten Fachsprachenprüfung den beiden Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen übertragen, die diese nun für die jeweiligen Bezirksregierungen durchführen.

„Heilkunst braucht auch Sprachkunst. Die Sprache hat eine Schlüsselfunktion in der Arzt-Patienten-Beziehung. Arzt und Patient müssen miteinander reden können, sie müssen sich verstehen, ebenso wie sich die zusammenarbeitenden Kollegen verstehen müssen. Eine funktionierende Kommunikation ist die Basis, um eine hochwertige Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Und wer ist für die Überprüfung der medizinischen Fachsprache besser geeignet als die Ärztekammern? Kommerzielle Prüfinstitute wohl kaum“, hob Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe hervor, der die Entscheidung von Gesundheitsministerin Ministerin Barbara Steffens zur Übertragung der Zuständigkeit auf die Kammern sehr begrüßte.

Ärztinnen und Ärzte, die ihren Hochschulabschluss nicht an einer deutschsprachigen Universität erhalten haben, müssen die für die Ausübung der Berufstätigkeit erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache nachweisen, um die deutsche Approbation zu erhalten¹. So leitet es sich aus der Bundesärzteordnung ab, die den Ländern als zuständigen Approbationsbehörden aber keine weiteren Vorgaben macht, was darunter zu verstehen ist. In den meisten Bundesländern reicht dafür die Vorlage eines Zertifikats, das das Kompetenzniveau B2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen bescheinigt. Dieses Zertifikat hat jedoch keinerlei Bezug zu den sprachlichen Anforderungen, die sich für Ärztinnen und Ärzten bei ihrer täglichen Arbeit ergeben.

Zwar gehört Nordrhein-Westfalen schon jetzt zu den – wenigen – Bundesländern, die vor der Erteilung der Approbation zusätzlich fachsprachliche Kenntnisse prüfen. Diese Prüfung



Praxisnahe Fachsprachenprüfung: Prüfen, was sprachlich gebraucht wird.

Foto: brankatekic/Fotolia.com

soll nun aber noch stärker auf die Erfordernisse des ärztlichen Kommunikationsalltags zugeschnitten werden.

Berufliche und persönliche Integration fördern

Diese neue Zielausrichtung unterstützt Ärztinnen und Ärzte, die neu in Deutschland sind, sich gezielt auf das vorzubereiten, was sie sprachlich bei der täglichen Arbeit brauchen. Sie fördert damit sprachliche Sicherheit, stärkt Selbstvertrauen und trägt so zur beruflichen und persönlichen Integration bei. Ende 2013 kamen rund 5.000 der insgesamt 41.100 westfälisch-lippischen Ärztekammerangehörigen aus dem Ausland. 3.800 dieser ausländischen Ärztinnen und Ärzte waren in Krankenhäusern tätig. Dies entspricht einem Anteil von 21,5 Prozent an der Zahl der Krankenhausärzte. Unter den Berufseinsteigern hat gegenwärtig jeder zweite Arzt eine ausländische Staatsangehörigkeit. Diese Zahlen zeigen nach Ansicht des westfälisch-lippischen Ärztekammerpräsidenten, dass ausländische Ärztinnen und Ärzte schon jetzt einen gewichtigen Beitrag zur Sicherung der Patientenversorgung insbesondere in ländlichen Regionen leisten.

Intensiver Dialog zwischen Ministerium und Kammern

Unter Federführung des für Heilberufe mit Approbation zuständigen Referatsleiters Rainer Godry wurde in intensivem Dialog zwischen dem Gesundheitsministerium und den Ärztekammern für die neue Fachsprachenprüfung zunächst ein konzeptioneller Rahmen entwickelt. Darauf aufbauend hat das MGEPA Verfahrensgrundsätze erlassen, nach denen die beiden Ärztekammern jeweils die konkrete Umsetzung vorgenommen haben. Die Fachsprachenprüfung wurde so auf eine neue Basis gestellt: Sie ist nun praxisnah gestaltet und setzt bei der Bewertung der Sprachkompetenz maßgeblich auf ärztliche Expertise.

Ärztliche Beurteilung ausschlaggebend

Die Fachsprachenprüfung ist ausdrücklich keine medizinische Fachprüfung. Mit ihr muss aber insbesondere geprüft werden können, ob medizinische Sachverhalte sprachlich ver-

¹ Bei einer bestandenen Weiterbildungs- oder Kenntnisprüfung ist ein solcher Nachweis nicht erforderlich. Ebenso kann er bei bestimmten Ausnahmetatbeständen entfallen.

standen und vermittelt werden können und ob dem Prüfungskandidaten ein adressatenbezogener Wechsel zwischen medizinischer Fachterminologie und alltagssprachlichen Begrifflichkeiten möglich ist.

Wie wichtig dabei die ärztliche Beurteilungskompetenz ist, betonte auch Dr. Jürgen Hoffart, Hauptgeschäftsführer der Landesärztekammer Rheinland-Pfalz, im Erfahrungsaustausch mit der ÄKWL. Denn nur ein Arzt kann erkennen, dass linguistisch kaum zu beanstandende Sätze wie „Der postprandiale Blutdruck liegt bei 180“ auf sprachinhaltlichen Verwechslungen und Unsicherheiten beruhen. In Rheinland-Pfalz wird die Sprachprüfung schon jetzt von der Ärztekammer durchgeführt. Mehr als 250 Prüfungen fanden dort inzwischen statt. Das Verfahren hat sich bewährt und wird geschätzt, weil der Entscheidung maßgeblich ärztliche Expertise zugrunde liegt.

In Westfalen-Lippe findet die Prüfung vor einem Prüfungsausschuss statt, der in allen Prüfungsteilen aus drei Mitgliedern besteht, von denen mindestens zwei approbierte Ärzte sind. Alle Prüfer werden im Hinblick auf die neuen Prüfungsanforderungen im Vorfeld geschult.

Praxisnahe Dreiteilung

Herzstück der neuen Fachsprachenprüfung ist eine simulierte Gesprächs- und Dokumentationsituation aus dem Krankenhausalltag. Sie besteht aus drei Teilen, die jeweils 20 Minuten dauern:

Arzt-Patienten-Gespräch:

Der Prüfungskandidat führt mit einem simulierten Patienten, den ein ärztliches Mitglied des Prüfungsausschusses spielt, ein Anamnesegespräch durch. Er formuliert und erläutert Verdachtsdiagnosen, macht Vorschläge zur weiteren Diagnostik und Therapie und erklärt dem Patienten die vorgesehenen Maßnahmen. Dabei darf sich der Prüfungskandidat Aufzeichnungen machen.

Neben dem sicheren Verstehen der Angaben des Patienten steht in diesem Prüfungsteil eine für einen Patienten klar verständliche Sprache unter Verwendung möglichst weniger Fremdwörter und medizinischer Fachtermini im Vordergrund.

Dokumentation:

Der Prüfungskandidat trägt die im Arzt-Patienten-Gespräch gewonnenen, medizinisch relevanten Informationen in einem Arztbericht zusammen. Gegebenenfalls während des Arzt-Patienten-Gesprächs angefertigte Aufzeichnungen dürfen genutzt werden. Ein medizinisches Wörterbuch liegt aus und darf verwendet werden.

Arzt-Arzt-Gespräch:

Im dritten Prüfungsteil gibt der Prüfungskandidat die im Arzt-Patienten-Gespräch gewonnenen Informationen an ein ärztliches Mitglied des Prüfungsausschusses weiter. Fachliche Nachfragen durch dieses Prüfungsausschussmitglied sind zulässig. Die Antworten werden aber nur im Hinblick auf die fachsprachlichen Aspekte bewertet.

Die gewonnenen Informationen müssen prägnant – bei kompetentem Umgang mit medizinischem Fachwortschatz – zusammengefasst und weitergegeben werden können.

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses nehmen die Bewertung der Prüfung nach einem einheitlichen, strukturierten Schema vor und teilen das Ergebnis unmittelbar nach der Prüfung dem Prüfungskandidaten und in den Folgetagen der jeweiligen Bezirksregierung mit.

Keine persönliche Anmeldung erforderlich

Organisatorisch umgesetzt wird die Fachsprachenprüfung bei der ÄKWL vom Ressort Aus- und Weiterbildung. Die ersten Prüfungen werden Anfang Februar 2014 stattfinden. Eine persönliche Anmeldung für die Prüfung ist nicht erforderlich.

Bei Approbationsanträgen, die nach dem 31. Dezember 2013 bei den Bezirksregierungen in Arnsberg, Detmold oder Münster gestellt wurden, leitet die jeweilige Bezirksregierung in den Fällen, in denen eine Fachsprachenprüfung notwendig ist, die erforderlichen Daten des Prüfungskandidaten an die ÄKWL weiter.² Die ÄKWL nimmt dann Kontakt zu dem Kandidaten auf.

Alle wichtigen Informationen zur neuen Fachsprachenprüfung sind unter www.aekwl.de/fachsprachenpruefung zu finden. Für alle darüber hinausgehenden Fragen wurde die zentrale E-Mail-Adresse fachsprachenpruefung@aekwl.de eingerichtet. ■

² Die Fachsprachenprüfung kommt in erster Linie bei Ärztinnen und Ärzten zum Tragen, die ihren Hochschulabschluss in einem EU-Mitgliedsstaat oder EWR-Vertragsstaat erlangt haben. Bei Ärztinnen und Ärzten, die in anderen Staaten („Drittstaaten“) ihren Hochschulabschluss erhalten haben, wird zunächst die Gleichwertigkeit des Ausbildungsstandes geprüft. Sollte dieses Verfahren die Notwendigkeit einer Kenntnisprüfung ergeben, werden die erforderlichen Sprachkenntnisse im Rahmen dieser Kenntnisprüfung bewertet.

Demenz im Blick

Auftaktveranstaltung zum Aktionsjahr
der nordrhein-westfälischen Ärztekammern
in Kooperation mit der Landesinitiative Demenz-Service

Mittwoch, 26. Februar 2014, 16.00 – 20.00 Uhr
Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

Aktuelle Zahlen gehen davon aus, dass sich die Zahl der Menschen mit Demenz bis 2050 in Deutschland mehr als verdoppeln wird. Die Erkennung und Behandlung von Patienten mit Demenz muss stärker als bisher zu einem Schwerpunkt in unserer Gesundheitspolitik werden. Die beiden Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen wollen daher mit einem Aktionsjahr „Demenz im Blick“ politische Entscheidungsträger, aber auch die Ärztinnen und Ärzte für dieses Thema sensibilisieren und bes-

sere Voraussetzungen für die Versorgung von Patienten mit Demenz schaffen. Die Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter, Barbara Steffens, hat die Schirmherrschaft für das Aktionsjahr übernommen.

Mit der Auftaktveranstaltung am 26. Februar 2014 soll in die Thematik eingeführt werden – weitere Veranstaltungen werden über das ganze Jahr von beiden Ärztekammern angeboten.

Programm

Grußworte | Dr. med. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, und Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein

Demenz: Herausforderung für Gesellschaft und Gesundheitssystem | Barbara Steffens, Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen

Das demenzsensible Krankenhaus | Jochen Brink, Präsident der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen

Der demente Patient in der vertragsärztlichen Versorgung | Dr. Peter Potthoff, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, und Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Begleitung von Menschen mit Demenz und ihrer Familien in der hausärztlichen Versorgung | Univ.-Prof. Dr. Stefan Wilm, Institut für Allgemeinmedizin Düsseldorf

Pflegerische Versorgung von Menschen mit Demenz im Krankenhaus |

Dr. Klaus Wingenfeld, Geschäftsführer des Instituts für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld

Die Sicht der Pflegenden Angehörigen |

Ingo Behr, Leiter der Landesstelle NRW Pflegenden Angehörige

Netzwerke für und mit Menschen mit Demenz – Ziele und Arbeitsweise der Demenz-Servicezentren in NRW |

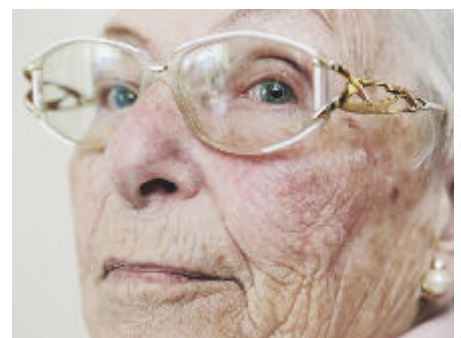
Gerlinde Strunk-Richter, Informations- und Koordinierungsstelle der Landesinitiative Demenz-Service NRW

Therapie-Optionen bei Patienten mit Demenz | Prof. Dr. Volker Arolt, Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums

Moderation: Stefanie Oberfeld, Oberärztin Gerontopsychiatrisches Zentrum Alexianer Münster und Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, und Prof. Dr. Susanne Schwalen, Geschäftsführende Ärztin der Ärztekammer Nordrhein

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der Ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit vier Punkten (Kategorie A) anrechenbar.



Fotos: bilderstoeckchen – Fotolia.com



2014 Demenz im Blick

Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:

Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel.: 0251 929-2209, Fax: 0251 929-272209
E-Mail: vietz@aekwl.de

Tagesbetreuung für Krankenhauspatienten

Angebot für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung

von Dr. Klaus Wingenfeld, Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld

Die Versorgung von Patienten mit einer Demenz stellt eine immer größere Herausforderung für die Krankenhäuser in Deutschland dar. Die Zahl der Patienten im höheren Alter steigt, und demenzielle Erkrankungen treten überdurchschnittlich häufig im höheren Alter auf. Hinzu kommt, dass ältere Patienten überdurchschnittlich häufig akutstationär versorgt werden. Allein aus dem Zusammenspiel dieser Faktoren ergibt sich, dass die Zahl der Patienten mit kognitiven Einbußen stetig wächst. Heutigen Schätzungen zufolge liegt der Anteil dieser Patienten in den beiden großen Fachbereichen Chirurgie und Innere Medizin in einer Größenordnung von zehn bis 20 Prozent.

Herausforderung Demenz

In der überwiegenden Zahl der Fälle ist nicht die Demenz, sondern eine andere gesundheitliche Störung Anlass für die stationäre Behandlung. Dennoch stehen die Folgen einer demenziellen Erkrankung im Vordergrund des Alltags: Sie prägen das Verhalten des Patienten, seine Fähigkeit zur Krankheitsbewältigung, den Pflegebedarf, seine Kooperationsbereitschaft und die Beziehung zwischen Ärzten/Pflegenden und Patient. Hinzu kommt, dass es während des Krankenhausaufenthaltes vielfach zu einem weiteren Selbstständigkeitsverlust, zur Verschlechterung des kognitiven Status und zu einem vermehrten Auftreten problematischer Verhaltensweisen kommt.

Die Zahl der Krankenhäuser, die sich mit dieser Herausforderung auseinandersetzen, wächst. Inzwischen gibt es Erfahrungen mit verschiedenen Ansätzen und zahlreiche Empfehlungen für die Krankenhäuser. Dazu gehört auch

die Einrichtung eines Angebots der Tagesbetreuung, mit dem die Phasen der Untätigkeit und Reizarmut abgekürzt und Möglichkeiten der Ansprache geschaffen werden. In einigen Krankenhäusern existiert ein solches Angebot bereits seit mehreren Jahren. Im Land Nordrhein-Westfalen (NRW) wurde das Kon-



Tagesbetreuung soll räumliche, zeitliche und personelle Struktur für die Patienten schaffen.

Foto: Alexander Rath/Fotolia.com

zept einer Tagesbetreuung im Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke von Mai 2009 bis Juni 2012 als Teilmaßnahme des Modellprojekts „Blickwechsel Demenz. Regional“ evaluiert. Durchgeführt wurde die Evaluation vom Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld¹.

Ziele und Organisation einer Tagesbetreuung

Die Tagesbetreuung soll dem Verlust an Orientierung und Fähigkeiten bei kognitiv beeinträchtigten Patienten entgegenwirken, indem ihnen sowohl räumlich als auch zeitlich und personell eine Struktur angeboten wird. Durch regelmäßige und gezielte Aktivierung der Patienten sollen motorische und kognitive Fähigkeiten erhalten und ein geregelter Tag-Nacht-Rhythmus gefördert werden. Mit Hilfe einer gezielten Ansprache und Unterstützung werden die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten der Patienten nach Möglichkeit

erhalten und das Auftreten problematischer Verhaltensweisen reduziert. Durch die gemeinsame Einnahme von Mahlzeiten mit Unterstützung beispielsweise können die Patienten das Essen wieder als ein soziales Ereignis wahrnehmen und werden zu einer geregelten Nahrungsaufnahme motiviert. Gleichzeitig bilden die Mahlzeiten feste Ankerpunkte in der Tagesstruktur.

Um möglichst viele Patienten zu erreichen, ist das Angebot stationsübergreifend ausgerichtet. Die Tagesbetreuung findet überwiegend in einem Tagesraum statt, der in einem etwas abgelegenen Bereich des Krankenhauses liegt, aber von den beteiligten Stationen gut zu erreichen ist. In bestimmten Situationen (infektiöse Erkrankung, noch nicht ausreichende Mobilität etc.)

wird eine 1:1-Betreuung im Zimmer des Patienten durchgeführt. Das Angebot der Tagesbetreuung steht den Patienten an allen fünf Werktagen in der Zeit von 11 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr zur Verfügung.

Nutzung der Tagesbetreuung

Während der 21-monatigen Erhebungsphase haben 7,8 Prozent der Patienten der fünf beteiligten Stationen mindestens einmal an der Tagesbetreuung teilgenommen. Aufgrund von Dokumentationslücken und aus anderen Gründen ist insgesamt eher von einem Anteil in Höhe von zehn Prozent an allen Patienten auszugehen. Pro Woche wurden zwischen drei und 21 Patienten betreut, im Wochendurchschnitt waren es rund zehn Patienten. Die Betreuungsintensität lag etwas niedriger als ursprünglich erwartet. Im Durchschnitt wurde jeder Besucher der Tagesbetreuung 4,5 Mal betreut. Es gibt einen kleinen Teil der Patienten (6,3 %), die sehr häufig und lange betreut wurden (mehr als neun Betreuungen) und einen Großteil der Besucher (73,3 %), der sich im Bereich von einer bis fünf Betreuungen bewegte. Ein Viertel der Patienten (27,2 %) wurde lediglich ein oder zwei Mal betreut. Diese

Stichwort: Demenz

Serie im Westfälischen Ärzteblatt

¹ Wingenfeld, K./Steinke, M./Ostendorf, A. (2013): Die Tagesbetreuung kognitiv beeinträchtigter Krankenhauspatientinnen und -patienten. Hrsg. vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf: MGEPA

Ergebnisse deuten darauf hin (dieser Eindruck konnte im Rahmen einer teilnehmenden Beobachtung im Stationsalltag bestätigt werden), dass es eine Vielzahl an Faktoren im Krankenhausalltag gibt, die eine Teilnahme an der Tagesbetreuung erschweren. Betreuungsangebote dieser Art bedürfen einer systematischen Integration in die bestehenden Abläufe im Krankenhaus, weil die Möglichkeiten einer Teilnahme des Patienten ansonsten stark von sich zufällig ergebenden Gelegenheiten abhängen.

Mobilität, kognitive Fähigkeiten, Verhaltensweisen und die Selbstständigkeit

Eine Aufgabe der Evaluation bildete die Untersuchung von Veränderungen der Mobilität, Kognition, Verhaltensweisen und Selbstständigkeit der betreuten Patienten. Die Pflegekräfte der Stationen führten zu diesen vier Merkmalen standardisierte Einschätzungen vor der Aufnahme in die Tagesbetreuung und bei Entlassung durch. Die vollständigen Daten für diesen Vorher-nachher-Vergleich lagen für insgesamt 290 Patienten vor. Die Ergebnisse zeigen, dass bei dem Großteil der Patienten (je nach Merkmal zwischen 66,6 % und 77,6 %) die untersuchten Fähigkeiten aufrechterhalten werden konnten. Ein kleiner Teil verschlechterte sich (zwischen 3,8 % und 9,7 %). Der Anteil der Patienten, die sich verbesserten, lag zwischen 11,4 % und 18,6 %. Als Gesamtergebnis ergab sich damit eine Stabilisierung von Mobilität, Kognition und Verhalten mit einer leichten Tendenz hin zu einer Verbesserung dieser Fähigkeiten. Zieht man Vergleichsdaten aus anderen Studien heran, kann dies als tendenziell positives Ergebnis gewertet werden. Da allerdings keine Kontrollgruppe untersucht werden konnte, müssen die Ergebnisse vorsichtig interpretiert werden.

DEMENZBEAUFTRAGTE

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

Sicht der Pflegenden

Für die befragten Pflegekräfte stellte die Tagesbetreuung vor allem eine Entlastung dar, insbesondere bei Patienten mit einem hohen Unterstützungsbedarf bei der Nahrungsaufnahme und bei Patienten mit ausgeprägter motorischer Unruhe. In den Bewertungen der Pflegekräfte hatte darüber hinaus der fachliche Nutzen des Betreuungsangebotes einen wichtigen Stellenwert: Die Patienten erhielten in der Tagesbetreuung einige Stunden lang die Aufmerksamkeit und Zuwendung, die sie benötigten, die im Rahmen des normalen Stationsalltags jedoch nicht geboten werden könne. Die Pflegenden wussten die Patienten in der Tagesbetreuung somit besser versorgt.

Fazit

Angebote der Tagesbetreuung stellen für Akutkrankenhäuser eine Möglichkeit dar, die Situation ihrer demenziell erkrankten Patienten deutlich zu verbessern. Im Rahmen der Evaluationsstudie hat sich gezeigt, dass ein solches Betreuungsangebot einen vergleichsweise kostengünstigen Ansatz darstellt. Auch für Pflegenden und Ärzte bietet die Tagesbetreuung einen zeitlichen und fachlichen Nutzen.

Die Einrichtung eines tagesstrukturierenden Angebotes im Akutkrankenhaus ist somit grundsätzlich empfehlenswert. Idealerweise geschieht dies im Rahmen eines Gesamtkonzeptes zur Versorgung kognitiv beeinträchtigter Patienten und nicht nur als einzelne Maßnahme. Entscheidet sich ein Krankenhaus zur Implementierung eines vergleichbaren Betreuungsangebotes, gilt es, einige grundsätzliche Dinge zu beachten. So ist beispielsweise der Transfer der Patienten zwischen Krankenzimmer und Tagesraum zu organisieren. Außerdem haben die Projekterfahrungen gezeigt, dass es nicht damit getan ist, ein Angebot der Tagesbetreuung zu schaffen. Es bedarf vielmehr einer dauerhaften Koordination des Betreuungsangebotes und seiner Integration in die Routineabläufe des Krankenhauses.

Zweifelloos verlangt eine nachhaltige Verbesserung der Versorgung demenziell Erkrankter von den Krankenhäusern erhebliche Bemühungen. Die vorliegenden Erfahrungen zeigen aber auch, dass es sich lohnt, diesen Weg einzuschlagen – nicht nur im Interesse der Patienten, sondern auch zum Nutzen der Beschäftigten und der Institution Krankenhaus selbst.

AUSSCHREIBUNG

DEUTSCHE ALZHEIMER GESELLSCHAFT SCHREIBT FORSCHUNGSFÖRDERUNG 2014 AUS

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V. Selbsthilfe Demenz (DAIzG) schreibt für 2014 eine Summe von maximal 200.000 € für die Unterstützung eines oder mehrerer Forschungsvorhaben aus. Gefördert werden Forschungsprojekte, deren Ergebnisse zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen erkennbar beitragen. Besonders willkommen sind Projekte mit dem Ziel, neue Erkenntnisse zum Einsatz von technischer Unterstützung bei Demenz zu gewinnen.

Personen oder Institutionen, die ein Forschungsprojekt im genannten Themenbereich (Laufzeit maximal drei Jahre) durchführen wollen, können sich um eine Förderung bewerben. Dazu ist u. a. eine detaillierte Projektbeschreibung einzureichen, aus der auch die innovative Bedeutung des geplanten Projekts deutlich wird.

Die Förderbedingungen sind auf der Internetseite der DAIzG einsehbar. Bewerbungen müssen bis zum 30. April 2014 eingereicht werden. Die Anträge werden durch den Fachlichen Beirat der Deutschen Alzheimer Gesellschaft begutachtet. Deren Vorstand entscheidet dann, welches Projekt gefördert wird. Die Bewerber werden im August 2014 benachrichtigt. Die Bekanntgabe der geförderten Forschungsprojekte erfolgt am 25. Oktober 2014 im Rahmen des 8. Kongresses der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, der vom 23. bis 25. Oktober 2014 in Gütersloh stattfinden wird.

Kontakt:

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e. V.
Selbsthilfe Demenz, Sabine Jansen,
Friedrichstraße 236, 10969 Berlin,
Tel. 030 2593795-0, Fax: 030 2593795-29,
E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de,
Internet: www.deutsche-alzheimer.de

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION



AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
 Leitung: Elisabeth Borg
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
 Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline: 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt.

Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
 Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für

ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
 Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 N = Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung

der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 01.12.2013 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
 Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) Inkrafttreten: 01. Juli 2012

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 zuletzt geändert durch Artikel 2 der Verordnung vom 4. Oktober 2011 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula



68. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom 10. Mai bis 18. Mai 2014

Nähere Informationen finden Sie ab S. 43

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger

Fortbildungskatalog als App



Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2013/2014 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2013:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunkthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Ärztliches Qualitätsmanagement	28, 41	Krankenhaushygiene	31, 36
Ärztliche Wundtherapie	34, 41	Kreislaulseminar	40
Akupunktur	28	KV-Seminare	47
Allgemeine Informationen	24		
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	26, 43, 44	L Leichenschau	39
Allgemeinmedizin	26, 48	Lungenfunktion	39, 46
Angststörungen	40		
Arbeitsmedizin	28, 41	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	29
Atem- und Stimmtherapie	40	Mediensucht	38
		Medizinische Begutachtung	32, 38
B Betriebsmedizin	28	Medizinische Rehabilitation	33
Bildungsscheck/Bildungsprämie	25	Migrantenmedizin	46
Blended-Learning	41	Moderieren/Moderationstechniken	37
Borkum	43	MPG	34, 36
BUB-Richtlinie	38, 42	Mukoviszidose	38
Burnout	39	Musikermedizin	41
BuS-Schulung	39		
		N Nephrologie	38
C Chefarztrecht	40	Neuraltherapie	40
Coaching-Techniken	39	Notfallmedizin	29, 35, 41, 47
Curriculäre Fortbildungen	32		
		O Online-Wissensprüfung	34, 41
D Datenschutz	42	Operationsworkshop	39
Demenz	27	Organspende	33
Depressionen	39	Osteopathische Verfahren	31, 41
Deutsch für fremdsprachige Ärzte	38		
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	37	P Palliativmedizin	29, 48
		Pharmakotherapie bei Multimorbidität	40
E EKG-Seminar	39	Physikalische Therapie/Balneologie	30
eKursbuch		Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen	30, 48
„PRAKTISCHER ULTRASCHALL“	36, 41	Prüferkurs	33
eLearning	41	Psychosomatische Grundversorgung	33, 34, 38, 49
Ernährungsmedizin	31	Psychotherapie	30, 48
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	29, 53		
		R Raucherentwöhnung	40
F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	37	Refresherkurse	34, 45
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte	29	Rehabilitationswesen	30
Forum – Arzt und Gesundheit	40, 47	Reisemedizinische Gesundheitsberatung	32
G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	34, 41	S Schmerztherapie	30
Geriatrische Grundversorgung	31, 41	Sexuelle Funktionsstörungen	40
Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen	38, 46	Sozialmedizin	30, 46
Gesundheitsförderung und Prävention	31	Sportmedizin	30, 48
		Strahlenschutzkurse	35, 41
H Hämotherapie	32	Stressbewältigung durch Achtsamkeit	40
Hautkrebs-Screening	32	Stressmedizin	33, 40
Hochbegabungsförderung	39	Strukturierte curriculäre Fortbildungen	31, 45
Hygiene	31, 36	Studienleiterkurs	33
Hygienebeauftragter Arzt	31, 32, 41	Suchtmedizinische Grundversorgung	30
Hypnose als Entspannungsverfahren	48		
		T Tabakentwöhnung	33, 41
I Impfen	32	Transfusionsmedizin	34
Indikationsbezogene Fortbildungskurse	49	Train-the-trainer-Seminare	37
		Traumafolgen	32
K Kindernotfälle	35		
Kinderschutzforum	27	U Ultraschallkurse	36, 44
Körper- und Bewegungstherapie	40		
Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten	39	V Verkehrsmedizinische Begutachtung	34
Kooperation mit anderen Heilberufskammern	41		
KPQM	37	W Weiterbildungskurse	28 – 30
		Wiedereinsteigerseminar	39
		Workshops/Kurse/Seminare	38 – 40




Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
31. Fortbildungsveranstaltung Neurologie für die Praxis Aktuelles zur Diagnostik und Therapie neurologischer Erkrankungen und häufiger Symptome Leitung: Dr. med. W. Kusch, Münster-Hiltrup	Sa., 08.02.2014 9.00 – 13.00 Uhr Münster-Hiltrup, Stadthalle Hiltrup, Westfalenstr. 197		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamke-meyer	-2208 -2224
Internistischer Fortbildungstag 2014 Volkskrankheiten – Leitlinien für die Praxis Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Pavenstädt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Brand, MD, PhD, Frau Univ.-Prof. Dr. med. K. Hengst, Dr. med. H. Ullerich, Münster	Sa., 08.02.2014 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikum, Hörsaal L20, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A 6		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamke-meyer	-2208 -2224
17. Herforder Viszeralchirurgisches Symposium Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Herford	Sa., 08.02.2014 9.00 – 13.00 Uhr Herford, Klinikum Herford, Konferenzräume, Schwarzenmoorstr. 70		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamke-meyer	-2208 -2224
Psychiatrie und Sucht – eine unzertrennliche Schnittstelle Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte Leitung: Frau Dr. med. univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 12.02.2014 15.30 – 20.15 Uhr Oerlinghausen, Vortragsraum der Hellweg-Klinik Oerlinghausen (Haus Waldhof), Robert-Kronfeld-Str. 12		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamke-meyer	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium The Selfish Brain – Neue Konzepte für das Verständnis der Adipositas Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 12.02.2014 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
14. Forum Aktuelle Neurologie und Neurogeriatrie Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 15.02.2014 9.00 s. t. – 16.00 Uhr Recklinghausen, Congresszentrum Ruhrfestspielhaus, Otto-Burrmeister-Allee 1		M: € 10,00 N: € 30,00	9	Eugénia de Campos/ Jessica Lamke-meyer	-2208 -2224
2. Update kolorektales Karzinom Leitung: Prof. Dr. med. U. Sulkowski, Münster	Sa., 15.02.2014 9.30 – 16.30 Uhr Münster, Clemenshospital Münster, Duesbergweg 124		M: € 10,00 N: € 30,00	8	Eugénia de Campos/ Jessica Lamke-meyer	-2208 -2224
Enzymersatztherapie bei Patienten mit lysosomalen Speichererkrankungen Leitung: Dr. med. M. Boentert, Frau Dr. med. B. Stubbe-Dräger, Münster	Sa., 15.02.2014 9.00 – 13.00 Uhr Münster, Universitätsklinikum, Ebene 05 West, Konferenzräume, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamke-meyer	-2208 -2224
Musikermedizinische Tagung für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Musiker und Musikinteressierte Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 19.02.2014 16.00 – 20.00 Uhr Recklinghausen, Kreishaus Recklinghausen, Kurt-Schumacher-Allee 1		Ärzte/innen, Zahnärzte/innen und andere Zielgruppen: € 25,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Lamke-meyer	-2208 -2224
14. Münsteraner Perinatal-Symposium Herzengangelegenheiten bei Feten und Neugeborenen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Hebammen und Interessierte Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 22.02.2014 9.30 – 16.00 Uhr Münster, LBS Westdeutsche Landesbausparkasse, Himmelreichallee 40		M: € 60,00 N: € 80,00 Hebammen: € 30,00 Andere Zielgruppen: € 50,00	7	Eugénia de Campos/ Jessica Lamke-meyer	-2208 -2224
56. Seminar für Gastroenterologie Gastroenterologie Update 2014 Leitung: Prof. Dr. med. G. H. Micklefield, MBA, Unna, Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen	Sa., 22.02.2014 9.00 c. t. – 13.00 Uhr Bad Sassendorf, Maritim Hotel Schnitthof, Salzstr. 5		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Lamke-meyer	-2208 -2224



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Peritonealdialyse Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Angehörige von Pflegeberufen und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. G. Gabriëls, Dr. med. W. Clasen, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 22.02.2014 9.00 – 14.00 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A 6		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 10,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Demenz im Blick Auftaktveranstaltung zum Aktionsjahr der nordrhein-westfälischen Ärztekammern in Kooperation mit der Landesinitiative Demenz-Service NRW Moderation: Frau S. Oberfeld, Münster, Frau Prof. Dr. med. S. Schwalen, Düsseldorf Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 26.02.2014 16.00 – 20.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214		kostenfrei	4	Mechtild Vietz	-2209
Orthopädie-Unfallchirurgie im Fokus der Kritik – Operieren wir zu viel? Leitung: Prof. Dr. med. C. Götzte, Bad Oeynhausen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 05.03.2014 16.00 c. t. – 19.00 Uhr Bad Oeynhausen, Auguste-Viktoria-Klinik, Am Kokturkanal 2		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
7. Forum Kinderschutz ADHS – ein medizinisches oder ein gesellschaftliches Problem? Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachleute und Interessierte Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 08.03.2014 10.00 – 14.00 Uhr Hamm, Kurhaus Bad Hamm, Spiegelsaal, Ostenallee 87		kostenfrei	5	Mechtild Vietz	-2209
Allergieforum Ruhr 2014 Allergische Erkrankungen der oberen und unteren Atemwege Leitung: Prof. Dr. med. S. Dazert, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 08.03.2014 9.00 – 14.00 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	7	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Mediale Psychohygiene am Arbeitsplatz Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 12.03.2014 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
Gesundheitsstörungen des Kniegelenks Leitung: Prof. Dr. med. U. Eickhoff, Herne, Dr. med. H. Kleinert, Bochum	Mi., 12.03.2014 17.00 – 20.15 Uhr Herne, Evangelisches Krankenhaus Herne, Kapelle, Wiescherstr. 24		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Hämostaseologie Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. U. Cassens, Dr. med. I. Eichler, Dortmund Schriftliche Anmeldung erbeten!	Do., 13.03.2014 17.00 – 19.30 Uhr Dortmund, Harenberg-City-Center, Königswall 21		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
3. Bochumer Lymphntag Traumatologie – Onkologie – Gefäßmedizin Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Lymphtherapeuten/innen, Fachpersonal von Sanitätsfachhandel und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 15.03.2014 9.00 – 15.30 Uhr Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41 – 45		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	7	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
17. Interdisziplinäres Rheumasymposium Bochum Leitung: Frau Dr. med. N. Lahner, Dr. med. K. Müller, Prof. Dr. med. R. E. Willburger, Bochum	Sa., 15.03.2014 9.00 – 12.00 Uhr Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Neuroradiologie Schlaganfall und zerebrale Aneurysmen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. T.-A. Heusner, Hamm, Prof. Dr. med. Chr. Bremer, Hamm-Heessen	Mi., 26.03.2014 16.00 – 19.00 Uhr Hamm, Kurhaus Bad Hamm, Ostenallee 87		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
20. Jahrestagung der Deutschen Assoziation für Fuß- und Sprunggelenk e. V. (D.A.F.) der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Unfallchirurgie (DGOU) Netzwerk rund um den Fuß – Gemeinsam die Zukunft gestalten Kongresspräsidentin: Frau Priv.-Doz. Dr. med. S. Ochmann, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Fr./Sa., 28./29.03.2014 Münster, Messe und Kongress Centrum Halle Münsterland, Albersloher Weg 32		s. Online-Fortbildungskatalog	12	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer www.fuBkongress.de	-2208 -2224
1. Dülmener interdisziplinäres Neurologie-Update Aktuelle Therapie und Diagnostik des Schlaganfalls Leitung: Dr. med. P. Pérez-González, Dülmen	Sa., 29.03.2014 9.00 – 13.00 Uhr Dülmen, St. Barbara Haus, Raum „Kana“, Kapellenweg 75		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
6. Rheiner Symposium für Gynäkologie und Perinatalmedizin Leitung: Dr. med. K. Goerke, Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 29.03.2014 9.00 – 18.30 Uhr Rheine, Mathias Hochschule, Audimax, Sprickmannstr. 40		M: € 90,00 N: € 110,00	8	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
Gastro Forum Update Viszeralmedizin 2014 Leitung: Prof. Dr. med. W. E. Schmidt, Bochum	Sa., 29.03.2014 9.00 – 15.45 Uhr Bochum, RuhrCongress Bochum, Stadionring 20		M: kostenfrei N: € 20,00	8	Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bucker-Nott, Münster	Beginn: März 2014 Ende: November 2014	Haltern am See	(pro Modul) M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 Stunden)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. E.-Th. Peuker, Münster Dr. med. S. Kirchhoff, Sprockhövel	auf Anfrage	Hattingen	(pro Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bertram	-2203
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 Stunden) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 1: So., 11.05.–Sa., 17.05.2014 Modul 2: Fr./Sa., 29./30.08.2014 Modul 3: Fr./Sa., 07./08.11.2014 (Einzelbuchung der Module möglich)	Borkum Münster Münster	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin (360 Stunden)						
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2)  Blended-Learning-Angebot Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Priv.-Doz. Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: September 2013 Ende: Juli 2014 (Quereinstieg möglich) Beginn: September 2014 Ende: April 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 540,00 bis 615,00 N: € 595,00 bis 675,00	je 68	Anja Huster	-2202



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 Stunden)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: März 2013 Ende: 2015 (kein Quereinstieg möglich) weitere Termine auf Anfrage	Münster	(je Teil) M: € 620,00 N: € 680,00	je 40	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 Stunden)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) Blended-Learning-Angebot Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. A. Sander, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Telelernphase (5 Wochen vor Kursbeginn): 19.05. – 26.06.2014 Präsenz-Termin: Fr., 27.06.–Sa., 05.07.2014	Dortmund-Eving	M: € 695,00 N: € 760,00	90	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 Stunden)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen, K. Reckinger, Herten	Fr., 13.06.–So., 15.06.2014 Fr., 29.08.–So., 31.08.2014	Haltern	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Fr., 05.09. – So., 07.09.2014 Fr., 24.10. – So., 26.10.2014	Gütersloh	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Dr. med. M. Freistühler, Herne	Fr., 14.11. – So., 16.11.2014 Fr., 05.12. – So., 07.12.2014	Herne	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	So., 11.05.2014 –Do., 15.05.2014 WARTELISTE	Borkum	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 Stunden)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 845,00 N: € 930,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie/Balneologie (240 Stunden)						
Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grundlagen der Rehabilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (Kurs E) (40 Stunden) Leitung: Dr. med. S. Fetaj, Vlotho	Mi., 01.10. – So., 05.10.2014	Vlotho	M: € 450,00 N: € 520,00	40	Anja Huster	-2202
Elektrotherapie, Massage, komplexe physikalische Entstauungstherapie (Kurs F) (40 Stunden) Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen	Mi., 28.05. – So., 01.06.2014	Petershagen	M: € 450,00 N: € 520,00	40	Anja Huster	-2202
Weiterbildung Psychotherapie						
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Hypnose als Entspannungsverfahren (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 09./10.05.2014 Fr./Sa., 07./08.11.2014	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 21./22.03.2014 Fr./Sa., 26./27.09.2014	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 Stunden)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Beginn: April 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 370,00 N: € 420,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke A–D) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 370,00 N: € 420,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 Stunden)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: August 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2015 Ende: März/April 2015 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 495,00 N: € 495,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 Stunden)						
Sportmedizin (Kurse Nr. 1, 3, 9 und 12 – Leitgedanke) (56 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 11.05.–Sa., 17.05.2014	Borkum	M: € 650,00 N: € 715,00	56	Ursula Bertram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Einzelbuchungen möglich Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster Baustein I – Grundlagen 1 (5 Stunden) Baustein I – Grundlagen 2 (8 Stunden) Baustein II – Alkohol und Tabak (8 Stunden) Baustein III – Medikamente (8 Stunden) Baustein IV – Illegale Drogen (9 Stunden) Baustein V – Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung (12 Stunden)	Mi., 19.03.2014 Sa., 29.03.2014 Sa., 10.05.2014 Sa., 14.06.2014 Sa., 27.09.2014 Fr./Sa., 21./22.11.2014 (Quereinstieg möglich)	Münster Münster Bielefeld Münster Münster Münster	(Komplett- buchung) M: € 925,00 N: € 1025,00 (je Baustein) M: € 115,00 bis 210,00 N: € 145,00 bis 235,00	5 8 8 8 9 12	Mechthild Vietz	-2209


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 20.09.–24.10.2014 1. Präsenz-Termin: Fr., 24.10.–So., 26.10.2014 2. Telelernphase: 27.10.2014–03.02.2015 2. Präsenz-Termin: Mi., 04.02.–So., 08.02.2015	Münster	M: € 1.630,00 N: € 1.680,00	120	Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Frau Dr. med. A. Nolte, Paderborn	Telelernphase: September – Oktober 2014 Präsenz-Termin: Teil I: Fr., 24.10. – So., 26.10.2014 und Teil II: Fr., 12.12. – So., 14.12.2014	Paderborn	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balmann	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 15.05.–Sa., 17.05.2014	Borkum	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201
Osteopathische Verfahren zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (160 Stunden) Blended-Learning Angebot Leitung (Münster): Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. R. Lüders, Wiesbaden Leitung (Bestwig): Dr. med. R. Tigges, Meschede, Dr. med. R. Lüders, Wiesbaden	auf Anfrage, geplant 2. Halbjahr 2014 Theorie: Telelernphase (8 x 4 U.-Std.): 4 Wochen vor der jeweiligen Präsenzphase Praxis: Präsenzphase (8 x 16 U.-Std.): 8 Wochenenden (Samstag/Sonntag)	Münster oder Bestwig	(pro Kurs- wochenende) M: € 495,00 N: € 570,00	je 24	Ursula Bertram/ Kerstin Völker	-2203 -2211
Krankenhaushygiene gem. Curriculum der BÄK (200 Stunden) Module I – VI					Guido Hüls	-2210
Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 U.-Std.) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 14./15.02.2014 WARTELISTE Teil II: Fr./Sa., 22./23.08.2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	Modul I: M: € 540,00 N: € 620,00	40		
Modul II – Organisation der Hygiene (32 U.-Std.) Leitung: Dr. med. M. Pulz, Hannover	auf Anfrage	Hannover	Module II – VI (je Modul): € 695,00	(je Mo- dul)		
Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 U.-Std.) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	auf Anfrage	Münster				
Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 U.-Std.) Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen	auf Anfrage	Düsseldorf				
Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 U.-Std.) Leitung: Frau Prof. Dr. med. F. Mattner, Köln	Di., 18.02. – Fr., 21.02.2014	Köln				
Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchmanagement (32 U.-Std.) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbcke, Düsseldorf	Mo., 05.05. – Do., 08.05.2014	Düsseldorf				



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (32 Stunden) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 05./06.04.2014 Sa./So., 10./11.05.2014	Münster	M: € 510,00 N: € 560,00	32	Guido Hüls	-2210
Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Mi., 25.06.2014	Dortmund	€ 135,00 bis 160,00			
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriclum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 Stunden) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	auf Anfrage	Bielefeld	noch offen	24	Mechthild Vietz	-2209
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1-3 Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Fr./Sa., 28./29.03.2014 Fr./Sa., 27./28.06.2014 Fr./Sa., 26./27.09.2014	Münster	M: € 675,00 N: € 745,00	40	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden)	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 38					
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	Sa., 08.03.2014	Münster	M: € 249,00 N: € 299,00 Schulungsmaterialien: € 80,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201
Hygienebeauftragter Arzt (40 Stunden) Teil I und II *Blended-Learning Seminar (30 U.-Std. Präsenz/10 U.-Std. Telelernphase) Die Teilnehmer/innen, die im ambulant operierenden Versorgungsbereich tätig sind, werden den 3. Kurstag durch eine Telelernphase ersetzen, so dass an diesem Tag (22.08.2014) keine Präsenz erforderlich ist. Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster	Teil I: Fr./Sa., 14./15.02.2014 Teil II: WARTELISTE Fr./Sa., 22*/23.08.2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil): M: € 270,00 N: € 310,00	je 20	Guido Hüls	-2210
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 08./09.03.2014 oder Sa./So., 14./15.06.2014 oder Sa./So., 06./07.12.2014	Münster	M: € 290,00 bis 320,00 N: € 340,00 bis 370,00	16	Guido Hüls	-2210
Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 08.03.2014 oder Sa., 14.06.2014 oder Sa., 06.12.2014	Münster	€ 220,00 bis 265,00			



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Verordnung von Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 Stunden Präsenzform + 8 Stunden Selbststudium) Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuflen	Sa., 15.11.2014	Löhne/Bad Oeynhausen	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201
Organspende zur Erlangung der anerkennungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 Stunden) und Seminar „Krisenintervention“ (8 Stunden) Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster	auf Anfrage				Guido Hüls	-2210
Grundlagenkurs (Prüferkurs) für Prüfer/Stellvertreter/Mitglieder der Prüfungsgruppe für klinische Prüfungen gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 Stunden) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 21./22.02.2014 oder Fr./Sa., 27./28.06.2014 oder Fr./Sa., 26./27.09.2014 oder Fr./Sa., 28./29.11.2014	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	16	Daniel Bussmann	-2221
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	s. Refresherkurse S. 34					
MPG-Aufbaukurs für Prüfer/innen in klinischen Prüfungen nach dem Medizinproduktegesetz gem. Curriculum der BÄK bzw. dem Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (6 Stunden) Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Di., 03.06.2014	Münster	M: € 355,00 N: € 410,00	6	Daniel Bussmann	-2221
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 19.09.–So., 21.09.2014 Fr., 31.10.–So., 02.11.2014	Haltern	M: € 850,00 N: € 935,00	50	Anja Huster	-2202
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 Stunden) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Daniel Bussmann	-2221
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 Stunden) Teil I und II Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	auf Anfrage	Gelsenkirchen	noch offen	32	Petra Pöttker	-2235
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg-Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 22.10.2014 Telelernphase: Oktober – November 2014 Abschluss-Termin: Sa., 06.12.2014	Dortmund	M: € 395,00 N: € 455,00	28	Christoph Ellers	-2217



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curriculum der BÄK (16 Stunden) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Mi., 04.06.2014 Mi., 25.06.2014	Münster	(je Block) M: € 235,00 N: € 282,00	je 8	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation Verkehrsmedizinische Begutachtung gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998 (16 Stunden) Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen	auf Anfrage	Münster	noch offen	16	Burkhard Brautmeier	-2207
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Dr. med. O. Frerichs, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: Februar – März 2014 1. Präsenz-Termin: Sa., 22.03.2014 2. Telelernphase: März – Mai 2014 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 23./24.05.2014 WARTELISTE 1. Telelernphase: August – September 2014 1. Präsenz-Termin: Sa., 13.09.2014 2. Telelernphase: September – November 2014 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 07./08.11.2014	Bochum Münster	M: € 795,00 N: € 875,00	79	Daniel Bussmann	-2221
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung eLearning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Ausschließlich Telelernphase. Teilnahme zu jeder Zeit möglich.	Elektronische Lernplattform ILIAS	M: € 149,00 N: € 179,00 (incl. Online-Wissensprüfung)	12	Anja Huster	-2202
Online-Wissensprüfung (ohne eLearning-Kurs)	s. eLearning S. 41					
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 27.03.2014 oder Do., 23.10.2014 jeweils 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 36				Jutta Upmann	-2214
Psychosomatische Grundversorgung Theorie/Fallseminare Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 38				Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 36				Christoph Ellers	-2217


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 Stunden)	s. Weiterbildungskurse S. 29				Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Sa., 15.11.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Herne	M: € 190,00 N: € 230,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./Pra- xisinhaber: M: € 450,00 N: € 500,00	10	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 02.07.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Bielefeld	M: € 125,00 N: € 150,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./Pra- xisinhaber:	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	Mi., 26.03.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bochum	Mi., 04.06.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Bochum	M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 08.11.2014 9.00 – 17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 20.09.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Dortmund	M: € 249,00 N: € 289,00	9	Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 20./21.09.2014 jeweils 9.00 – 16.00 Uhr	Bielefeld	€ 275,00 bis 315,00		Astrid Gronau	-2206
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Teilelernphase: 28.02.–28.03.2014 Präsenz-Termin: Sa., 29.03.2014	Dortmund	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlen- schutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Sa., 14.06.2014	Münster	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	8	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Teilelernphase: 14.07. – 10.08.2014 Präsenz-Termin: Mo./Di., 11./12.08.2014	Münster	M: € 290,00 N: € 330,00	34	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden) Blended-Learning-Angebot Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Teilelernphase: 21.07. – 17.08.2014 Präsenz-Termin: Mo./Di., 18./19.08.2014	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	24	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Spezialkurs für Interventionsradiologie (8 Stunden) Voraussetzung: die erfolgreiche Teilnahme an dem 20-stündigen Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. M. Köhler, Münster	Sa., 23.08.2014	Münster	M: € 365,00 N: € 420,00	8	Melanie Dreier	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I–VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 31				Guido Hüls	-2210
Hygienebeauftragter Arzt (ambulant operierender Versorgungsbereich)	s. Curriculäre Fortbildungen S. 32				Guido Hüls	-2210
„Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis“ zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 12.02.2014 oder Mi., 21.05.2014 oder Mi., 27.08.2014 oder Mi., 12.11.2014 jeweils 15.00–19.00 Uhr	Dortmund/ Münster* * Webinar-Münster	€ 199,00 bis 239,00		Kerstin Völker	-2211
„Aufbereitung von Medizinprodukten in der Arztpraxis“ zur Erlangung der Sachkunde gem. § 4 Abs. 3 MPBetreibV und zur Bestellung einer/s Hygienebeauftragten gem. § 1 Abs. 2 HygMedVo NRW Blended-Learning-Angebot Fortbildungsveranstaltung für MFA und Krankenpfleger/innen Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi./Sa., 19./22.03.2014 oder Mi./Sa., 02./05.07.2014 oder Sa./Mi., 30.08./03.09.2014 jeweils 9.00–17.00 Uhr	Münster Bielefeld Dortmund	€ 399,00 bis 459,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 26.02.2014 oder Mi., 25.06.2014 oder Mi., 26.11.2014 jeweils 16.00–19.30 Uhr	Dortmund Münster Dortmund	€ 99,00 bis 119,00		Christoph Ellers	-2217
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 18 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 16 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1 bis 2	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 18.09. – So., 21.09.2014	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 04.12.–So., 07.12.2014	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 12.09.–So., 14.09.2014	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 24./25.10.2014	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 05./06.12.2014	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 14.11. – So., 16.11.2014	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Fortbildungs-/Refresherkurs: Sonographie der Säuglingshüfte nach Graf Grundlagen und Update 2014 gem. § 11 Abs. 3 Anlage V der Ultraschall-Vereinbarung Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Münster, Dr. med. R. Listringhaus, Prof. Dr. med. G. Godolias, Herne	Sa., 14.06.2014	Herne	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Clasen, Münster	Fr., 14.02.2014	Münster	M: € 265,00 N: € 305,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 22.03.2014	Münster	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 21.03. – So., 23.03.2014	Hagen	M: € 580,00 N: € 640,00 Andere Zielgruppen: € 580,00	27	Guido Hüls	-2210
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.-P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Sa., 28.06.2014 <i>oder</i> Sa., 06.09.2014 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	AG/M: € 335,00 AG/N: € 385,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. H.-M. Kyri, Wetter, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Dipl. psych. M. Kasper, Meschede, Frau Dipl. psych. M. Steenweg, Dortmund, Frau O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 22.03.2014 <i>oder</i> Sa., 28.06.2014 <i>oder</i> Sa., 13.09.2014 <i>oder</i> Sa., 06.12.2014 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Münster Dortmund Münster Dortmund	M: € 375,00 N: € 430,00	10	Mechthild Vietz	-2209



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Melanie Dreier	-2201
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3	s. Curriculäre Fortbildungen S. 32					
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Module 1 – 5 Eingangsvoraussetzung: B2-Deutsch-Sprachnachweis Modul 1: Kommunikation zwischen Arzt und Patient Leitung: Frau F. McDonald, Bielefeld Modul 2: Das Anamnesegespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 3: Das Aufklärungsgespräch Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter Modul 4: Der Arztbrief Leitung: Frau Dr. med. B. Kutta, Wetter	Fr./Sa., 09./10.05.2014 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr., 16.05.2014 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 23./24.05.2014 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 14./15.02.2014 jeweils 10.00 – 18.00 Uhr oder Fr./Sa., 06./07.06.2014 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr Fr./Sa., 28.02./01.03.2014 jeweils 10.00 – 18.00 Uhr oder Fr./Sa., 14./15.06.2014 jeweils 9.00 – 17.00 Uhr	Münster Münster Münster Münster Münster	M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 259,00 N: € 299,00 M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 425,00 N: € 489,00 M: € 425,00 N: € 489,00	20 10 20 20 20	Burkhard Brautmeier	-2207
Modul 5: Strukturen des deutschen Gesundheitswesens Leitung: S. Niggemann, Witten, Th. Ganse, Düsseldorf						
14. Hiltruper Workshop für Ärzte/innen sowie Medizinische Fachangestellte Nephrologie für die Praxis Im Fokus: Sonographie und Urindiagnostik Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster-Hiltrup	Sa., 15.02.2014 9.00 – 13.30 Uhr	Münster	M: € 95,00 N: € 115,00	6	Jutta Upmann	-2214
Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen Anregungen und Hilfen für Klinik und Praxis Leitung: Pfarrer H. Rottmann, Bielefeld	Sa., 15.02.2014 10.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Astrid Gronau	-2206
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 19.02.2014 16.00 – 20.15 Uhr	Münster	M: € 120,00 N: € 145,00	6	Andrea Gerbaulet	-2225
Mukoviszidose im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter Leitung: Dr. med. P. Küster, Münster	Sa., 22.02.2014 9.00 – 13.00 Uhr	Münster	M: € 35,00 N: € 45,00 Patienten/ Eltern: € 10,00	5	Petra Pöttker	-2235
Refresherkurs: Psychosomatische Grundversorgung Theorie (2 U.-Std.)/Fallseminare (15 U.-Std.) Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster	Fr., 28.02.2014 9.00 – 17.15 Uhr Sa., 01.03.2014 9.00 – 16.30 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 345,00	20	Anja Huster	-2202
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie Blended-Learning-Angebot Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn Telelernphase: 01.03. – 03.04.2014 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 04./05.04.2014	Herne	M: € 450,00 N: € 520,00	46	Christoph Ellers	-2217


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 05.03.2014 oder Mi., 11.06.2014 jeweils 14.00 – 19.00 Uhr	Münster Dortmund	€ 470,00	6	Anja Huster	-2202
Einstieg in das Konzept Coaching Kommunikation – Führung mit Stil Fortbildungsseminar für Fachärzte/innen und Ärzte/innen in fortgeschrittener Weiterbildung und Psychologische Psychotherapeuten/innen mit Führungsverantwortung Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke, Frau Dr. med. S. Nedjat, Münster	Sa., 15.03.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen (1. und 2. Woche) Updates in der Medizin Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe	1. Woche: Mo., 31.03. – Fr., 04.04.2014 2. Woche: Mo., 22.09. – Fr., 26.09.2014	Münster	M: € 1.045,00 N: € 1.145,00	88	Guido Hüls	-2210
Einführung in die achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT) zur Rückfallprophylaxe bei Depressionen Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 05.04.2014 9.00 – 16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	Fr., 11.04.2014 15.30 – 20.30 Uhr Sa., 12.04.2014 9.00 – 16.00 Uhr	Münster	M: € 279,00 N: € 319,00	17	Burkhard Brautmeier	-2207
18. Operationsworkshop Chirurgie von Kolon und Rektum: Aktuelle Trends und Therapie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Prof. Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Münster	Do., 15.05.2014 8.00 – 17.30 Uhr Fr., 16.05.2014 8.00 – 15.45 Uhr	Münster	M: € 79,00 N: € 95,00	20	Eugénia de Campos	-2208
Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster, Dipl.-Geol. K. Otto, Dipl.-Psych. H. Seibt, Bochum	Mi., 21.05.2014 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 45,00 N: € 55,00	5	Guido Hüls	-2210
Leistungsmodulation/Intelligent Leadership/ Burn-out-Prävention Coaching-Techniken, Fundiertes Wissen, Praxistransfer Intensivkurs für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen mit Führungsverantwortung und in der Arbeit mit Teams im ambulanten und stationären Bereich Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke	Sa., 24.05.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
Lungenfunktion Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Sa., 28.06.2014 9.00 – 15.00 Uhr	Hagen-Ambrock	M: € 255,00 N: € 295,00 Andere Zielgruppen: € 255,00	9	Guido Hüls	-2210
Brush up your English Kommunikation mit Englisch sprechenden Patienten Leitung: Frau Dr. phil. B. Sixt, Frankfurt	Sa., 28.06.2014 9.00 – 18.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Astrid Gronau	-2206
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, M. A., Münster	Mi., 03.09.2014 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 185,00 N: € 220,00	7	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Angststörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 05.09.2014 14.30–19.30 Uhr Sa., 06.09.2014 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	17	Petra Pöttker	-2235
Neuraltherapie nach Huneke Theorie/Praktische Übungen (Kurs I–III) Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Sa., 06.09.2014 Sa., 22.11.2014 Sa., 06.12.2014 jeweils 9.00–18.00 Uhr	Hattingen	(je Kurs) M: € 235,00 N: € 280,00	je 10	Ursula Bertram	-2203
Kreislaal Wissenswertes und Praktisches für das Team Intensivkurs für Ärzte/innen und Hebammen Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 13.09.2014 9.00–16.00 Uhr	Münster	M: € 125,00 N: € 150,00 Hebammen: € 150,00	10	Jutta Upmann	-2214
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimminsatz (Kurs I–III) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologi- sche Psychotherapeuten und andere Interes- sierte Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 13.09.2014 <i>und/oder</i> Sa., 29.11.2014 <i>und/oder</i> Sa., 31.01.2015 jeweils 10.00–17.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Münster	(Komplett- buchung) M: € 810,00 N: € 945,00 (je Kurs) M: € 285,00 N: € 330,00	je 10	Guido Hüls	-2210
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leitlinien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/in- nen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghau- sen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 29.10.2014 16.00–21.00 Uhr	Dortmund	M: € 199,00 N: € 239,00	7	Anja Huster	-2202
Teamorientiertes Stressmanagement – Stressmanagement als Teamaufgabe Fortbildungsseminar für Teams aus Arztpraxen und Krankenhäusern Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Bottrop	Mi., 12.11.2014 16.00–21.15 Uhr	Münster	M: € 199,00 N: € 239,00	8	Petra Pöttker	-2235
Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 28.11.2014 14.30–19.30 Uhr Sa., 29.11.2014 9.00–17.00 Uhr <i>und</i> Fr., 30.01.2015 14.30–19.30 Uhr Sa., 31.01.2015 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	34	Petra Pöttker	-2235
Chefarztrecht (Grundlagen) Leitung: RA Dr. jur. Chr. Jansen, Düsseldorf	Sa., 29.11.2014 9.30–17.00 Uhr	Münster	M: € 220,00 N: € 265,00		Mechthild Vietz	-2209
Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 05.12.2014 14.30–19.30 Uhr Sa., 06.12.2014 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 399,00 N: € 459,00	17	Petra Pöttker	-2235
Raucherentwöhnung und Hypnosetechniken Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 06.02.2015 14.30–19.30 Uhr Sa., 07.02.2015 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness- Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 22.02.2014 9.00–16.45 Uhr	Münster	M: € 299,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN						
Zahnärztekammer Westfalen-Lippe						
Musikermedizinische Tagung für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Musiker und Musikinteressierte	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 26				Eugénia de Campos/ Jessica Lamkemeyer	-2208 -2224
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 50,00		Anja Huster	-2202
eLearning-Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 34					
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschli. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 18 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 16 Module)	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1 bis 2	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning)						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden)	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 31				Mechthild Vietz	-2209
Geriatrische Grundversorgung gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden)	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 31				Kristina Balmann	-2220
Osteopathische Verfahren gem. Curriculum der BÄK (160 Stunden)	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 31				Ursula Bertram/Kerstin Völker	-2203 -2211
Hygienebeauftragter Arzt (ambulant operierender Versorgungsbereich) (40 Stunden)	s. Curriculäre Fortbildungen S. 32				Guido Hüls	-2210
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden)	s. Curriculäre Fortbildungen S. 33				Christoph Ellers	-2217
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) (54 Stunden)	s. Curriculäre Fortbildungen S. 34				Daniel Bussmann	-2221
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) (200 Stunden)	s. Weiterbildungskurse S. 28				Mechthild Vietz	-2209
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) (360 Stunden) U	s. Weiterbildungskurse S. 28				Anja Huster	-2202
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D, inclusive ergänzendem, praktischen Kursangebot) (80 Stunden)	s. Weiterbildungskurse S. 29				Astrid Gronau	-2206
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)	s. Strahlenschutzkurse S. 35				Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)	s. Strahlenschutzkurse S. 35				Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)	s. Strahlenschutzkurse S. 35				Melanie Dreier	-2201


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 38				Christoph Eilers	-2217
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Start-Termin: Mi., 05.11.2014 Telelernphase: November – Dezember 2014 Abschluss-Termin: Mi., 03.12.2014	Dortmund	€ 339,00 bis 389,00		Christoph Eilers	-2217
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Hagen						
Ärzteforum Hagen Die Synkope – Die Synkope mit kardiovaskulärer und neurologischer Ursache	Mi., 12.02.2014, 18.00 Uhr Hagen, Verwaltungsbezirk Hagen der ÄKWL, Körnerstr. 48			*	VB Hagen 02331 22514	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-altkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	
VB Recklinghausen						
Zappelphilipp oder Hans Guckindie-luft – ADHS im Erwachsenenalter	Di., 04.02.2014, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	
Psychiatrie und Sucht, insbesondere Alkoholabhängigkeit	Di., 04.03.2014, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinussenstr. 10			*	VB Recklinghausen 02361 26091, Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Borkum 2014



68. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe
in der Zeit vom **10. Mai bis 18. Mai 2014**

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.aekwl.de/borkum oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog unter: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:
Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden: www.aekwl.de/borkum bzw. die kostenlose Fortbildungs-App: www.aekwl.de/app

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Datum	Sonntag, 11.05.2014	Montag, 12.05.2014	Dienstag, 13.05.2014	Mittwoch, 14.05.2014	Donnerstag, 15.05.2014	Freitag, 16.05.2014
vormittags	Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes Dr. Dryden, Dortmund	Update Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen Dr. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Update Kardiologie Prof. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Castrop-Rauxel	Update Moderne Diagnostik und Therapie der Adipositas Frau Dr. Neddermann, Herne	Update Rheumatologie Prof. Hammer, Sendenhorst
nachmittags	Update Atemwegserkrankungen unter Berücksichtigung arbeits- und umweltmedizinischer Aspekte (DMP) Frau Dr. Beiteke, Dortmund	Update Schmerztherapie Prof. Maier, Prof. Tegenthoff, Bochum	Update Onkologie/Hämatologie Prof. Behringer, Bochum	Update Chirurgie Prof. Schürmann, Bielefeld	Update Moderne Diagnostik und Therapie der Adipositas Frau Dr. Neddermann, Herne	
spätnachmittags					Vortrag: Patient mit Kopfschmerzen in der Hausarztpraxis Prof. Katsarava, Unna	

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 68. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: www.aekwl.de/borkum



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HAUPTPROGRAMM					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 11.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Atemwegserkrankungen unter Berücksichtigung arbeits- und umweltmedizinischer Aspekte Zielgerichtetes Vorgehen in der Diagnostik und Therapie (DMP) U Leitung: Frau Dr. med. U. Beiteke, Dortmund	So., 11.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Diagnostik und Therapie von Demenzerkrankungen Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Mo., 12.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Schmerztherapie Leitung: Prof. Dr. med. Ch. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Mo., 12.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Melanie Dreier	-2201
Update Kardiologie Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 13.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Onkologie/Hämatologie Leitung: Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum	Di., 13.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	Mi., 14.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Eugénia de Campos	-2208
Update Chirurgie Leitung: Prof. Dr. med. G. Schürmann, Bielefeld	Mi., 14.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Moderne Diagnostik und Therapie der Adipositas Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne	Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	7	Christoph Ellers	-2217
Update Rheumatologie Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst	Fr., 16.05.2014	M: € 49,00 N: € 59,00	5	Jutta Upmann	-2214
Vortrag					
Patient mit Kopfschmerzen in der Hausarztpraxis Leitung: Prof. Dr. med. Z. Katsarava, Unna	Do., 15.05.2014	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Eugénia de Campos	-2208
ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Grundkurs Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Sa., 10.05. – Mi., 14.05.2014	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Bassum	Sa., 10.05. – Mi., 14.05.2014 WARTELISTE	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (Kinder) incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) Fortbildungskurs Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund	Sa., 10.05. – Mi., 14.05.2014 WARTELISTE	M: € 425,00 N: € 490,00	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) (Jugendliche/Erwachsene) Grundkurs Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen	Sa., 10.05. – Mi., 14.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	38	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie Interdisziplinärer Grundkurs Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 10.05. – Di., 13.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	31	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 10.05. – Mo., 12.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	21	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 13.05. – Do., 15.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 10.05. – Di., 12.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 13.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Endosonographie Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. habil. M. Hocke, Meiningen	Mi., 14.05. – Fr., 16.05.2014 WARTELISTE	M: € 595,00 N: € 655,00	22	Eugénia de Campos	-2208
Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Do., 15.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 425,00 N: € 490,00 (incl. eKursbuch "Praktischer Ultraschall")	26	Jutta Upmann	-2214
REFRESHERKURSE					
Sonographie	s. Ultraschall-/ Ultraschallrefresher- kurse S. 37			Jutta Upmann	-2214
Chirotherapie Leitung: Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg, Dr. med. J. Uthoff, Lübeck	Do., 15.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 440,00 N: € 510,00	30	Ursula Bertram	-2203
Hautkrebscreening Hauttumoren – Vorsorge – Nachsorge Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	So., 11.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Anja Huster	-2202
(STRUKTURIERTE) CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN					
Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Blended-Learning Angebot Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Telearnphase: April – Mai 2014 Präsenz-Termin: So., 11.05. – Fr., 16.05.2014 WARTELISTE	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	72	Kristina Balman	-2220
Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe 	Do., 15.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 735,00 N: € 810,00	24	Melanie Dreier	-2201
Impfseminar zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Mo./Di., 12./13.05.2014	M: € 290,00 bis 320,00 N: € 340,00 bis 370,00	16	Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE					
Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ GOÄ 2014: Chancen und Risiken Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster	Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Abrechnung nach dem aktualisierten EBM Der EBM: Auswirkungen auf die Vergütung Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Ausgewählte psychiatrische Aspekte bei Menschen mit geistiger Behinderung Leitung: Prof. Dr. med. M. Seidel, Bielefeld	Mi., 14.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Astrid Gronau	-2206
Chronische Erkrankungen – naturheilkundlich behandeln Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen	Fr., 16.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Ursula Bertram	-2203
Die kleine Chirurgie in der Hausarztpraxis – Modul I Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Techniken des Gewebe- und Wundverschlusses – die kosmetisch ansprechende Naht – Modul II Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Do., 15.05.2014	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Astrid Gronau	-2206
Die therapeutische Beziehung (4) „Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“: Die psychodynamische Untersuchung im Erstgespräch Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Kirchlengern	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014 WARTELISTE	M: € 420,00 N: € 485,00	48	Astrid Gronau	-2206
Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren und Polypektomie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	So., 11.05. – Di, 13.05.2014	M: € 595,00 N: € 655,00	30	Eugénia de Campos	-2208
Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen Anregungen und Hilfen für Klinik und Praxis Leitung: Pfarrer H. Rottmann, Bielefeld	Mo., 12.05.2014	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Astrid Gronau	-2206
Kinderdermatologie Diagnostik und Differentialdiagnostik von Ekzemen bei Kindern Leitung: Prof. Dr. med. P. Höger, Hamburg	So., 11.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Kerstin Völker	-2211
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Leitung: Dr. med. R. Siermann, Dortmund	Mi., 14.05.2014	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Petra Pöttker	-2235
Klinisch-neurologischer Untersuchungskurs im Säuglingsalter Einführung in die klinisch-neurologisch orientierte Entwicklungsdiagnostik im Säuglingsalter Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. J. Hohendahl, Bochum	Do./Fr., 15./16.05.2014	M: € 295,00 N: € 340,00	20	Kerstin Völker	-2211
Leistenschmerz Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen	Di., 13.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Lungenfunktionsseminar Leitung: Dr. med. M. Wittenberg, Gelsenkirchen	Mi., 14.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Ursula Bertram	-2203
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld, Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	Do./Fr., 15./16.05.2014	M: € 265,00 N: € 295,00	12	Melanie Dreier	-2201
Psoriasis Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	Mo., 12.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Anja Huster	-2202
Rund um die Schlafmedizin Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Mi., 14.05.2014	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Christoph Ellers	-2217
Sozialmedizin und Begutachtung – die Rolle des niedergelassenen Arztes Leitung: Dr. med. M. Fülle, Münster	Di., 13.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Melanie Dreier	-2201
Transkulturelle Kompetenz – Behandlung von Patienten mit Migrationsvorgeschichte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster, Frau Dr. med. Univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Do./Fr., 15./16.05.2014	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Eugénia de Campos	-2208


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT					
Motivation, Mentale Stärke & Flow – die Kunst es fließen zu lassen Leitung: Dr. med. G. Kersting, Lengerich, Frau Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf	Mi., 14.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 11.05. – Di., 13.05.2014	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
Kommunikation in stressintensiven Kontexten Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Mi./Do., 14./15.05.2014	M: € 265,00 N: € 295,00	15	Petra Pöttker	-2235
NOTFALLTRAINING					
Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Theorie: Mo., 12.05.2014 und Praktische Übungen: Di., 13.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (Advanced Life Support) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi./Do., 14./15.05.2014 oder Do., 15.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
Kindliche Notfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 14.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	6	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 16.05.2014	M: € 195,00 N: € 235,00	10	Astrid Gronau	-2206
Radiologie/Notfallradiologie Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 14.05.2014	M: € 69,00 N: € 85,00	5	Astrid Gronau	-2206
KVWL-SEMINARE					
KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, S. Kampe, Dortmund	Mo., 12.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 13.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – IT in der Arztpraxis Referenten: N. N.	Mi., 14.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Serviceangebote der KVWL Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, S. Kampe, Dortmund	Do., 15.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Erfolg als Vertragsarzt in Westfalen-Lippe – Dialog mit dem Vorstand und Führungskräften der KVWL Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Dortmund	Mi., 14.05.2014	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund	Do., 15.05.2014	kostenfrei		Guido Hüls	-2210



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE					
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)					
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1 – 3) (80 Stunden) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	Borkum: Modul 1: So., 11.05. – Sa., 17.05.2014 Münster: Modul 2: Fr./Sa., 29./30.08.2014 Münster: Modul 3: Fr./Sa., 07./08.11.2014 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 850,00 N: € 935,00 Modul 2 und 3: M: € 850,00 N: € 935,00	80	Melanie Dreier	-2201
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (Kurse Nr. 1, 3, 9 und 12 – Leitgedanke) (56 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 11.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 650,00 N: € 715,00	56	Ursula Bertram	-2203
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	So., 11.05. – Do., 15.05.2014 WARTELISTE	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs III (50 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 11.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch orientiert – Basiskurs III (50 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 11.05. – Sa., 17.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen – Grundkurs/Aufbaukurs (je 16 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	(pro Kurs): M: € 229,00 N: € 249,00	je 16	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Hypnotherapie (50 Stunden) Einführungskurs/Fortgeschrittenenkurs Leitung: Frau Dr. med. U. Eisentraut, Bergkamen, Frau Dr. med. H. Höpp, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	(pro Kurs): M: € 850,00 N: € 935,00	je 50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 Stunden) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzungen	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 850,00 N: € 935,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Grundkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 229,00 N: € 249,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 229,00 N: € 249,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 229,00 N: € 249,00	12	Bettina Köhler	-2307
Balint-Gruppe (16 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmman-Hänsch, Lengerich	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 229,00 N: € 249,00	18	Bettina Köhler	-2307



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE					
Psychotherapie					
Berufliche Belastungen und Psychotherapie – zwei fremde Welten?! Der Umgang mit psychosozialen Belastungsfaktoren in der Arbeitswelt Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bückeberg	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	56	Kristina Balmann	-2220
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch					
Behandlung der Borderline-Persönlichkeitsstörung – Dialektisch-Behaviorale-Therapie (DBT) Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Kristina Balmann	-2220
Autismus-Spektrum-Störungen über die Lebensspanne/ Diagnostik und Therapie des Asperger Syndroms Update zu aktuellen diagnostischen und therapeutischen Fragen Leitung: Frau Dr. med. S. Nedjat, Prof. Dr. med. H. R. Röttgers, M.A., M.A.E., Münster	So., 11.05. – Di., 13.05.2014	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Kristina Balmann	-2220
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert					
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Kristina Balmann	-2220
Traumafolgestörungen Diagnostik und Therapie von Traumafolgeerkrankungen Leitung: Frau Dr. med. C. Dehner-Rau, Bielefeld	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Kristina Balmann	-2220
FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM					
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	So., 11.05. – Fr., 16.05.2014	M: € 850,00 N: € 935,00	50	Bettina Köhler	-2307

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 24.03.2010 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Akupunktur-Weiterbildungskurse unter neuer Leitung

200-Stunden-Curriculum in Hattingen-Blankenstein

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Seit Jahresbeginn finden die Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL unter neuer wissenschaftlicher Leitung statt. Mit Dr. Stefan Kirchhoff (Sprockhövel) und Dr. Elmar Thomas Peuker (Münster) hat die Akademie zwei langjährig erfahrene und äußerst engagierte Ärzte mit hoher Expertise im Bereich der Akupunktur und der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) für die Übernahme der wissenschaftlichen Leitung der Zusatz-Weiterbildungskurse „Akupunktur“ gewinnen können. Gemeinsam übernehmen sie die wissenschaftliche Verantwortung für eine korrekte und kompetente inhaltlich-fachliche Umsetzung des 200-stündigen Weiterbildungscurriculums „Akupunktur“ im Rahmen der Zusatz-Weiterbildungskurse der Akademie.

Von 1993 bis 2011 war Dr. Stefan Kirchhoff Lehrbeauftragter für Traditionelle Chinesische Medizin an der Universität Witten-Herdecke, seit 1996 auch wissenschaftlicher Leiter des dortigen Fachbereichs Chinesische Medizin. Seit 2000 hat er einen Lehrauftrag für Akupunktur an der Ruhr-Universität Bochum. Seit 1996 gehört Dr. Kirchhoff dem Wissenschaftlichen Beirat der 1. Deutschen Klinik für TCM in Bad Kötzing – Universitätsklinik der Universität Peking – als Mitglied an. Den Vorsitz der Deutschen Wissenschaftlichen Gesellschaft für TCM e. V. hat er seit 1997 inne. Für die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist Dr. Kirchhoff langjährig als engagierter und qualifizierter Prüfer und Gutachter für den Bereich Akupunktur tätig. Er hat zudem diverse Beiträge in Fachzeitschriften veröffentlicht und als Koautor bei mehreren Fachbüchern im Bereich Akupunktur mitgewirkt. Seit 1988 ist Dr. Kirchhoff regelmäßig bei nationalen und internationalen Akupunkturfachgesellschaften als Dozent tätig.

Dr. Elmar Thomas Peuker war bis Ende 2010 Lehrbeauftragter für Akupunktur und Natur-

heilverfahren an der Universität Münster. Von 2006 bis 2010 hatte er einen Lehrauftrag im Fachbereich Chinesische Medizin an der Universität Witten-Herdecke inne. Seit vielen Jahren ist er erfolgreicher Dozent im Rahmen der Fort- und Weiterbildungskurse „Akupunktur und TCM“ der Akademie für medizinische Fort- und Weiterbildung der Ärztekammer Schleswig-Holstein. Dr. Peuker hat mehrere nationale und internationale Lehrbücher zur Akupunktur und zur Schmerztherapie herausgegeben sowie zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten in diesem Bereich publiziert. Für die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist Dr. Peuker seit mehreren Jahren als engagierter und qualifizierter Prüfer und Gutachter u. a. für den Bereich Akupunktur tätig. Des Weiteren ist er als Moderator und Dozent im Rahmen von ärztlichen Qualitätszirkeln Akupunktur, Schmerztherapie und TCM aktiv.



Auch das Behandlungskonzept der Ohrakupunktur wird im Rahmen des Curriculums thematisiert.

Foto: Sven Bähren/Fotolia.com

Die Dres. Kirchhoff und Peuker waren Mitwirkende bei der Erarbeitung des (Muster-)Kursbuches Akupunktur der Bundesärztekammer, das Lehr- und Lerninhalte sowie methodische Empfehlungen für den Erwerb der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur regelt.

Die Akupunktur ist seit Jahren fester Bestandteil der praktischen Medizin. Als Monotherapie oder kombiniert mit anderen Behandlungsmöglichkeiten kann sie bei vielen Erkrankungen heilsam wirken. Wie jede The-



Dr. med. Stefan Kirchhoff, Facharzt für Allgemeinmedizin, Sprockhövel (r.), und Dr. med. Elmar Thomas Peuker, Facharzt für Innere und Allgemeinmedizin und Facharzt für Anatomie, Münster, leiten die Zusatz-Weiterbildungskurse „Akupunktur“.

Foto: Bertram

rapieform vermag die Akupunktur ihre optimale Wirkung nur dann zu entfalten, wenn sie qualifiziert ausgeübt wird.

Seit Ende der 90er Jahre bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Fort- und Weiterbildungskurse im Bereich der Akupunktur fortlaufend an, bisher unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Karl-Heinz Christoph, Löhne (bis 2002), und Dr. Jörg Kastner, München (bis 2013) sowie Dr. Horst Schweifel, Münster (bis 2013). Die Ansprüche an die Qualität der Kurse sind aus Anbieter- und Teilnehmersicht hoch.

Von 1998 bis 2005 bot die Akademie die 140-stündige Kursreihe „Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)“ in strukturierter Form auf der Grundlage des Fortbildungsleitfadens „Akupunktur“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe, der gemeinsam mit den Akupunktur-Fachgesellschaften entwickelt wurde, sehr erfolgreich an. Ärztinnen und Ärzte erwarben seinerzeit mit der Teilnahme und nach bestandener Lernerfolgskontrolle das Zertifikat „Akupunktur“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Auf dem Deutschen Ärztetag 2003 wurde die 200-stündige Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ neu in die (Muster)-Weiterbildungsordnung (MWBO) aufgenommen. Ziel der Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung

der fachlichen Kompetenz der Akupunktur nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit sowie der entsprechenden Weiterbildungskurse. Der Deutsche Ärztetag hat 2003 im Rahmen der Neustrukturierung der MWBO auch die Bedingungen für den Erwerb von Zusatz-Weiterbildungen erweitert. Voraussetzung zum Erwerb der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ ist die Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung. Die Akupunktur erfordert theoretische Kenntnisse und praktische Fertigkeiten, die in strukturierten Kursen und von hierfür qualifizierten Weiterbildern vermittelt werden.

Der 200-stündige Zusatz-Weiterbildungskurs „Akupunktur“ gliedert sich gemäß § 4 Abs. 8 MWBO in einen 24-stündigen Grundkurs und in einen 96-stündigen Aufbaukurs. Der Grundkurs umfasst die wissenschaftlichen Grundlagen der Akupunktur, die Vorstellung akupunkturrelevanter Grundlagen der TCM und die Durchführung der Akupunkturbehandlung. Der Aufbaukurs vermittelt die Systematik der Organsysteme der ventralen, dorsalen und lateralen Umläufe, deren Akupunkturpunkte sowie unterschiedliche Behandlungskonzepte inklusive der Ohrakupunktur. Der Aufbaukurs beinhaltet bereits intensive praktische Übungen in der Akupunkturbehandlung.

Weitere 60 Kursstunden sehen unter Anleitung eines/r zur Weiterbildung in der Akupunktur befugten Arztes/Ärztin praktische Akupunkturbehandlungen an Patienten in Kleingruppen vor. In den Fallseminaren, die insgesamt 20 Kursstunden umfassen, werden die Theorie und Praxis der Akupunktur anhand eigener Fallvorstellungen in Kleingruppen besprochen. Die gesamte Kursweiterbildung „Akupunktur“ muss sich über einen Zeitraum von mindestens 24 Monaten erstrecken. Die Zusatz-Weiterbildung schließt mit einer Prüfung vor der Ärztekammer ab.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet die Zusatz-Weiterbildungskurse „Akupunktur“ seit 2005 regelmäßig an. Die Kurse finden auch zukünftig im Katholischen Krankenhaus St. Elisabeth, Lehrabteilung Naturheilkunde der Ruhr-Universität Bochum, in Hattingen-Blankenstein statt. Mit entsprechenden Refresherkursen für in der Akupunktur bereits erfahrene Ärztinnen und Ärzte wird die Akademie ihr Veranstaltungsangebot im Bereich „Akupunktur/TCM“ erweitern.

ANKÜNDIGUNG

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Akupunktur“ (200 U.-Std.) Theorie/Praktische Übungen/Fallseminare

Themenblöcke:

Block A (24 Unterrichtseinheiten)

Grundkurs

Wissenschaftliche Grundlagen der Akupunktur
Vorstellung akupunkturrelevanter Grundlagen der TCM
Durchführung der Akupunkturbehandlung

Block B (24 Unterrichtseinheiten)

Aufbaukurs

Systematik der Organsysteme des ventralen Umlaufes, das Konzeptionsgefäß, deren Akupunkturpunkte, Übung der Behandlung

Block C (24 Unterrichtseinheiten)

Aufbaukurs

Systematik der Organsysteme des dorsalen Umlaufes, das Lenkergefäß, deren Akupunkturpunkte, Übung der Behandlung

Block D (24 Unterrichtseinheiten)

Aufbaukurs

Systematik der Organsysteme des lateralen Umlaufes, deren Akupunkturpunkte, Extrapunkte, Übung der Behandlung

Block E (24 Unterrichtseinheiten)

Aufbaukurs

Behandlungskonzepte incl. Ohrakupunktur/Mikrosysteme

Block F (60 Unterrichtseinheiten)

Praktische Akupunkturbehandlungen

Block G (20 Unterrichtseinheiten)

Fallseminare

Termine:

auf Anfrage
jeweils Samstag/Sonntag (25 Kurstage)

Uhrzeit:

jeweils von 9.00 bis 18.00 Uhr

Ort:

Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Abteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6, Etage, Im Vogelsang 5 – 11, 45527 Hattingen

Leitung:

Dr. med. Stefan Kirchhoff, Facharzt für Allgemeinmedizin, Akupunktur, Naturheilverfahren, Sprockhövel

Dr. med. Elmar Thomas Peuker, Facharzt für Innere- und Allgemeinmedizin, Facharzt für Anatomie, Akupunktur, Chirotherapie, Naturheilverfahren, Spezielle Schmerztherapie, Münster

Teilnehmergebühr

(je Kurstag incl. Vollverpflegung):
€ 215,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis:

Die Veranstaltungen sind im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit 8 Punkten je Kurstag (Kategorie: H) anrechenbar.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Ursula Bertram, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2203, Fax: 0251 929-272203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Osteopathische Verfahren

Strukturierte curriculäre Fortbildung für Ärzte mit Zusatz-Weiterbildung „Manuelle Medizin“ oder „Chirotherapie“

von Elisabeth Borg, Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL

Der Vorstand der Bundesärztekammer beauftragte 2008 den Wissenschaftlichen Beirat der BÄK mit einer wissenschaftlichen Bewertung „Osteopathischer Verfahren“, die dieser in 2009 im Rahmen einer umfassenden Ausarbeitung vorlegte – Ergebnis eines Arbeitskreises des Wissenschaftlichen Beirats nach Anhörung der entsprechenden Fachkreise und der Vorlage sowie Erörterung zweier Sachverständigen-gutachten auf der Grundlage systematischer und umfänglicher Literaturrecherchen. Die wissenschaftliche Bewertung „Osteopathischer Verfahren“ wurde seinerzeit im Deutschen Ärzteblatt (Jg. 106/Heft 46/13. November 2009*) in vollem Umfang veröffentlicht.

Sowohl in der Ärzteschaft als auch in der Bevölkerung herrscht derzeit kein einheitliches Verständnis von Begriffen wie „Osteopathie“, „Osteopathische Medizin“, „Osteopathische

Behandlung“ etc. Es fehlt eine klare, weltweit akzeptierte eindeutige Definition. Vielmehr werden die genannten Begriffe von Land zu Land unterschiedlich verwendet und reflektieren damit teilweise auch Differenzen in der Behandlung. Begriffe wie „Manuelle Medizin“, „Manualtherapie“, „Osteopathie“ und „Chiropraktik“ werden häufig synonym verwendet, denn manipulative Techniken finden sowohl in der Osteopathie als auch in der Manuellen Medizin Anwendung. Dennoch haben verschiedene Osteopathische Verfahren Eingang in die Medizin gefunden und werden heutzutage als Bestandteil und Erweiterung der Manuellen Medizin betrachtet.

Die Manuelle Medizin umfasst im Rahmen eines multimodalen Therapiekonzeptes die interdisziplinäre Anwendung ihrer diagnostischen und therapeutischen Techniken zur Erkennung und Behandlung gestörter Funk-

tionen des Bewegungssystems und der davon ausgehenden Beschwerden. Dabei finden auch Verkettungen von Funktionsstörungen innerhalb des Bewegungssystems, vertebro-viszerale, viszerovertebrale, viszerokutane sowie psychosomatische Einflüsse ihre angemessene Berücksichtigung.

Der Vorstand der Bundesärztekammer hat 2010 den Deutschen Senat für ärztliche Fortbildung damit beauftragt, in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Manuelle Medizin (DGMM) ein Curriculum für eine Strukturierte curriculäre Fortbildung „Osteopathische Verfahren“ zu erarbeiten, das zwischenzeitlich in seiner endgültigen Fassung vorliegt.

*<http://www.aerzteblatt.de/archiv/66809/Wissenschaftliche-Bewertung-osteopathischer-Verfahren?src=search>

ANKÜNDIGUNG

STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNG GEMÄSS CURRICULUM DER BUNDESÄRZTEKAMMER ZUR ERLANGUNG DER ANKÜNDIGUNGSFÄHIGEN QUALIFIKATION

Osteopathische Verfahren (160 U.-Std.) Blended-Learning Angebot für Ärzte/innen

Termine:
auf Anfrage,
geplant für das 2. Halbjahr 2014

**Theorie: Telelernphase
(8 x 4 U.-Std.):**
4 Wochen vor der jeweiligen
Präsenzphase
**Praxis: Präsenzphase
(8 x 16 U.-Std.):**
8 Wochenenden
(Samstag/Sonntag)

Veranstaltungsort Münster:
Akademie für Manuelle Medizin,
Von-Esmarch-Str. 50, 48149
Münster

Leitung Münster:
Prof. Dr. med. Markus Schilgen,
Münster und Dr. med. Rainer
Lüders, Wiesbaden



**Veranstaltungsort Bestwig
(Hochsauerlandkreis):**
Gesundheitsakademie SMMP,
Bildungsakademie der Therapie-
berufe Bergkloster Bestwig,
Bundesstr. 108, 59909 Bestwig

Leitung Bestwig:
Dr. med. Richard Tigges,
Meschede und Dr. med. Rainer
Lüders, Wiesbaden

**Teilnehmergebühr
(je Kurswochenende incl.
Vollverpflegung):**
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 570,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 420,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis:
Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit insgesamt 192 Punkten (Kategorie: K) anrechenbar.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Ursula Bertram/Kerstin Völker, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2203/-2211, Fax: 0251 929 27-2203/-2211, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de, kerstin.voelker@aekwl.de

In Deutschland sind viele Techniken der sog. Parietalen Osteopathie, teilweise aber auch Techniken der sog. Viszeralen Osteopathie bereits Bestandteil der Zusatz-Weiterbildung „Manuelle Medizin“ und in die ärztliche Heilkunst integriert. Demzufolge werden in der Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirates der Bundesärztekammer die „Osteopathische Verfahren“ als Bestandteil und Erweiterung der „Manuellen Medizin“ definiert. Ein wesentliches Anliegen ärztlicher manual-medizinisch-osteopathischer Diagnostik und Therapie ist dabei ein integrierender Ansatz parietal-muskuloskelettaler, viszeraler und kraniosakraler Komponenten. Die Evidenz zu den viszeralen und kraniosakralen Anschauungen und Techniken ist noch gering, es existiert ein gewisses Maß an ärztlicher Empirie zu ihrem diagnostischen und therapeutischen Einsatz. Mit diesen Einschränkungen wurden diese Techniken kritisch in das vorliegende Fortbildungscurriculum mit aufgenommen.

Die ankündigungsfähige Qualifikation „Osteopathische Verfahren“ kann in einem 160 Unterrichtsstunden umfassenden Kurssystem gemäß dem Fortbildungscurriculum der Bundesärztekammer erworben werden. Die Kurse müssen von einer Landesärztekammer anerkannt sein.

Zusammen mit der Zusatz-Weiterbildung „Manuelle Medizin“ ergeben sich insgesamt 480 Unterrichtseinheiten. Die in Kursform durchzuführende Fortbildung „Osteopathische Verfahren“ besteht somit aus dem 160-stündigen Fortbildungscurriculum und richtet sich an Ärztinnen und Ärzte mit der Zusatz-Weiterbildung „Manuelle Medizin/Chirotherapie“. Die Inhalte des Curriculums werden in strukturierten und in der Reihenfolge festgelegten Abschnitten durchgeführt, um somit einem modularen Aufbau vom Einfachen zum Komplizierten zu entsprechen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die Strukturierte curriculäre Fortbildung „Osteopathische Verfahren“ in Form von Blended-Learning, einer Kombination aus Präsenzlernen und eLearning, ab Mitte 2014 an zwei Standorten in Westfalen-Lippe an.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die Strukturierte curriculäre Fortbildung „Osteopathische Verfahren“ in Form von Blended-Learning, einer Kombination aus Präsenzlernen und eLearning, ab Mitte 2014 an zwei Standorten in Westfalen-Lippe an.

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)



Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Tel.: 0251 929-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aedkw.de



In der Erziehungspause das Ziel im Auge behalten

Erfolgreiche Weiterbildung ist auch in Teilzeit möglich

von Susanne Ruff-Dietrich, Dr. Manfred Diensberg und Prof. Dr. Herbert Rusche*

Für viele Ärztinnen kommt nach der ersten Phase der ärztlichen Tätigkeit, häufig noch bevor sie sich ärztlich kompetent fühlen, ein Einschnitt in die Berufslaufbahn, der so manche Risiken für die ursprünglich angestrebten Ziele birgt: die Erziehungspause. Besonders wenn der Partner auch einen Beruf hat, der lange Arbeitszeiten mit sich bringt, eventuell auch Arzt ist und nur wenig Zeit mit der Familie verbringen kann, sind es auch heute noch überwiegend die Frauen, die sich für die Organisation des Familienlebens, die Erziehung der Kinder und manchmal auch die Pflege von Angehörigen in besonderer Weise verantwortlich fühlen.

Weiterbildung gerät leicht an den Rand

Auch wenn frau ursprünglich eine frühe Rückkehr in den Beruf geplant hat und nun auf eine entspannte Elternzeit eingestellt ist, zeigt sich bald, dass der Alltag mit kleinen Kindern zwar oft beglückend, aber durchaus nicht stressfrei ist. Kinder und Haushalt, Rücksicht und Anpassung an den beruflich strapazierten Partner – alles im Gleichgewicht zu halten, scheint auf einmal ein Fulltime-Job. Persönlicher Freiraum wird knapp, sei es für sportliche Betätigung oder das Lesen eines guten Buches. So gerät die medizinische Weiterbildung leicht an den Rand der Dinge, mit denen sich frau in der Erziehungszeit beschäftigen kann. Schleichend kann sich das Gefühl einstellen, eine Rückkehr in den Beruf sei eine unlösbare oder doch zumindest eine mit großen Risiken für das Familienleben behaftete Aufgabe.

Meint frau schon, den ganz normalen Wahnsinn der Erziehung und Haushaltsführung nicht gemäß den eigenen Ansprüchen bewältigen zu können – wen wundert's, wenn da die ärztliche Berufstätigkeit wie Sprengstoff empfunden wird, der das erkämpfte Gleichgewicht in Trümmer reißen könnte. Freilich liegen hier Steine im Weg, trotz vielfacher Bemühungen der Ärztekammern, die Arbeitsbedingungen für Erziehende zu verbessern. Beispielsweise die überlangen Arbeitszeiten

ärztlich tätiger Väter: Hier gilt es anzupacken. Mancherorts könnten durch zusätzliche, in Teilzeit tätige Ärzte und Ärztinnen Überstunden reduziert werden. Auch für Väter sollte es leichter werden, zeitweise in Teilzeit zu arbeiten. Dies könnte Familien entlasten und weitere Ärztinnen ihrem Ziel näher bringen.

Die Rückkehr in den Beruf ist für viele Frauen ein schwieriger Schritt. Wie schwierig muss dieser Schritt erst erscheinen, wenn von der letzten Berufstätigkeit vielfach Überforderung, Unsicherheit und Überstunden deutlicher in Erinnerung sind als das Viele, das in der beruflichen Anfangszeit gelernt wurde? Einer Frau, die sich selbst ärztlich nicht mehr oder noch nicht kompetent fühlt, die vom Elternsprechtag zur Logopädie, vom Zahnarzt zum Supermarkt unterwegs ist und sich dabei manchmal auch noch Sorgen um den überarbeiteten Ehemann macht? Sogar für den Elternabend im Kindergarten muss ein Babysitter gefunden werden, weil der Partner den Dienst nicht tauschen kann!

Die Situation ist sowohl für die betroffenen Frauen, die ihren ärztlichen Beruf ja durchaus anstreben wollen, als auch für die Gesellschaft unbefriedigend – gerade im Hinblick auf den Mangel an Ärzten in der Patientenversorgung, weshalb sich die Ärztekammern des Problems in den letzten Jahren mit Nachdruck angenommen haben. Leider ist es eine Tatsache, dass trotz Ärztemangels und längst etablierter Diskussion um die Vereinbarkeit

von Familie und Beruf allzu viele Frauen den Wiedereinstieg in den Arztberuf nach einer längeren Erziehungspause scheuen. Andere Ärztinnen wagen erst gar nicht, sich fest zu binden und/oder Nachwuchs in die Welt zu setzen. Dennoch weiß man: Ist der Sprung zurück einmal geschafft, sucht man vergeblich nach Frauen, die diesen Sprung bereuen!

Erfolgreiche Weiterbildung auch in Teilzeit möglich

Vielleicht ist noch zu wenig bekannt, dass erfolgreiche ärztliche Weiterbildung tatsächlich auch in Teilzeit und mit festen Arbeitszeiten möglich ist. So sind es oft auch Klischees, die Frauen auf ihrem Lebensweg entmutigen. Insbesondere in der Allgemeinmedizin ist die Weiterbildung nicht zuletzt durch die Möglichkeit einer Verbundweiterbildung (vgl. z. B. <http://www.wbv-allgemeinmedizin.de/>) strukturiert, nach Maß und mit festen Arbeitszeiten planbar und durchaus mit der Erziehung von Kindern vereinbar. Auch nach einer längeren Unterbrechung oder wenn noch Weiterbildungszeit im Stationsdienst abgeleistet werden muss, ist so ein Wiedereinstieg zu schaffen.

Hilfe und Unterstützung bei der Planung und Orientierung der Weiterbildung bietet z. B. die Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum mit persönlicher Beratung. Dort gibt es auch Informationen über die Möglichkeiten der Weiterbildungsverbünde und die jeweiligen Rahmenbedingungen und Angebote wie beispielsweise Kitas mit an die Arbeitszeiten angepassten Öffnungszeiten, Vorbereitungskurse und vieles mehr.

■ Weitere Informationen unter www.allgmed.rub.de



Familie und Beruf im Gleichgewicht halten ist keine einfache Aufgabe.

Foto: rushlimonchik/Fotolia.de

* Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum

ANKÜNDIGUNG

Wiedereinsteigerseminar für Ärzte/innen

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL möchte mit ihrem Wiedereinsteigerseminar helfen, die Hemmschwelle zu überschreiten, erneut im ärztlichen Beruf zu arbeiten.

Unter der Überschrift „Updates in der Medizin“ erwartet Sie ein thematisch breitgefächertes Programm, mit dem Sie Ihren Neustart vorbereiten können. Das Seminar bietet in konzentrierter Form Ein- und Überblicke in den aktuellen Wissensstand und in die gängigen Verfahren zentraler ärztlicher Fachgebiete. Konkrete Krankheitsbilder werden angesprochen, Fallbeispiele diskutiert, aktive ärztliche Handlungskompetenz aufgefrischt, das alles bereichert um verschiedene Möglichkeiten einer Hospitation. Serviceangebote der ärztlichen Körperschaften ergänzen das Seminar. Insgesamt also ideale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Wiedereinstieg in die ärztliche Tätigkeit – vielleicht auf Ihre Wunschstelle!

Updates in der Medizin

- Aktuelle Aspekte für Tätigkeiten in Klinik und Praxis
- Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ärztlichen Körperschaften

Themen der 1. Woche:

- Angiologie
- Chirurgie
- Diabetes mellitus
- Gastroenterologie
- Geriatrie
- Impfpfehlungen
- Nephrologie
- Palliativmedizin
- Pneumologie
- Radiologische Diagnostik/
Moderne bildgebende Verfahren
- Rheumatologie
- Unfallchirurgie
- Urologie
- Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der ÄKWL

Themen der 2. Woche:

- Allergologie
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Gynäkologie
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Neurologie
- Notfallmedizin
- Phlebologie
- Psychiatrie
- Schilddrüsenerkrankungen
- Schmerztherapie
- Aufgaben, Dienst- und Serviceleistungen der KVWL

Termin:

1. Woche:
Montag, 31. März bis Freitag, 04. April 2014
(jeweils 8.45 – 17.00 Uhr)

und

2. Woche:
Montag, 22. September
bis Freitag, 26. September 2014
(Montag – Donnerstag, jeweils 8.45 – 17.00 Uhr, Freitag 8.45 – 13.45 Uhr)

Ort:

Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210 – 214,
48147 Münster

Leitung:

Dr. med. Eugen Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

€ 1.045,00 Mitglieder der Akademie für
ärztliche Fortbildung der ÄKWL
und der KVWL
€ 1.145,00 Nichtmitglieder der Akademie
€ 945,00 Arbeitslos/Erziehungsurlaub

Hinweis:

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL mit insgesamt 88 Punkten (Kategorie: C) anrechenbar.

Besonderer Service während der Seminartage

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3 – 6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Hospitationen

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in verschiedenen Kliniken bzw. Praxen zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine Hospitation anbieten.

Bei Wiedereinstieg erstattet die KVWL die Seminargebühren

Die KVWL bietet den Teilnehmern des Wiedereinsteigerseminars einen zusätzlichen Anreiz: Diejenigen Teilnehmer, die nach dem Seminar im ambulanten Versorgungsbereich für Westfalen-Lippe tätig werden, erhalten die Teilnehmergebühren für das Seminar erstattet.

Einen ausführlichen Programmflyer und weitere Auskunft erhalten Sie hier:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Guido Hüls, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2210, Fax: 0251 929 27-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Kein Boulevardtheater

CIRS-NRW-Bericht des 4. Quartals 2013

Vorhang auf: Jede ordentliche Boulevardkomödie lebt von erwartbaren Verwechslungen. Der Schwager des Freundes, der, als Mechaniker verkleidet, seine Ex heimsucht, dabei aber für den Gerichtsvollzieher gehalten wird, sorgt für Verwicklungen auf der Bühne. Manchmal darf sich auch der Arzt der Familie am hektischen Verwirrspiel beteiligen. Heiterkeit beim Publikum! Im richtigen Leben hat das Verwirrspiel mitunter wenig erheiternde Folgen, insbesondere wenn ein Arzt beteiligt ist. So beschreibt es der aktuelle Bericht des Quartals im CIRS NRW (Fall-Nr. 87585):

Klassische Fehlerkette

Einer anämischen Patientin war ein Erythrozytenkonzentrat zugeordnet. Nicht der betreuende Arzt, sondern der diensthabende Arzt sollte es ihr am späten Nachmittag verabreichen. Der aber kannte die Dame nicht. Das Präparat stand schon vorbereitet am Bett der – falschen – Patientin. Auf ein „Guten Tag, Frau Müller“ regte sich offenbar kein ausreichender Protest, so konnte sich die klassische Fehlerkette ungehindert weiterziehen. Der Bedside-Test entsprach den Angaben der Pa-

CIRS NRW

tientin und sie erhielt ein halbes Konzentrat der Blutgruppe O. Dann fiel der Fehler auf und die Transfusion wurde abgebrochen. Betretenes Schweigen im Saal.

Bedside-Test und Transfusionsprotokoll nicht verglichen

Die Schreiber des Berichts deuten an, dass die Transfusion einer O-Konzerve an eine Patientin der Gruppe A nicht geplant war. In diesem Fall hat es der Arzt versäumt, den vorschriftsmäßig durchgeführten Bedside-Test mit dem Transfusionsprotokoll zu vergleichen. Laut Hämotherapie-Richtlinie hätte er dort die abweichende Blutgruppe O der Patientin vorgefunden. Ein Vergleich nur mit den Angaben



Vorhang auf für ein Verwechslungsspiel – was im Theater Freude macht, kann im Krankenhaus dramatisch enden.

Bild: ecco/shutterstock.com

der Patientin gab ihm dagegen trügerische Sicherheit. Ein solcher Bedside-Test als leeres Ritual ist wertlos. Auch über die weiteren Rahmenbedingungen wäre zu sprechen: Wer bereitet eine Blutkonzerve vor und ordnet sie dem Patienten zu? Und wann wird sie vorbereitet, ohne damit Zeitdruck zu erzeugen?

Sowohl die Ärzte als auch Pflegekräfte sollten geschult sein, welche Vorgaben das Transfusionsgesetz und die Hämotherapie-Richtlinie machen und wie sie in der eigenen Einrichtung gelebt werden.

Korrekte Identifikation der Patientin vernachlässigt

Vor allem haben die am Prozess beteiligten Personen (Ärzte und Pflegepersonal) jedoch die korrekte Identifikation der Patientin vernachlässigt. Dieses Problem stellt sich nicht nur bei der Transfusion, sondern ebenso bei der Vorbereitung einer OP, bei Untersuchungen, bei jeder Blutabnahme, bei vielen alltäglichen Gelegenheiten. Patienten sind zumeist

höfliche Menschen. Sie neigen dazu, nicht nachzufragen. Sie nicken auch dann freundlich, wenn sie etwas nicht verstanden haben. Auf die Frage „Sind Sie Frau Meier?“ erhält man mindestens so viele falsche wie richtige Antworten. Eine sichere, aktive Identifikation besteht aus einer offenen Frage nach dem vollen Namen und dem Geburtsdatum: Wie heißen Sie? Wann sind Sie geboren? Das wissen und vermeiden vor allem die Autoren von Boulevardstücken. Vorhang und Applaus.

Internetseite überarbeitet

Diesen Bericht des Quartals und weitere Eingaben lesen Sie jetzt im CIRS-NRW (www.cirs-nrw.de). Das Berichts- und Lernsystem der Krankenhausgesellschaft, der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Ärztekammern in Nordrhein-Westfalen macht kritische Ereignisse öffentlich. Deren Studium gibt Anregungen zu einer sicheren Versorgung unserer Patienten. Sie finden dort unter anderem auch den Bericht über ein unbewusst abgeschaltetes Beatmungsgerät, über verschiedene Medikationsfehler und einen übersehenen hohen Kaliumwert. Die Internetseite von CIRS-NRW ist neu gestaltet worden und lohnt einen regelmäßigen Besuch. ■

Ausbildungssituation für MFA bleibt noch stabil

Prognose sagt sinkende Schülerzahlen voraus

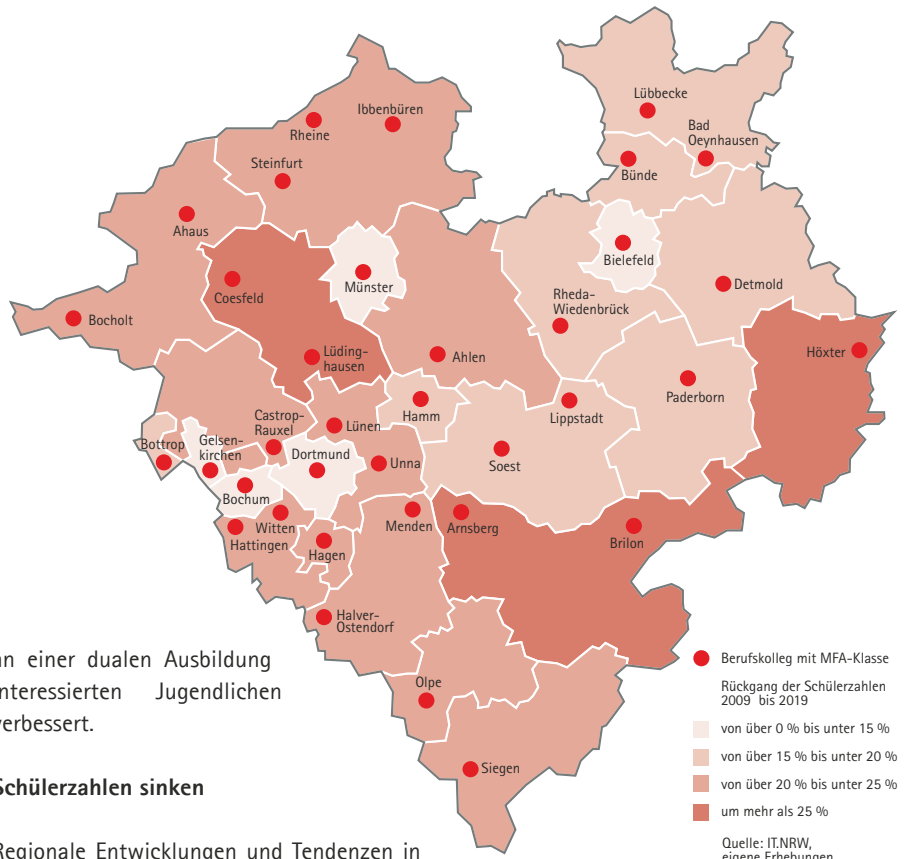
von Bernhard Schulte und Anja Schulze Detten, Ressort Aus- und Weiterbildung der ÄKWL

Zum Jahresende 2013 bestanden noch 1.491 der 1.634 Ausbildungsverhältnisse für Medizinische Fachangestellte, die im vergangenen Jahr neu geschlossen wurden. Damit zeigt sich die Ausbildungssituation in Westfalen-Lippe entspannt und stabil. Im Vergleich zum Vorjahr bestehen sogar 17 Ausbildungsverhältnisse mehr. Weiter erfreulich: Die Zahl der Praxen, die Medizinische Fachangestellte ausbilden, ist um 2,4 Prozent gestiegen. Steigend ist auch der Anteil der Praxen, die sich längere Zeit oder noch gar nicht an der Ausbildung beteiligt hatten. Weiter so – geben Sie dem prognostizierten Fachkräftemangel von morgen keine Chance!

Interesse an einer dualen Berufsausbildung geht zurück

Stichwort Fachkräftemangel: Die Zahl der Schulentlassenen aus den allgemeinbildenden Schulen ist rückläufig. Die Ausbildungsanfängerquote, also der Anteil derjenigen, die eine Ausbildung im dualen System beginnen, betrug im Jahr 2011 56,9 Prozent. Analysen des Bundesinstituts für Berufliche Bildung (BIBB) zum Bildungsverhalten von Jugendlichen zeigen, dass das Interesse von Schulabgängern an einer dualen Berufsausbildung zurückgeht. Grund hierfür ist, dass die Zahl der Studienberechtigten weiter steigt. Die Chancen, in einen Beruf einzumünden, haben sich für die

Schülerprognose 2019 und Schulstandorte mit MFA-Fachklassen



an einer dualen Ausbildung interessierten Jugendlichen verbessert.

Schülerzahlen sinken

Regionale Entwicklungen und Tendenzen in der MFA-Ausbildung zeigt die Tabelle auf der

folgenden Seite: Zwar ist im vergangenen Jahr die Zahl der neuen Ausbildungsverträge im Vergleich zu den Jahren 2010 bis 2012 noch in einigen Regionen Westfalen-Lippes angestiegen. Vielerorts sind aber bereits Rückgänge zu verzeichnen. Eine Entwicklung, zu der die Schülerzahlen-Prognose des Landes passt (s. Grafik oben): Sie geht für ganz Westfalen von teils drastischen Rückgängen in den nächsten Jahren aus, entsprechend weniger Interessentinnen für eine Berufsausbildung sind zu erwarten.

Insgesamt lässt also der Blick in die nicht mehr ganz wei-

Vorausdenken und Zukunft gestalten. Wir bilden aus!



Mit Unterstützung der

ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE



Mit diesem Aufkleber, der bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe erhältlich ist, können Ärztinnen und Ärzte jetzt leicht deutlich machen, dass sie in ihrer Praxis Medizinische Fachangestellte ausbilden.

te Zukunft zunehmende Schwierigkeiten für Praxen bei der Rekrutierung von Auszubildenden erkennen. Aber nicht nur Auszubildende werden rar. Auch die Zahl der arbeitslosen Medizinischen Fachangestellten (Arzthelferinnen) als potenzielle „Personalreserve“ hat sich seit 2007 bis Juni 2013 von 18.076 auf

11.197 (-38 Prozent) verringert. Die Zahl der offenen MFA-Stellen ist hingegen zwischen Juni 2010 und Juni 2012 bundesweit um 19,7 Prozent gestiegen.

Praktikum bringt Vorteile für beide Seiten

Der Kampf um die „klugen Köpfe“ hat längst begonnen. Immer früher rekrutieren Betriebe Auszubildende für das nächste Ausbildungsjahr. Starten auch Sie mit Ihrer Azubi-Auswahl rechtzeitig, binden Sie Ihr Praxisteam mit in die Entscheidung ein und bieten Sie Praktika an. Ein Praktikum bringt viele Vorteile für beide Seiten und hilft Fehlbesetzungen zu verhindern.

Einen Eignungstest für die Bewerberwahl, der Ihnen die Entscheidung erleichtern kann, erhalten Sie auf Anforderung bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Nutzen Sie auch die

Online-Ausbildungsbörse unter www.aekwl.de/boerse. Dort können Sie Ihr Ausbildungsplatzangebot eintragen. Gleichzeitig können Sie sich nach einer für Ihre Praxis geeigneten Bewerberin umschauen.

Ärztekammer informiert über MFA-Ausbildung

Mit einem Aufkleber können Sie zudem der Öffentlichkeit und Ihren Patienten zeigen, dass Sie einen wichtigen Beitrag für die Zukunft aller leisten und ausbilden. Den Aufkleber, Vertragsunterlagen und weitere Informationen zur Aus- und Fortbildung Medizinischer Fachangestellter erhalten Sie bei der Ärztekammer. Kontaktieren Sie uns gern unter E-Mail mfa@aeckwl.de oder Tel. 0251 929-2250. Wir freuen uns, wenn Sie Ausbildungspraxis bleiben oder sich neu zur Ausbildung entschließen. ■

Bestehende Berufsausbildungs-/Umschulungsverträge aufgeschlüsselt nach Berufskollegs und Bezirksregierungen

Erhebung zum 20.11.2013

	Ausbildungszeitraum 2010/13 bis 2012/2015 (Mittelwert)	Ausbildungszeitraum 2013/16	Abweichung				
Bezirksregierung Arnsberg							
Arnsberg	26,0	26	0,0				
Bochum	105,0	92	-13,0				
Brilon	13,0	17	4,0				
Dortmund	102,0	120	18,0				
Hagen	68,0	60	-8,0				
Halver-Ostendorf	38,3	26	-12,3				
Hamm	46,3	45	-1,3				
Hattingen	11,3	11	-0,3				
Lippstadt	17,3	21	3,7				
Lünen	29,0	23	-6,0				
Menden	27,0	36	9,0				
Olpe	18,3	15	-3,3				
Siegen	46,3	46	-0,3				
Soest	27,7	31	3,3				
Unna	39,3	35	-4,3				
Witten	24,7	20	-4,7				
gesamt:	639,7	624	-15,7				
Bezirksregierung Detmold							
Bad Oeynhausen	43,7	28	-15,7				
Bielefeld	78,0	76	-2,0				
Bünde	35,7	36	0,3				
				Detmold	66,3	71	4,7
				Höxter	15,7	16	0,3
				Lübbecke	16,0	14	-2,0
				Paderborn	57,7	48	-9,7
				Rheda-Wiedenbrück	42,3	51	8,7
				gesamt:	355,3	340	-15,3
				Bezirksregierung Münster			
				Ahaus	48,7	52	3,3
				Ahlen	37,3	45	7,7
				Bocholt	16,3	14	-2,3
				Bottrop	27,0	26	-1,0
				Castrop-Rauxel	91,0	86	-5,0
				Coesfeld	24,0	23	-1,0
				Gelsenkirchen	81,0	90	9,0
				Ibbenbüren	25,7	30	4,3
				Lüdinghausen	16,3	21	4,7
				Münster	104,3	91	-13,3
				Rheine	33,0	31	-2,0
				Steinfurt	14,3	13	-1,3
				gesamt:	519,0	522	3,0
				gesamt für o. a. Bezirksregierungen	1514,0	1.486	-28,0
				Berufskollegs in and. Kammerbereichen	5,0	5	0,0
				gesamt:	1.519	1.491	-28,0

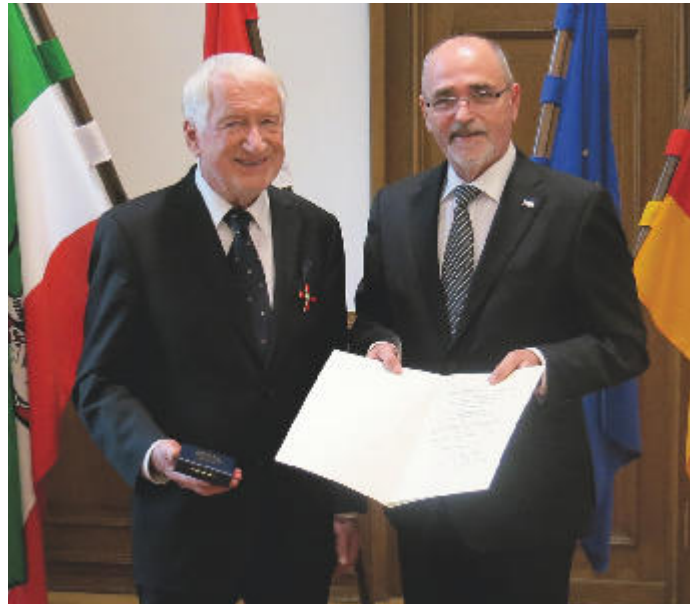
Für hervorragende Leistungen ausgezeichnet: Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für Prof. Helmut Schatz

Hohe Auszeichnung für Prof. Dr. med. Dr. h. c. Helmut Schatz: Am 14. Januar wurde der ehemalige Direktor der Medizinischen Klinik des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil der Ruhruniversität Bochum mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

„Ihr Engagement hat das Leben vieler Menschen mit der Volkskrankheit Diabetes nachhaltig beeinflusst. Sie haben sich in den Dienst der Wissenschaft gestellt und sich im gesundheitlichen Bereich um das Gemeinwohl verdient gemacht. Sie haben deutliche Zeichen gesetzt“, betonte Regierungspräsident Dr. Gerd Bollermann bei der Ordensverlei-

hung in Dortmund. Prof. Schatz' beruflich und ehrenamtlich „unermüdlicher Einsatz“, habe den internationalen Ruf hiesiger Standorte nachhaltig gestärkt und den Austausch und die Kooperation im internationalen Kontext maßgeblich gefördert.

Für seine Leistungen als Student, Hochschullehrer und Wissenschaftler wurde Prof. Schatz national und international bereits vielfach ausgezeichnet; u. a. mit dem Ehrenring des Österreichischen Bundespräsidenten, dem Ferdinand-Bertram-Preis der Deutschen Diabetes-Gesellschaft und der Paul-Langerhans-Medaille der Deutschen Diabetes Gesellschaft.



In feierlicher Atmosphäre hat Regierungspräsident Dr. Gerd Bollermann (r.) jetzt Prof. Dr. Dr. Helmut Schatz mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Foto: Bezirksregierung Arnsberg

GRATULATION

Zum 98. Geburtstag

Dr. med. Hermann Wantia,
Münster 23.03.1916

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Hans Joachim Linke,
Hagen 05.03.1919

Zum 94. Geburtstag

Prof. Dr. med. Helmut Seckfort,
Minden 07.03.1920

Dr. med. Irmgard Bideau,
Bochum 08.03.1920

Dr. med. Ulrich Wolff,
Bielefeld 18.03.1920

Dr. med. Hans Werner Mündner,
Lüdenscheid 28.03.1920

Zum 93. Geburtstag

Dr. med. Klaus Hoegen,
Münster 09.03.1921

Zum 92. Geburtstag

Dr. med. Gisela Bruns-Funke,
Paderborn 03.03.1922

Dr. med. Alexandru Cojocariu,
Kamen 19.03.1922

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Wilhelm Hölscher,
Dortmund 06.03.1924

Dr. med. Hildegard Tönshoff,
Hagen 10.03.1924

Dr. med. Klaus Pfeifer,
Siegen 17.03.1924

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Udo Hermjakob,
Bünde 24.03.1934

Zum 75. Geburtstag

Dr. med. Eckhard Franzius,
Minden 14.03.1939



© fotolia.com/ingridHS

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Renate Schmidt-Klüg-
mann, Dortmund 12.03.1944

Dr. med. Hellmut Anger,
Bielefeld 14.03.1944

Dr. med. Olaf Ganschow,
Bünde 14.03.1944

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Winfried Gahlen,
Waltrop 15.03.1949

Dr. med. Frank Berlage,
Paderborn 26.03.1949

Nach neun Jahren an der Spitze: Dr. Köhler legt KBV-Vorsitz nieder

Nach neun Jahren an der Spitze der Kassenärztlichen Bundesvereinigung hat Dr. Andreas Köhler seinen Rücktritt angekündigt: Der 1. Vorsitzende der KBV wird zum 1. März aus gesundheitlichen Gründen sein Amt aufgeben.

„Ich habe mich immer und mit voller Kraft für die ärztliche und psychotherapeutische Selbstverwaltung eingesetzt.

Denn sie ist der Garant für eine flächendeckende und hochwertige ambulante medizinische Versorgung“, erklärte Köhler. Der Arzt und Betriebswirt war 1995 in den Dienst der KBV eingetreten, seit 2004 Hauptgeschäftsführer und

ab 2005 hauptamtlicher Vorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. „Dieser Rücktritt reißt nach Jahren höchst erfolgreicher Arbeit für die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen eine große Lücke in der ärztlichen Selbstverwaltung“, würdigt Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, die Verdienste Dr. Köhlers. Die Entscheidung des KBV-Vorsitzenden verdiene Respekt – gleichwohl seien die außerordentliche Kompetenz Köhlers und seine langjährige Kenntnis des hochkomplexen Vergütungssystems nur schwer zu ersetzen.



Dr. Andreas Köhler.

Foto: KBV



CIRS NRW

Machen Sie mit, helfen Sie mit, lernen Sie mit!

CIRS-NRW ist ein Lern- und Berichtssystem für kritische Ereignisse in der medizinischen Versorgung. Mit Ihrer Teilnahme zur CIRS-NRW verbessern auch Sie sich für Sicherheitskultur und Patientensicherheit.

- CIRS-NRW ist:
 - freiwillig
 - anonym
 - interaktiv
- einfach
 - übersichtlich
 - effektiv

www.cirs-nrw.de



Dr. Windhorst erneut im Vorstand der Krebsgesellschaft NRW e. V.

Im Rahmen ihrer jährlichen Mitgliederversammlung wählten die Mitglieder der Krebsgesellschaft Nordrhein Westfalen e. V. Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst jetzt erneut in den Vorstand. Im Amt bestätigt wurden zudem: Prof. Dr. Heribert Jürgens, Martin Litsch und Dr. Johannes Selbach.



Dr. Theodor Windhorst

Prof. Dr. Ulrike Nitz und Prof. Dr. Wolf Schmiegel

In der neuen Amtsperiode legt der Vorstand den Fokus auf die fortwährende Umsetzung der Aktivitäten des Nationalen Krebsplans für NRW.

Neben der Krebsprävention und der psychoonkologischen Versorgung stehen zudem eine intensivierte Zusammenarbeit mit der Krebs-Krebsselfhilfe und die Entwicklung neuer Unterstützungsangebote für Krebserkrankte und Angehörige in NRW auf der Agenda für 2014/2015.

Prof. Dr. Hans-Joachim Meyer, der als Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie nach Berlin gewechselt war, und Lutz Henneemann stellten sich nicht erneut der Wahl zum Vorstand. An ihrer Stelle wählten die Mitglieder

TRAUER

Dr. med. Rudolf Reddemann, Recklinghausen
*23.02.1935 †11.11.2013

Dr. med. Gerd Kauws, Rheine
*19.10.1928 †04.12.2013

Dr. med. Theodor Knust, Dortmund
*20.11.1920 †07.12.2013

Dr. med. Hans Deymann, Gelsenkirchen
*21.08.1926 †09.12.2013

Prof. Dr. med. Ewald Wüstenfeld, Detmold
*19.02.1921 †21.12.2013

Dr. med. Helgard Güthenke, Gütersloh
*06.05.1939 †24.12.2013

Dr. med. Peter Radtke, Bad Salzuflen
*08.08.1937 †24.12.2013

Prof. Dr. med. Helmut Lempa, Bad Sassendorf
*02.06.1930 †29.12.2013

Wolfgang Busch, Witten
*16.01.1948 †06.01.2014

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Dezember 2013 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Stephanie Brockötter, Nordwalde
Alexander Hirsch, Bielefeld
Elena Rahn, Unna
Verena Saar, Legden
Nonna Shmigelska, Herdecke
Igor Sterkel, Bielefeld
Michaela Tiedt,
Horn-Bad Meinberg
Judith Uhlenbrock, Emsdetten
Natalia Weber, Hattingen

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Maria Dume, Gladbeck
Dr. (YU) Ismet Idrizi,
Castrop-Rauxel
Tip Dr. (Karadeniz Techn. Univ.)
Arkin Kara, Dortmund

Anästhesiologie

Essedig Belgasem, Hagen
Mirko Josch, Höxter
Wladimir Schamber, Plettenberg
Holger Trottenberg, Hamm

Arbeitsmedizin

Andrea Stolz, Bocholt

Augenheilkunde

Dr. med. Georgina Hadjilouka,
Lüdenscheid

Gefäßchirurgie

Mohammed Edeis, Bottrop

Orthopädie und Unfallchirurgie

Evdokia Fotika, Soest
Dr. med. Thomas Kleinen,
Münster
Jan Mende, Dortmund
Dr. med. Steffen Roßlenbroich,
Münster

Visceralchirurgie

Dr. med. Torsten Herzog, Bochum

Allgemeinchirurgie

Mohamad Samer Hadid, Bottrop
Oleg Meder-Yefremov,
Bad Driburg
Dr. med. Hermann Rehbein,
Hamm

Viszeralchirurgie

Haidarah Habtoor, Siegen
Karam Ikhlawi, Gelsenkirchen
Dr. med. Erich Kröker, Bielefeld
Simon Shmuilovich, Werl

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Wael Al Absji, Paderborn
M.B.Ch.B. (Universität Kufa)
Nuha Al-Bayati, Gelsenkirchen
Oliver Fietz, Bochum
Kerstin Furkert, Herdecke
Dr. med. Viktoriya Vladeva Popov,
Coesfeld
Nevin Ismail Redzheb, Siegen
Lieselotte Eva Scholtz-Engels,
Bocholt
Dr. med. Yvonne Wolny, Hagen

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Agustine, Bochum

Innere Medizin

Philipp Aumüller, Münster
Andreas Fangmann, Lünen
Jana Grützner-Swagelski,
Gelsenkirchen
Martina Joswig, Recklinghausen
Antonios Karagiannis,
Lüdenscheid
Dr. med. Thea Krüger, Beckum
Dr. med. Thomas Linnemann,
Bielefeld
Saskia Meuter, Gelsenkirchen
Dr. med. Patrick Neuhoff, Datteln
Dr. med. Sonja Römer, Münster
Elena Schneider, Gelsenkirchen
Dr. med. Yasemin Sirin, Münster
Bashar Swid, Paderborn
Dr. med. Silke Tannenberg,
Bochum

Dr. med. Anne Berit Vahldiek,
Bad Oeynhausen

Innere Medizin und Angiologie

Dr. med. Nasser Malyar, Münster

Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Tobias Bethge, Münster
Sergej Birkheim, Datteln
Dr. med. Hans Marius Bolland,
Menden
Dr. med. Helge Greiner,
Dortmund

Innere Medizin und Hämatologie und Onkologie

Idjazat duktur fi-t-tibb al-bas-
hari (Damascus University)
Ali Alreda Zarouff, Siegen

Innere Medizin und Kardiologie

Martin Grett, Herne
Andreas Kusber, Schwerte
Ismet Önal, Bochum
Dr. med. Dimitrios Siamkouris,
Lippstadt
Ofik Vartaniaz, Bottrop

Innere Medizin und Nephrologie

Priv.-Doz. Dr. med. Heiner Appel,
Hamm
Dr. med. Ludwig Siebers,
Münster
Eleonora Troika, Bielefeld

Innere Medizin und Pneumologie

Markus Enderle, Rheine

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Heiko Held, Siegen
Elena Kourteva, Lippstadt
Sanja Moderjewsky, Bottrop
Dr. med. Leonie Podszuk, Hagen
Solvej Roman Garcia, Minden
Dr. med. Katharina Speitel,
Datteln

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Nicole-Alexandra Maas,
Marsberg

Dr. med. Marit Vogler Rodrigues
dos Santos, Bochum

Laboratoriumsmedizin

Dr. med. Corinna Woelke,
Bielefeld

Neurologie

Dr. med. Burkhard Gess, Münster
Christoph Jungeblut, Hamm

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Morad Al Shiblack, Lemgo

Psychiatrie und Psychotherapie

Irina Glock, Gelsenkirchen
Susanne Grote, Hemer
Mary Nicodemou, Hagen

Radiologie

Abdelhaq Azzouzi, Borken
Markus Höcker, Paderborn
Dr. med. Marcel Philipp Kauther,
Bielefeld
Georg Reimann, Minden
Jan Peter Wald, Herne

Rechtsmedizin

Dr. med. Ronald Schulz, Münster

Strahlentherapie

Christine Orłowski-Kurzeja,
Herne
Dr. med. Wiebke Walhöfer,
Herford

Urologie

Gennadiy Zak, Marl

Schwerpunkte**Gynäkologische Onkologie**

Dr. med. Ute Middermann-Blank,
Coesfeld

Neonatalogie

Latifa Beganovic, Dortmund

Neuropädiatrie

Martin Dercks, Münster

WEITERBILDUNG

Kinderradiologie

Dr. med. Johannes Schmüdderich, Paderborn

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Jens Anstipp, Hattingen
 Dr. med. Andreas Hruschka, Schwerte
 Dr. med. univ. Abdollah Moradi-Moghaddam, Gelsenkirchen
 Alexander Schlebes, Bochum
 Dr. med. Cornelia Siebel, Nottuln

Allergologie

Dr. med. Dipl.-Biochem. Nikolaos Giannakis, Hagen
 Dr. med. Marc Hoefeld-Fegeler, Münster

Ärztliches**Qualitätsmanagement**

Dr. med. Thomas Ermert, Münster
 Dr. med. Marcus Feldmann, Rhede

Diabetologie

Dr. med. Christine Queren, Bochum

Geriatric

Dr. med. Birgitta Caspers-Wacke, Gladbeck
 Dr. med. Thorsten-Raimund Diercks, Höxter
 Vera Feulgen, Witten
 Dr. med. Dipl.-Theol. Matthias Michael Gernhardt, Steinheim
 Gerhard Niemeier, Bochum
 Martin Peters, Gelsenkirchen
 Farid Sandoghdar, Bochum
 Catrina Schubert, Marl

Gynäkologische**Exfoliativ-Zytologie**

Dr. med. Ziad Hilal, Bochum

Handchirurgie

Dr. med. Hendrik Grund, Hamm
 Dr. med. Annette Hopfstock, Unna

Intensivmedizin

Dr. med. Bastian Böger, Bochum
 Prof. Dr. med. Michael Buerke, Siegen
 Dr. med. Sandra Döpker, Bochum
 Dr. med. Philipp Engel, Münster
 Sebastian Giepen, Lünen
 Dr. med. Simon Kalender, Lünen
 Dr. med. Gerhard Koch, Hagen
 Dr. med. univ. Simon Larrosa-Lombardi, Bochum
 Ludger Mittelstädt, Herne
 Dr. med. Alexander Schnabel, Münster
 Dr. med. Georg Selzer, Hamm
 Dipl.-Med. Vladimir Vaptzarov, Siegen

Manuelle Medizin/Chirotherapie

Tip Doktoru (Dokuz Eylül Univ.)
 Amjad Abu Jayab, Dortmund
 Dr. med. Jürgen Apel, Münster
 Dr. med. Esther Gotlind Demski, Castrop-Rauxel
 Dr. med. Nicola Lindemann, Münster
 Alexander Schlebes, Bochum
 Dr. med. Björn Schmitz, Dortmund
 Dr. med. Noel Stais, Gelsenkirchen
 Dr. med. Nadine Wüstkamp, Dortmund

Medikamentöse Tumortherapie

Adam Franek, Hemer
 Christine Körner, Herford
 Cajetan Nzeh, Gladbeck

Naturheilverfahren

Dr. med. Regina Kreutz, Wenden

Notfallmedizin

Dr. med. Julija Cink, Paderborn
 Dr. med. Sandra Döpker, Bochum
 Dr. med. Anke Hoffmann, Dortmund
 Dr. med. Vakur Kalem, Bochum
 Nicole Krömker, Lünen
 Dr. med. Salma Martha Lehmann, Lünen
 Thomas Lenschen, Bielefeld

Luis Alberto Mata Marin, Paderborn

Dr. med. Sebastian Rehberg, Münster
 Claudia Sandfeld, Recklinghausen
 Dominic Söhngen, Siegen
 Dr. med. Pierre Patrick Tombou Noubi, Bochum

Orthopädische Rheumatologie

Dr. med. Alexander Awakowicz, Gelsenkirchen

Palliativmedizin

Dr. med. David Jung, Herne
 Dr. med. Dirk Kompa, Herne
 Harald Müller-Huesmann, Paderborn
 Dr. med. Jörg Schewe, Marl

Phlebologie

Dr. med. Dr. med. univ. Konstantinos Donas, Münster
 Najib Jawadi, Münster

Physikalische Therapie und Balneologie

Dr. med. Hans-Ulrich Schröder, Gütersloh

Plastische Operationen

Alexander Heinicke, Hamm
 Dr. med. Dr. med. dent. Jana Stränger, Hattingen

Proktologie

Omar Alhisswani, Hamm

Psychotherapie

Dr. med. Peter Auer, Gelsenkirchen
 Dr. med. univ. Sonja Brenner, Lemgo
 Dr. med. Paraskevi Mavrogiorou-Juckel, Bochum
 Dr. med. Nina Schulenkorf, Sendenhorst
 Olga Werwei, Greven

Psychotherapie

– fachgebunden –
 Firooz Ahmadi, Höxter

Sozialmedizin

Christel Bieber, Detmold

Spezielle**Orthopädische Chirurgie**

Dr. med. Ralf Dieckmann, Münster
 Dr. med. Josef Kubitschek, Werne

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Michael Marks, Münster
 Dr. med. Thomas Meilwes, Gelsenkirchen
 vis.inv.prof. (Esfahan Univ.)
 Dr. med. Said Moshref Dehkordy, Bad Laasphe

Spezielle Unfallchirurgie

Daniel Mesbah, Bochum
 Priv.-Doz. Dr. med. Christian Wedemeyer, Gladbeck

Sportmedizin

Professor Dr. Dr. med. Stefan-Martin Brand, Münster
 Dr. med. Noel Stais, Gelsenkirchen
 Dr. med. Bartosz Wojanowski, Dortmund

Suchtmedizinische Grundversorgung

Dr. med. Oliver Hole, Lengerich
 Dr. med. Stephan Wahl, Bochum
 Matthias Zeth, Herne

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Prüfungstermine

1. ZWISCHENPRÜFUNG 2014

Medizinische/r Fachangestellte/r

Mittwoch, 12. März 2014
 Beginn: 11.00 Uhr, Kaufmännischer Bereich,
 Dauer 40 Min.
 15 Min. Pause
 Beginn: 11.55/12.00 Uhr, Medizinischer Bereich,
 Dauer 80 Min.

2. ABSCHLUSSPRÜFUNG SOMMER 2014

Medizinische/r Fachangestellte/r

Montag, 07. April 2014
 Beginn: 10.00 Uhr, Behandlungsassistentz,
 Dauer 120 Min. ohne Pause

Dienstag, 08. April 2014
 Beginn: 10.00 Uhr, Betriebsorganisation
 und -verwaltung,
 Dauer 120 Min. ohne Pause
 30 Min. Pause
 Beginn: 12.30 Uhr, Wirtschafts- und Sozialkunde,
 Dauer 60 Min.

3. ABSCHLUSSPRÜFUNG WINTER 2014/2015

Medizinische/r Fachangestellte/r

Montag, 17. November 2014
 Beginn: 10.00 Uhr, Behandlungsassistentz,
 Dauer 120 Min. ohne Pause

Dienstag, 18. November 2014
 Beginn: 10.00 Uhr, Betriebsorganisation und
 -verwaltung,
 Dauer 120 Min. ohne Pause
 30 Min. Pause
 Beginn: 12.30 Uhr, Wirtschafts- und Sozialkunde,
 Dauer 60 Min.

HAUSHALTSPLAN

Haushaltsplan 2014

Der von der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in ihrer Sitzung am 30. November 2013 beschlossene Haushaltsplan für das Jahr 2014 liegt gem. § 1 (11) der Haushalts- und Kassenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in der Zeit vom 10.02. bis 18.02.2014 in den Geschäftsstellen der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe:

59755 Arnsberg, Lange Wende 42
 33602 Bielefeld, Am Bach 18
 44791 Bochum, Kurfürstenstraße 24

32756 Detmold, Lemgoer Straße 20
 44141 Dortmund, Wilhelm-Brand-Straße 3
 45879 Gelsenkirchen, Dickkampstraße 1 a
 58095 Hagen, Körnerstraße 48
 58507 Lüdenscheid, Elsa-Brändström-Straße 3
 32423 Minden, Simeons carré 2
 48147 Münster, Gartenstraße 210 – 214
 33098 Paderborn, Alte Brauerei 1 – 3
 45659 Recklinghausen, Westring 45

montags bis donnerstags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr zur Einsichtnahme für die Kammerangehörigen aus.

ÄRZTEVERSORGUNG WESTFALEN-LIPPE

ÄNDERUNG DER SATZUNG DER WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVERSORGUNG VOM 30. NOVEMBER 2013

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 30. November 2013 folgende Änderung der Satzung der Westfälisch-Lippischen Ärzteversorgung vom 29. September 2001 (SMBL. NRW. 21220), zuletzt geändert durch Beschluss der Kammerversammlung vom 23. Juni 2012 (MBL. NRW. 2012 S. 581), beschlossen, die durch Erlass des Finanzministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 18.12.2013 –Vers. 35-00-1 U 24 III B 4– genehmigt worden ist:

I.

§ 41 wird wie folgt geändert:

1. In Absatz 5 wird folgender Satz 2 angefügt:
 „²Satz 1 findet keine Anwendung, wenn nach dem 31.10.2012 eine neue sozialversicherungspflichtige ärztliche Tätigkeit im Bereich der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgeübt wird und Versorgungsanwartschaften bei einer anderen öffentlich-rechtlichen Versicherungs- oder Versorgungseinrichtung ihrer Berufsgruppe bestehen.“

2. In Absatz 6 wird folgender Satz 2 angefügt:
 „²Absatz 5 Satz 2 gilt entsprechend.“

II.

Diese Satzungsänderung tritt am 1. Januar 2014 in Kraft.

Genehmigt: Vers. 35 - 00- 1 U 24 III B 4

Düsseldorf, 18. Dezember 2013
 Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
 Im Auftrag
 Stucke

Die vorstehende Satzungsänderung wird hiermit ausgefertigt und wird im Westfälischen Ärzteblatt bekannt gegeben.

Münster, den 14.01.2014
 Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
 Dr. med. Theodor Windhorst

VB BIELEFELD

Balintgruppe samstags in Bielefeld
www.balint-witte.de

**Arbeitskreis Homöopathischer
Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 12. Februar 2014, 12. März 2014. Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts. Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

**Weiter-/Fortbildungsangebote
Psychotherapie/Psychosomatik**

- 1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag**
Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
- 2. Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!)**
Di. 19.00-22.45 Uhr, 5 Dstd., 6 Punkte
- 3. Balintgruppe,**
14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr

4. Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur:
Theorie 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std.;
Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und Sa./So. je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr

5. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung für alle ärztl./psych. Bereiche, Sa./So. je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009
Fordern Sie Infos an als download: www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144 Tel. 02304-973377, Fax -973379, hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen monatlich samstags.
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MÜNSTER

Selbsterfahrungsgruppe in Münster (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert), 1 Dstd./Woche, Dr. med. M. Waskönig, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie
Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie

ÄK- u. KV-anerkannt
Dipl.- Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de Tel.: 0251 - 40260

Balint-Gruppe, Selbsterfahrung

ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

VB PADERBORN

**Interdisziplinäre offene
Schmerzkonferenzen der
Abteilung für Anästhesie,
operative Intensivmedizin
und Schmerztherapie**

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt

3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:

Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.15 Uhr
Termine: Do. 13. 2. 2014,
Do. 13. 3. 2014, Do. 10. 4. 2014,
Do. 8. 5. 2014, Do. 12. 6. 2014,
Do. 11. 9. 2014, Do. 9. 10. 2014,
Do. 13. 11. 2014, Do. 11. 12. 2014,
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

**Klinisch-pathologisch
interdisziplinäre Konferenz
Zertifiziert 3 Punkte**

In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

VB Recklinghausen

**Tiefenpsychologisch fundierte
Gruppenselbsterfahrung als
Wochenendblockmodell
(gemäß WBO ÄKWL),**

Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

**Fortbildungsveranstaltung der
LWL-Klinik Herten:**

„Cannabisabhängigkeit und Entzugssymptome“ am 19.02.2014 um 17.15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-5102.

Anzeigenschluss für die März-Ausgabe: 14. Februar 2014

Stellenangebote

Wir suchen zur Verstärkung
unseres hausärztlichen-internistischen Ärzteteams in Emsdetten
eine/n Ärztin/Arzt zur Anstellung (KV Sitz vorhanden).
www.kabimo.de · Dr. Kamp: 0177 8585670 · Dr. Bilecen: 0179 1299284

**Ärzte (ohne Facharzausb.), Fachärzte jeder Fachrichtung,
Fachärzte für Psychiatrie und Ärzte mit
verkehrsmedizinischer Qualifikation**
für Festanstellung oder freiberufliche gutachterliche Tätigkeit in unserer
Begutachtungsstelle für Fahreignung in Dortmund (und ggf. Düsseldorf) gesucht.
Individuelle Zeiteinteilung (1-2 Tage/Woche),
gut zu vereinbaren mit beruflichen/familiären Aufgaben.
AVUS GmbH, Oliver Schmidt, E-Mail: schmidt@avus-mpu.de

In einem Akutkrankenhaus im Sauerland bieten wir zum
nächstmöglichen Zeitpunkt die Position eines
Oberarztes Innere Medizin/Gastroenterologie (m/w)
Voraussetzung
**Qualifikation als Facharzt für Innere Medizin
oder Gastroenterologie**

Ein junger Kollege, der den Schwerpunkt Gastroenterologie gerade
erworben hat, ist ebenso gern gesehen wie ein erfahrener Facharzt.

Kontakt: oberarzt-gastro@gmx.de

**WB-Ass. Psychiatrie/Neurol. u./o.
FÄ/FA für Neurol./Psychiatrie**
für große nervenärztliche Praxismgemeinschaft in Bottrop gesucht. VZ oder TZ.
Tel. 02041 18760 oder www.zns-bottrop.de (z. Hd. Dr. Vogt).

Dort arbeiten, wo andere Urlaub machen
Tolles Praxis-Team einer großen Diabetologischen Schwerpunkt-
praxis in OWL sucht dringend Verstärkung i. F. eines/einer Praxis-
partners/-in oder eines/einer WB-Assistenten/-in zu TOP-Konditionen.
VZ und TZ möglich, keine Notdienste, keine Wochenenddienste,
überdurchschnittl. Honorierung u. freizeitorientierte Sprechstunden.
Wir bieten eine ausgereifte Praxistruktur. Weiterbildungserm. für All-
gemeinmedizin u. Diabetologie vorhanden, moderne Praxisausstattung,
Geräte neu, langjährige QM-Kultur, alle Zulassungen der DDG.
Lage direkt neben der Autobahn und zentral, alle Schulen und
sozialen Einrichtungen, sowie eine traumhafte Umgebung vor Ort.
Freuen uns auf Kontakt unter
0151-12488899 oder diabetes1@gmx.de

Anzeigen per E-Mail: verlag@ivd.de

Stellenangebote

Ärztin/Arzt in Teilzeit

für freundl., allgemeinmed. Praxis
in Bielefeld gesucht.
Weiterbildungsbefugnis vorhanden.
E-Mail: caprimond63@web.de

Jobsharingpartner/in FÄ Innere Medizin gesucht.

Kreis Steinfurt.
Schwerpunkt Gastroenterologie.
Chiffre WÄ 0214 118

FA/FÄ Orthopädie/ Unfallchirurgie

Wir suchen für unsere orthopädische
Gemeinschaftspraxis in Bochum,
Vollzeit, Teilzeit oder Job-Sharing.
Spätere Übernahme möglich.
E-Mail: pilchner@web.de

WBA DERMATOLOGIE

ab sofort für große dermat. Praxis
in Bochum (Ruhrgebiet) gesucht,
WB Derma 30M., WB Allerg. 18M.
Kons. + operat. Derm., Laser, PUVA, MF,
Peel, Ästhetik, etc.
Leistungsor. Vergütung m. Bonusz.,
Klinikerfahrung von Vorteil.
Melden Sie sich gerne:
www.info@hautarzt-drschugt.de
oder postalisch (Anschrift s. h. Web).
Wir freuen uns auf Ihre Zuschrift!

MVZ bietet

Weiterbildung Innere Medizin und Gastroenterologie

zum nächstmöglichen
Zeitpunkt an.

(Teil- oder Vollzeit)

MVZ-Portal 10

Albersloher Weg 10
48153 Münster
www.mvz-portal10.de

Für Informationen steht
Herr Haneklau unter
Tel. 0251 919190 oder
haneklau@mvz-portal10.de
gern zur Verfügung.

Kleinanzeigen
können Sie auch
im Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag

Weiterbildungsassistent(in)

für Allgemeinmedizin in einer großen, hausärztlichen Gemeinschaftspraxis,
„Hausarztzentrum Butendorf“, in Gladbeck gesucht. (Weiterbildungsermächtigung für 24 Monate).

Wir bieten eine umfassende hausärztlich-intern. Weiterbildung. Spätere Assoziation möglich!

oder FÄ/FA in TZ zur Verstärkung unseres netten Teams bei flexiblen und familienfreundlichen Arbeitszeiten!

Dr. Gregor Nagel

Facharzt für Innere Medizin, Chirotherapie,
Physikalische Therapie

Stefan Schaub

Facharzt für Innere Medizin,
Akupunktur

Dr. Christa Dohmann Hoeren

Ärztin für Allgemeinmedizin

Hausarztzentrum Butendorf, Horster Str. 136-138, 45968 Gladbeck, Tel. 02043 29460, E-Mail: praxis@hausarztzentrum.de



EIN STARKES TEAM WARTET AUF SIE

Für unsere **Klinik für Neurologie** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

■ Oberarzt für Neurologie m/w

Die Klinik Maria Frieden Telgte bei Münster wird derzeit um den Bereich der neurologischen Rehabilitation erweitert. Geplant sind 60 Betten allgemeine neurologische Rehabilitation und 30 Betten neurologische Frührehabilitation. Im Oktober 2013 wurde eine erste Einheit mit 36 Betten unter der Leitung von Frau Prof. Dr. S. Happe eröffnet.

Außerdem werden 84 Betten für geriatrische Patienten/-innen in der Klinik Maria Frieden vorgehalten. Hierfür steht ein interdisziplinäres, hoch qualifiziertes und motiviertes Team zur Verfügung. Die gängige internistische Diagnostik inkl. Röntgen wird ebenso im Hause durchgeführt wie die neurophysiologischen Untersuchungen (EEG, EP, EMG/NLG, Ultraschall, Schlaflabor) für die Neurologie. Innerhalb der St. Franziskus Stiftung werden im Münsterland neben der Akutneurologie, Psychiatrie und Neurochirurgie inkl. Stereotaxie bereits ein neurologisches MVZ und gemeinsam mit weiteren Partnern ein ambulantes Zentrum für Rehabilitation (ZaR) betrieben, mit denen eine intensive Kooperation vorgesehen ist.

Gesucht wird ein Facharzt für Neurologie, gerne auch in Teilzeit, mit breitem neurologischen und neurophysiologischen Grundwissen. Kenntnisse in der Rehabilitation und Geriatrie sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung.

Wir wünschen uns von Ihnen:

- Bereitschaft zur interdisziplinären Arbeit und zur engagierten Beteiligung an der weiteren Abteilungsentwicklung
- Entwicklung eigener klinischer/diagnostischer Schwerpunkte
- Fähigkeit zur motivierenden Zusammenarbeit im ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Team
- Teilnahme am fachübergreifenden Rufbereitschaftsdienst und Konsiliardienst
- Kenntnisse und Mitwirken im Bereich des Qualitätsmanagements
- überdurchschnittliche Einsatzfreudigkeit und Identifikation mit den Zielsetzungen eines christlich geprägten Krankenhauses

Wir bieten Ihnen:

- attraktive, vielseitige und verantwortungsvolle Aufgaben
- Mitarbeit in einem multiprofessionellen, hoch motivierten und aufgeschlossenen Team und mit der geriatrischen Klinik des Hauses
- Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung
- Mitarbeit an wissenschaftlichen Projekten
- Vergütung nach den Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR) mit den üblichen Sozialleistungen, einschl. Teilnahme an Oberarztthintergrunddiensten
- Betreuungsmöglichkeit von Kindern im Alter von 0-3 Jahren im St. Franziskus-Hospital Münster

Für fachliche Fragen steht Ihnen unsere Chefärztin, Frau Prof.
Dr. med. Svenja Happe, ☎ (02504) 67-4291, gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Dann senden Sie bitte Ihre aussagekräftigen
Bewerbungsunterlagen an die

Klinik Maria Frieden Telgte
Klinik für Neurologie
Am Krankenhaus 1, 48291 Telgte

KLINIK MARIA FRIEDEN
TELGTE



Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

facebook.com/Franziskus.Stiftung.Karriere
twitter.com/SFS_Karriere



Der Fachdienst Gesundheitswesen des Kreises Wesel bietet zum nächstmöglichen Zeitpunkt einer/ einem

Fachärztin/ Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis im Umfang eines 0,5 Stellenanteils (19,5 Wochenarbeitsstunden) im Sozialpsychiatrischen Dienst des Fachdienstes Gesundheitswesen mit Dienort Wesel. Eine Aufstockung der regelmäßigen Wochenarbeitszeit ist ggf. möglich.

Ihre Aufgaben:

- psychiatrische Tätigkeiten im Rahmen der gemeindepsychiatrischen Aufgaben des Fachdienstes Gesundheitswesen nach dem Gesetz über den Öffentlichen Gesundheitsdienst und dem Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten
- fachärztliche Unterstützung/Diagnostik
- ärztliche Sprechstunden, Hausbesuche sowie psychiatrische Krisenintervention
- Zusammenarbeit mit anderen Versorgungsträgern/Einrichtungen und mit dem Bereich der Koordination der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung

Unsere Anforderungen:

- Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie mit Interesse an einer Arbeit im Sozialpsychiatrischen Dienst und gemeindepsychiatrischen Aufgaben.
- Motivation für eine anspruchsvolle Tätigkeit im öffentlichen Gesundheitswesen
- Interesse an selbstständiger, teamorientierter Arbeitsweise
- fundierte fachliche und soziale Kompetenz
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Einsatzbereitschaft
- Erfahrungen in der Arbeit im Bereich der Gemeindepsychiatrie
- Besitz des Führerscheins der Klasse 3 bzw. B und Bereitschaft zum Einsatz des privaten PKW gegen Kostenerstattung nach dem Landesreisekostengesetz

Wir bieten:

- ein angenehmes Arbeitsklima in einem dynamischen, engagierten Team
- fachliche Gestaltungsmöglichkeiten
- interdisziplinäre, multiprofessionelle Zusammenarbeit
- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- ggf. die Möglichkeit der Freistellung während der Schulferien für Eltern schulpflichtiger Kinder über den gesetzlichen Urlaubsanspruch hinaus
- eine Vergütung entsprechend Ihrer Qualifikation nach Entgeltgruppe 15 TVöD zuzüglich Zusatzversorgung über die Rheinischen Versorgungskassen sowie aller sonstigen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes
- die Möglichkeit der Ausübung von Nebentätigkeiten im Rahmen des geltenden Rechts

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Fachdienstleiter des Fachdienstes Gesundheitswesen des Kreises Wesel (Herr Hauer, Telefon 02841/202 1112) gerne zur Verfügung.

Die Kreisverwaltung Wesel verfolgt konsequent das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Bewerbungen von Frauen sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Auswahlentscheidung erfolgt unter Berücksichtigung der Vorgaben des Landesgleichstellungsgesetzes NRW (LGG). Bewerbungen schwerbehinderter bzw. gleichgestellter behinderter Menschen im Sinne des Sozialgesetzbuches IX (SGB IX) sind erwünscht.

Die Kreisverwaltung Wesel betreibt eine familienfreundliche Personalpolitik. Sie bietet neben einem krisensicheren Arbeitsplatz gute Möglichkeiten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, beispielsweise durch flexible Arbeitszeitregelungen, moderne Arbeitsbedingungen und eine betrieblich geförderte Kindertagespflegestelle am Standort Wesel, sicherzustellen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen bis zum 25.02.2014 schriftlich an die nachfolgende Adresse:



Kreis Wesel
Der Landrat
Geschäftsbereich Organisation, Personal und IT
Reeser Landstraße 31 · 46483 Wesel
organisation-personal-it@kreis-wesel.de

Stellenangebote

Weiterbildungsassistent(in)

für Allgemeinmedizin in hausärztl.-intern. Praxis in Münster ab 01.04. oder 01.07.2014 gesucht. Biete umfassende hausärztl.-intern. Weiterbildung mit Naturheilverfahren in einem netten Team.

Praxis Marcus Bisping

Wolbecker Str. 67 · 48155 Münster · Tel. 0251 64748

WB-Assistent/-in Allgemeinmedizin

zum 01.04.2014 oder später im Raum Detmold gesucht. Halb- oder ganztags, Dauer 2 - 4 Jahre, flexible Arbeitszeiten, keine Nachtdienste.



Dr. med. W.-D. von Ohlen

Facharzt für Allgemeinmedizin, Betriebsmedizin, Homöopathie, Akupunktur, Balneo-Klimatologie, Palliativmedizin, Reisemedizin, Gelbfieberimpfstelle.
Dr.v.Ohlen@web.de · Tel. 05235 6381

Ihre neue berufliche Perspektive

Wir sind ein modernes Neurologisches Zentrum, in dem Patienten aller neurologischen Erkrankungsformen sektorübergreifend behandelt werden. Zu unserer Einrichtung zählen sowohl eine Akut- wie auch eine Rehabilitationsklinik; diese umfasst die Abteilungen Neurologische Frührehabilitation, Neurorehabilitation sowie Psychiatrie/ Psychotherapie.

Für unseren Bereich **Neurorehabilitation** suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/eine

Oberarzt/-ärztin Neurologie

Sie sind qualifizierter Facharzt/qualifizierte Fachärztin und suchen eine neue berufliche Perspektive außerhalb der reinen Akutmedizin? Sie wollen Verantwortung übernehmen und legen Wert auf selbstständiges Arbeiten, verstehen sich aber auch als Teamplayer? Sie überzeugen über das Fachliche hinaus auch durch Ihre Gesamtpersönlichkeit? Dann passen Sie zu uns!

Bei uns erwartet Sie ein hochinteressanter Arbeitsplatz in einer Neurologischen Klinik, die sich sowohl durch ein hohes fachliches Niveau wie auch durch ein sehr gutes Arbeitsklima auszeichnet. Unser Haus verfügt über umfassende diagnostische Möglichkeiten (EEG, EMG/ENG, EP, TMS, neurovaskulärer Ultraschall, MESAM); angegliedert ist eine Neuroradiologische Praxis mit CT und 3-Tesla-MRT. Es bestehen Weiterbildungsermächtigungen in Neurologie und spezieller Schmerztherapie. Unser Zentrum ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Marburg und die Abteilung als MS-Zentrum der DMSG anerkannt.

Wir bieten Ihnen attraktive Rahmenbedingungen mit regelmäßiger externer Supervision und umfangreichen internen und externen Fortbildungen. Es erwarten Sie verlässliche Arbeitszeitregelungen; beim Hintergrunddienst sind verschiedene Modelle denkbar.

Unser Standort befindet sich im Raum Kassel/Marburg mit Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen direkt vor Ort und einer Vielfalt an Sport- und Freizeitmöglichkeiten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf das Gespräch mit Ihnen! Für einen ersten Kontakt wenden Sie sich bitte an die von uns beauftragte Personalberatung. Die Beraterin Ingrid Rebmann (Tel. 069/97 26 49 44, E-Mail: mainmedico@t-online.de) gibt Ihnen gerne nähere Informationen und bespricht das weitere Vorgehen mit Ihnen. Und sie sichert Ihnen absolute Diskretion zu.

mainmedico GmbH
consulting & coaching

Eschersheimer Landstr. 69 · 60322 Frankfurt a.M. · www.mainmedico.de

Anzeigen-Annahme:

Tel.: 05451 933-450 oder Fax.: 05451 933-195

Stellenangebote

Wir suchen ab sofort eine(n)
Fachärztin/Facharzt Gynäkologie zur Teilzeit
 für bis zu 20 Stunden in der Woche.
<http://www.drhoener.de/über-die-praxis-1/stellenangebote>
 oder Tel. 02324 24007

Wir suchen für eine große Praxis im Norden von Dortmund
FÄ/FA für Allgemein-Medizin
 zur Anstellung in Voll- und Teilzeit.
 Apotheken- und Ärzteberatung Klaus Gebhardt
Klaus.Gebhardt@t-online.de · Tel. 0171 333 0239

Beruf und Familie – Interessen vereinbaren Die Alternative zur Klinik



Ärztinnen und Ärzte sind uns viel Wert!



Bewerben Sie sich jetzt beim Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnischen Dienst der BG BAU (ASD der BG BAU)

Wir bieten:

- eine fundierte und strukturierte Aus- und Weiterbildung zur Fachärztin/zum Facharzt für Arbeitsmedizin unter kollegialer Anleitung erfahrener Kolleginnen/Kollegen aus der Praxis
- **geregelt** Arbeitszeiten ohne Nacht-, Bereitschafts- und Wochenenddienste
- einen **sicheren, unbefristeten Arbeitsplatz** im Öffentlichen Dienst
- gemeinsames Arbeiten im Team, Mitarbeit in Fachgremien
- die abwechslungsreiche betriebsärztliche Betreuung von Beschäftigten der Bauwirtschaft und des Dienstleistungsgewerbes nach dem Arbeitssicherheitsgesetz
- an die Tarifverträge des Marburger Bundes für kom. Kliniken angelehnte Vergütung
- großzügige Fort- und Weiterbildungsregelungen

Wir suchen für unsere Zentren in Dortmund, Kassel, Oberhausen, Soest und Wuppertal
 Fachärztinnen/Fachärzte für Arbeitsmedizin oder Ärztinnen/Ärzte zur
 Weiterbildung

- Ärztinnen/Ärzte mit klinischer Vorbildung (Innere/Allgemeinmedizin, Chirurgie, Dermatologie, Anästhesie etc., gerne auch Wiedereinsteiger, auch in Teilzeit)
- Ärztinnen/Ärzte mit Interesse an der Präventivmedizin
- teamfähige Kolleginnen/Kollegen bei der interdisziplinären Zusammenarbeit
- engagierte Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter für die Tätigkeit in unseren Zentren, in den Mitgliedsbetrieben und auf unseren Untersuchungsmobilen

Bewerbungen senden Sie bitte bis zum 26.02.2014

an die Leitende Ärztin des Bezirks Mitte des ASD der BG BAU, Frau Dr. Severin-Tölle,
 Hofkamp 84, 42103 Wuppertal oder per E-Mail: martina.severin-toelle@bgbau.de.

Für weitere Informationen steht Ihnen Frau Dr. Severin-Tölle unter der
 Telefonnummer 0202 398-5138 gerne zur Verfügung.

Schwerbehinderte Bewerberinnen/Bewerber werden bei gleicher Eignung und
 Qualifikation besonders berücksichtigt. Die BG BAU hat sich die Förderung
 von Frauen zum Ziel gesetzt.

www.bgbau.de

Pneumologe in Dorsten sucht
 fachärztliche/n Mitarbeiter/in in Teilzeit
 und/oder Vertretung für Urlaubstage.
 Chiffre WÄ 0214 101

Große Hausarztpraxis in OWL sucht
WB-Assistent/in
 für Facharzt für Allgemeinmedizin.
 Gute Arbeitsbedingungen und
 Bezahlung. Späterer Einstieg möglich.
 Tel. 0176 17286063

**FÄ Allgemeinmedizin/
 Innere Medizin gesucht**
 zur Anstellung in Münster.
 ZB Diabetologie u/o Ernährungsmedizin
 u/o Psychotherapie (VT)
 wünschenswert, nicht obligatorisch.
 Weiterbildung Diabetologie möglich.
 Kontakt: dr@diabetes-praxis-muenster.de

WB-Assistent/in
 für große Innere- und Allgemein-
 medizinische Praxis mit breitem
 Behandlungsspektrum (Akupunktur,
 Ernährungsmedizin, Diabetologie)
 zum nächstmöglichen Zeitpunkt gesucht.
 Übertarifliche Bezahlung!
 Auch Teilzeit möglich!
Dr. med. Selahattin Günay
 Bismarckstraße 107
 45881 Gelsenkirchen
 Tel. 0209 819375

Der Kreis
 Unna sucht

zum nächstmöglichen Zeitpunkt
**eine Ärztin/einen Arzt mit
 Erfahrung in der Kinder-
 und Jugendmedizin oder
 der Kinderheilkunde**
**für den Frühförderbereich,
 Dienort Lünen, Teilzeit
 (19,5 Std./Woche) für den
 Fachbereich Gesundheit
 und Verbraucherschutz.**
 Weitere Informationen zu dieser
 Stellenausschreibung entnehmen
 Sie bitte der Homepage des Krei-
 ses Unna (www.kreis-unna.de).
 Der veröffentlichte Ausschrei-
 bungstext kann bei Frau Büchel
 (Fon 02303-272511) angefordert
 werden.

Der Fachdienst Gesundheitswesen des Kreises Wesel bietet zum 01.04.2014 einer/ einem

Fachärztin/Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin

alternativ

Ärztin/Arzt mit klinischer Weiterbildung in Kinder- und Jugendmedizin

ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis im Umfang eines 0,5 Stellenanteils (19,5 Wochenarbeitsstunden) mit Dienort in Moers.

Ihre Aufgaben:

Der Schwerpunkt der Aufgaben liegt in der Kinder- und Jugendmedizin und umfasst insbesondere

- die schulärztliche Begutachtung bei Schuleingangsuntersuchungen
- schulärztliche Untersuchungen im Rahmen des Verfahrens zur Ermittlung des sonderpädagogischen Förderbedarfs
- Begutachtungen im Rahmen der Kinder- und Jugendmedizin
- Gutachten zu sozialhilferechtlichen Fragestellungen gem. Sozialgesetzbuch
- Unterstützung des Netzwerkes gegen Vernachlässigung von Kindern („Weidenkorb“ – ein Angebot des Kreises Wesel) mit medizinischer/pädiatrischer Fachkompetenz

Darüber hinaus unterstützen Sie den amtsärztlichen Dienst bei dessen Aufgabenwahrnehmung und nehmen an der regelmäßigen Rufbereitschaft des Fachdienstes Gesundheitswesens gegen tarifvertraglichen Ausgleich teil.

Unsere Anforderungen:

- fundierte fachliche Qualifikation im Fachgebiet der Kinder- und Jugendmedizin mit möglichst mehrjähriger Berufserfahrung
- Interesse an den präventiven und begutachtenden Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes
- soziale Kompetenz, die sich in einem freundlichen und vertrauensvollen Umgang mit Menschen widerspiegelt
- Team- und Kooperationsfähigkeit
- Besitz des Führerscheins der Klasse 3 bzw. B und Bereitschaft zum Einsatz des privaten PKW gegen Kostenerstattung nach dem Landesreisekostengesetz

Wir bieten:

- anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem multi-professionellen, engagierten Team
- eine Bezahlung je nach persönlicher Qualifikation bis Entgeltgruppe 15 TVÖD zuzüglich Zusatzversorgung über die Rheinischen Versorgungskassen sowie aller sonstigen Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes
- ggf. die Möglichkeit der Freistellung während der Schulferien für Eltern schulpflichtiger Kinder über den gesetzlichen Urlaubsanspruch hinaus
- die Möglichkeit der Ausübung von Nebentätigkeit im Rahmen des geltenden Rechts

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Koordinator des Ärztlichen Dienstes, Herr Dr. Gödde (Tel.: 02841/202-1209), gerne zur Verfügung.

Die Kreisverwaltung Wesel verfolgt konsequent das Ziel der beruflichen Gleichstellung von Frauen und Männern. Bewerbungen von Frauen sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Auswahlentscheidung erfolgt unter Berücksichtigung der Vorgaben des Landesgleichstellungsgesetzes NRW (LGG).

Bewerbungen schwerbehinderter bzw. gleichgestellter behinderter Menschen im Sinne des Sozialgesetzbuches IX (SGB IX) sind erwünscht.

Die Kreisverwaltung Wesel betreibt eine familienfreundliche Personalpolitik. Sie bietet neben einem krisensicheren Arbeitsplatz gute Möglichkeiten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, beispielsweise durch flexible Arbeitszeitregelungen, moderne Arbeitsbedingungen und eine betrieblich geförderte Kindertagespflegestelle am Standort Wesel, sicherzustellen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen bis zum 25.02.2014 schriftlich an die nachfolgende Adresse:



Kreis Wesel
Der Landrat
Geschäftsbereich Organisation, Personal und IT
Reeser Landstraße 31 · 46483 Wesel
organisation-personal-it@kreis-wesel.de

Stellenangebote



>> Allgemeinmediziner und weitere Fachärzte gesucht

Für das neue Gesundheitszentrum in Rhede, im westlichen Münsterland, suchen wir Allgemeinmediziner und Mediziner weiterer Fachrichtungen.

Ihre Vorteile:

- >> Vernetzung verschiedener Fachrichtungen
- >> ausgewogenes Verhältnis von Kassen- und Privatmedizin
- >> individuelles Arbeiten in modernen Praxisräumen
- >> zentrale Lage
- >> überdurchschnittliche soziale Strukturen
- >> städtebaulich hochwertiges Quartier mit Gesundheitszentrum, Einzelhandel und Wohnungen

Die Stadt Rhede entwickelt das Gesundheitszentrum zusammen mit etablierten Medizinerinnen vor Ort und einem medizinischen Fachberater. Nutzen Sie die verschiedenen Kooperationsmöglichkeiten und Arbeitsmodelle – mit eigener Praxis oder im (Teilzeit-)Angestelltenverhältnis.

Interessiert? Dann kontaktieren Sie uns:

Stadt Rhede
Dagmar Beckmann
Rathausplatz 9
46414 Rhede
Telefon: 02872/930-300
E-Mail: d.beckmann@rhede.de



www.mittendrin-unser-bach.de

Stellengesuche

FA Allgemeinmedizin

mit Interesse an Chiro sucht
Anstellung in Praxis, Raum MS.
ZB Chiro + Psychos. Grundv..

Kontakt: allgemeinmedizin-ms@web.de

Erfahrene Frauenärztin

sucht Assoziation
in Gemeinschaftspraxis
im Raum Dortmund/Hamm und Umland.
Chiffre WÄ 0214 107

FA für Allgemeinmedizin

Zusatzbez. NHV, su. Teilzeitanstellung
in Praxis, bevorzugt nördl. Ruhrgebiet.
Chiffre WÄ 0214 112

Erfahrene FÄ Gyn.

sucht langfrist. Anstellung in Teilzeit (20 h)/
Jobsharing in gyn. Praxis in/um Münster.
gynpraxis.muenster@web.de

Praxisgesuche

FA f. Allgemeinmedizin / NHV

sucht Einstieg in umsatzstarke BAG
ab 7/14 Münsterland/Kreis COE/RE.
Allgemeinmediziner@outlook.de

Kooperation

FÄ Allgemeinmedizin

mit KV-Sitz sucht Kooperation
in Paderborn.
Chiffre WÄ 0214 110

Zwei breit aufgestellte Allgemeinmediziner/Internisten suchen

ab ca. Frühjahr/Sommer 2015 in Münster
oder im näheren Umfeld eine
hausärztliche Gemeinschaftspraxis
zur Übernahme,
ggf. auch zwei einzelne Kassensitze.
Chiffre WÄ 0214 108

Ein Krankenhaus im östlichen Ruhrgebiet sucht eine enge Zusammenarbeit mit einer Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin.

Räumlichkeiten für eine Praxis in der
Klinik sind in einem angrenzenden
Ärztelhaus vorhanden.
Chiffre WÄ 0214 102

Praxisangebote

Kinder- und Jugendarztpraxis
in Bielefeld nach Vereinbarung
abzugeben.
Chiffre WÄ 0214 103

Gutgehende Hausarztpraxis
mit überdurchschnittlicher Scheinzahl,
in der Nähe von Dortmund,
aus Altersgründen zu verkaufen.
Chiffre WÄ 0214 115

**Neurologisch-psychiatrische
Praxis**
in Dortmund sucht Nachfolger.
Auch für zwei Kollegen möglich.
Chiffre WÄ 0214 113

Gutgehende Anästhesiepraxis
mit überdurchschnittlicher Fallzahl
im westlichen Münsterland aus
Altersgründen 2015 abzugeben
(auch an MVZ).
Chiffre WÄ 0214 111

Umsatzstarke Hausarztpraxis
in guter Lage (nördl. Münsterland),
stabiler Patientenstamm, 2.200 Scheine,
großzügige Räumlichkeiten, GP möglich,
ausgestattet mit allen technischen
Geräten, abzugeben.
Chiffre WÄ 0214 105

**Gutgehende Hausarztpraxis
in Hagen**
mit überdurchschnittlicher Scheinzahl
u. Privatklientel abzugeben.
Wirtschaftliche Praxisorganisation.
Chiffre WÄ 0214 106

**Neue/r Chef/in
für junges Team gesucht.**
Gyn.-Praxis im Zentrum
der Kurstadt Bad Driburg
aus Altersgründen abzugeben.
• fester Patientenstamm
• amb. operieren möglich
• hoher Privatanteil
Kontakt: 05253 4402 oder
Chiffre WÄ 0214 109

**Umsatzstarke
Allgemeinmed.-Internist.**
Praxis in **Oberhausen**
Grenze Mülheim/Eszen
zum 01.01.2015 abzugeben.
Tel.: 0171 7746380

**Gutgehende Allgemeinpraxis
im Schmallenberger Sauerland**
sofort abzugeben (1100 GKV/10% priv.)
Kindergarten/Grundschule am Ort,
weiterführende Schulen
in unmittelbarer Umgebung.
Übergabegemeinschaft möglich.
**Besser Kaiser im Sauerland
als König im Pott.**
Chiffre WÄ 0214 114

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:
IVD GmbH & Co. KG
Chiffre WÄ ...
49475 Ibbenbüren

**Gutgehende internistische
Hausarztpraxis**
in Güterloh mit stabilem Patienten-
stamm ab 2015 abzugeben.
Vorherige Gemeinschaftspraxis möglich.
Chiffre WÄ 0214 116

Allgemeinarztpraxis in Essen

mit treuem Patientenstamm und überdurchschnittlichem Ertrag
aus Altersgründen ab sofort abzugeben.
Praxisräume 143 m², zentral im Stadtteil gelegen.
Chiffre WÄ 0214 117

medass[®]-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420 - 19



Bewertung von Arztpraxen und MVZ

- Praxisabgabe/-teilabgabe
- Praxisübernahme/-teilübernahme
- Sozietäts-/MVZ-Gründung
- Sozietäts-/MVZ-Trennung
- Zugewinn bei Ehescheidung
- Verkehrswertermittlung
- Erbaueinandersetzung
- Sachwertermittlung
- Insolvenz- und Gerichtsgutachten

Hufelandstr. 56 • 45147 Essen
Tel.: 0201 - 705225
svb-schmid-domin@t-online.de
www.bewertung-arztpraxen.de

Sachverständigenbüro
Horst G. Schmid-Domin



Immobilien

Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

Praxisräume in Toplage! 48317 Drensteinfurt

160 m², 6 Räume, ebenerdig,
Flexible Einteilung, 6 Parkplätze.
KM: 1.150 € mtl. + NK.
Ab sofort.
Tel.: 02508-8848
E-Mail: hvw.hvd@gmail.com

Münster Schloßgarten
Attraktive Maisonette-Wohnung über
den Dächern der Innenstadt zur
Kapitalanlage, Neubau-KfW-Effizienz-
haus, KP 425 T€, courtagefrei.
Tel. 0251 390260 · wug@muenster.de

50.000 € Zuschuss,
Praxisräume frei gestaltbar,
attraktiver Mietzins,
Unterstützung bei Umzug/Bezug u.v.m.
für einen Allgemeinmediziner in Rüthen.
Info unter: www.ruethen.de/aerztehaus.
Melden Sie sich unverbindlich
bei Herrn Dr. Fehlbier 02952 818175

Anzeigen- Annahme:

Tel.: 05451 933-450
oder
Fax.: 05451 933-195



**St. Marien-Hospital
Hamm gGmbH**

Acad. Lehrkrankenhaus der
Westf. Wilhelms-Universität Münster

Praxisfläche am Krankenhaus zu vermieten

An unserem Klinikstandort im Hammer Osten, Knappenstraße,
stehen **zum 1. April 2014** zurzeit internistisch genutzte **Praxisräume
(ca. 260 qm)** provisionsfrei zur Vermietung an. Parkplätze sind vor-
handen.

Die Räume sind ideal für eine Arztpraxis aber auch für andere, im
Gesundheitswesen tätige Unternehmen (Sanitätshaus, Apotheke etc.).

Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an unseren
Geschäftsführer, Herrn Matthias Kaufmann (☎ 02381/18-1000)
oder auch per Mail: matthias.kaufmann@marienhospital-hamm.de



Ein Unternehmen der KATH. ST.-JOHANNES-GESELLSCHAFT
Dortmund gGmbH Kranken- und Pflegeeinrichtung

Gemeinschaftspraxis

FÄ für Allgemeinmedizin sucht Einstieg in GP in Hagen und Umgebung.
Zuschriften bitte unter allgemeinmedizin2014@gmx.de

Kleinanzeigen können Sie auch im Internet aufgeben: www.ivd.de/verlag

Verschiedenes

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizintest und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Supervision VT-Anträge von der Autorin „Praxisbuch VT-Bericht“
Langjährige Erfahrung im Erstellen von Berichtsvorschlägen
E-Mail: dunja.hergenroether@koeln.de
Tel. 0221 5708831
www.psychdienst.de

Medizinstudium im Ausland
(HM, ZM, TM) Bratislava, Ungarn, Varna, Vilnius u.a. Ohne NC und Wartezeit schon jetzt fürs WS 14/15.
www.studimed.de · Tel. 0221 99768501

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Fortbildung / Veranstaltungen

www.westerland-seminar.de

Burnout-Prävention/ Resilienztraining für Ärzte
Seminarwoche 01.03. - 08.03.2014
68 Fortbildungspunkte ÄK-Niedersachsen
www.dr-markus-will.de

GESUNDHEIT IST EIN MENSCHENRECHT

Deshalb hilft **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in rund 60 Ländern Menschen in Not – ungeachtet ihrer Hautfarbe, Religion oder politischen Überzeugung.

HELFEN SIE MIT!

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1 · 10179 Berlin
www.aerzte-ohne-grenzen.de
Spendenkonto 97 097
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00



Coaching & Beratung für Ärzte in Klinik und Praxis

- Führungsstil und Organisationsstruktur
- Teamkonstellation
- Konfliktmanagement
- Eigene Position und Karriere
- Handlungsoptionen in einer beruflichen Übergangssituation
- Leistungsmodulation und Burn-out-Prävention



Dr. med. Anja Kampik
focus and process
59590 Geseke
Tel.: 02942 978 578 0
Mobil: 0160 96 26 39 93
Email: akampik@focusandprocess.com

Bei uns werden Sie sicher fündig!



Von Praxisübernahme über Kooperationen bis hin zu medizinischen Geräten:



www.kv-börse.de

Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

Balintgruppe
donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622



AUS DER FÜR DIE PRAXIS



CHIROTHERAPIE-REFRESHER*
HWS, BWS, LWS, ISG UND EXTREMITÄTEN
Samstag + Sonntag, den 22. - 23.02.2014
Samstag + Sonntag, den 13. - 14.12.2014



EINFÜHRUNG IN OSTEOPATHISCHE ZUSATZTECHNIKEN*
Samstag + Sonntag, den 14. - 15.06.2014

AKUPUNKTUR-REFRESHER*
AKUPUNKTURTAG SPORTMEDIZIN
Samstag, den 15.03.2014
AKUPUNKTURTAG HNO- + LUNGENERKRANKUNGEN
Samstag, den 29.11.2014



TAPING-KURSE*
FUNCTIONAL TAPING
Samstag, den 29.03.2014
FUNCTIONAL TAPING (Zertifikatskurs)
Samstag + Sonntag, den 15. - 16.11.2014



AKUTAPING
Samstag, den 17.05.2014
SONOGRAFIE-REFRESHER*
SONOGRAFIE DES BEWEGUNGSAPPARATES
Samstag, den 27.09.2014

(*Fortbildungspunkte für alle Veranstaltungen sind beantragt.)

Kontakt und Organisation:
Dr. med. Gerrit Borgmann &
Dr. med. Ralph Schomaker

Anmeldung und weitere Infos unter:
Tel.: 0251 - 1313620
www.zfs-muenster.de



Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum
UKRUB UNIVERSITÄTSKLINIKUM DER
RWIR-UNIVERSITÄT BOCHUM

ECLS/ECMO Symposium
- neue Wege, neue Indikationen -
mit Workshop: ECLS-Kanülierung bei Reanimation
Mittwoch, 19. 03. 2014, 15:00 - 18:00 Uhr

Anmeldung: gudrun.wunsch@bergmannsheil.de, Fax: 0234-302-6491

Adresse: Workshop im Haus 3 EG, Raum 03.0.070
Symposium im Haus 3, Seminarraum im 8. OG
Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH
Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, www.bergmannsheil.de

Die Zertifizierung bei der ÄKWL wurde beantragt.

Westfälischer Praxisbörsentag der KV Westfalen-Lippe

22. März 2014 ➤ Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 ➤ 44141 Dortmund

Wenn Sie eine Praxis, einen Praxisnachfolger, Kooperationspartner oder eine Anstellung suchen, füllen Sie bitte dieses Formular aus. Übrigens: Unter www.kvwl.de/praxisboerse liegt dieses Formular auch in einer elektronischen Version für Sie bereit.

Bitte lassen Sie uns das ausgefüllte Formular **bis zum 16. März 2014** per Fax (Fax-Nr. 0231 / 94 32 31 33), per Post oder E-Mail (Mona.Dominas@kvwl.de) zukommen. Wenn Sie möchten, dass Ihre Anzeige anonym veröffentlicht wird, denken Sie bitte daran, Ihre **Kontaktdaten auf einem gesonderten Blatt** mitzusenden.

Biete

Suche

Einzelpraxis

Berufsausübungsgemeinschaft

Anstellung

Fachgebiet

Standort

Übergabe-/Übernahmezeitpunkt (Wunschtermin)

Zusatzinformationen (Praxisausstattung/Kontaktdaten)



**Samstag, 22. März 2014,
8.30 bis 16.30 Uhr im
Ärztehaus der KVWL
in Dortmund**

Seminare
- kostenfrei -

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung
Westfälische Lippe

Westfälischer Praxisbörsentag

PROGRAMM

Doppelvortrag:

Vorgehen bei einer Praxisabgabe
Referent: Peter Dittmann

Möglichkeiten der elektronischen Praxisbörse im Internet
Referent: Daniel Kloster

- 1. Termin: 9.00 – 10.30 Uhr
- 2. Termin: 11.00 – 12.30 Uhr

12.00 – 14.00 Uhr
Mittagspause mit Imbiss

Markt der Möglichkeiten mit Informationsständen
zur Praxisabgabe und Niederlassung

Um an den Seminaren teilnehmen zu können, melden Sie sich bitte **ausschließlich am Veranstaltungstag** am Info-Point an. Eine Anmeldung zu den Seminaren im Vorfeld ist leider nicht möglich. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Niederlassungsseminar

Zertifiziert mit
drei Punkten

PROGRAMM

10.00 – 12.00 Uhr

Wege und Möglichkeiten zur erfolgreichen
Praxisführung
(Themengebiet Betriebswirtschaft)
Referent: Prof. Dr. jur. Vlado Bicanski
Institut für Wirtschaft und Praxis

12.00 – 14.00 Uhr

Mittagspause mit Imbiss
Markt der Möglichkeiten mit zahlreichen
Informationsständen

14.00 – 16.30 Uhr

Möglichkeiten der Berufsausübung im ambulanten Sektor
(Themengebiet Recht)
Referent: Rechtsanwalt Theo Sander
Institut für Wirtschaft und Praxis

Bitte melden Sie sich zum Niederlassungsseminar rechtzeitig an. Am Veranstaltungstag bringen Sie bitte Ihren **Barcode** und die **Anmeldebestätigung** mit, damit wir Ihnen die Fortbildungspunkte gutschreiben können.

ANMELDUNG

Faxen Sie Ihre Anmeldung bis zum **16. März 2014** bitte an:
0231 / 94 32 31 33 oder melden Sie sich online an unter
www.kvwl.de/praxisboerse



Name _____

Straße _____

Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Bitte ankreuzen

Niederlassungsseminar **oder** Praxisbörsentag

(Anmeldung zum Praxisbörsentag dient nur der Veranstaltungsorganisation und gilt nicht für die Seminare)

